1900. | **Der Gesellige.** | No. 57.

Freitag, 9. März. | 74. Jahrgang.

**Graudenzer Zeitung.** | **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

**Erscheint täglich** mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
**Insertionspreis: 15 Pf.** die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
**Anzeigen-Annahme** bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
**Brief-Adr.:** „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

**Anzeigen nehmen an:** Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Bienzke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis



**Für 60 Pf.** wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **März** geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans **„Rosen-Rosel"** von Heinrich Lee kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihren Wunsch der Expedition des „Geselligen" — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

**Expedition des Geselligen.**

Mit der heutigen Nummer erhalten die Abonnenten des „Geselligen" als „Rechtsbuchbeilage" die Lieferung 43 des **Bürgerlichen Gesetzbuches.** Das Werk, mit gemeinverständlichen Erläuterungen von Landgerichtsdirektor Rosenthal-Danzig, befindet sich nunmehr **vollständig** in den Händen der Leser des „Geselligen".

**Einbanddecken** können von der Expedition des Geselligen gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pfg. für Porto beizufügen. Das **Einbinden** der Bücher übernimmt **jeder** Buchbinder für etwa 50 Pfg.

Abonnenten, denen **einzelne** Lieferungen verloren gegangen sind, wollen sich wegen Ersatzes derselben an die Expedition des Geselligen wenden; die Nachlieferung erfolgt, sofern die gewünschten Nummern noch vorräthig sind, kostenlos. Nachlieferung des **ganzen** Werkes kann **nicht** mehr erfolgen.

## Preußischer Landtag.

**[Abgeordnetenhaus.]** 40. Sitzung am 7. März.

Das Haus ist ziemlich gut besetzt.

Die zweite Berathung des **Kultusetats** wird fortgesetzt bei den laufenden Ausgaben Titel „Gehalt des Ministers".

Abg. **Kopsch** (fr. Vp.): Ich möchte den Minister bitten, auf dem Wege zu verharren, den sein Vorgänger beschritten hat, nämlich auf dem Wege, alle dringenden Schulfragen durch Spezialgesetze zu regeln, aber von einem umfassenden Schulgesetz abzusehen, welches die hartnäckigsten Kämpfe herbeiführen und die Schule zum Zankapfel der Parteien machen würde.

Die Aufhebung des Züchtigungserlasses ist von allen denen begrüßt worden, die für die schwierige Erziehungsaufgabe der Schule Verständniß haben. Jedoch habe ich die schwersten Bedenken gegen die bestehen gebliebene Vorschrift über die Anlegung eines Strafverzeichnisses, in das alle Züchtigungsstrafen mit Angabe des Grundes eingetragen werden sollen. Diese Vorschrift zeugt nicht von Vertrauen, sondern von einem gewissen Mißtrauen gegen die Lehrerschaft. Das Prügelprotokoll macht aus der Zucht eine wirkliche Prügelstrafe, und das wollen wir nicht. Dadurch wird der Lehrer zum Büttel erniedrigt und der Schulinspektor zum Oberstockmeister. Bei diesen Züchtigungen muß das Wort gelten: „Vergeben und Vergessen". Wenn aber die Strafe aktenmäßig gebucht ist für alle Zeiten, dann tritt das „Vergessen" nicht ein. Der Lehrer wird dann auch davor zurückscheuen, solche Eintragungen zu machen; er wird daher häufig die Züchtigung unterlassen, wenn sie sehr am Platze wäre. Ich meine, man sollte überhaupt möglichst wenig Verfügungen über die Schule erlassen.

Abg. **Mizerski** (Pole): Keinem anderen Staatsbürger gegenüber werden so starke Eingriffe in das Privatleben verübt, wie gegenüber den Polen. Es wird ihm schon zum Verbrechen angerechnet, wenn er seine Kinder privatim im Polnisch-Lesen und Schreiben unterrichten läßt, und derjenige, der sich unterfängt, die polnische Sprache zu lehren, wird durch besondere Erlasse mit harten Strafen bedroht. Wenn man daran denkt und an die Art, wie jetzt diese Gottesgabe, die Muttersprache, in den polnischen Landestheilen vergewaltigt wird, dann muß einem die Schamröthe ins Gesicht steigen. Meine Freunde stehen durchaus auf dem Boden der Verfassung, sie können daher auch verlangen, daß ihnen gegenüber die Verfassung beobachtet wird. (Beifall bei den Polen.)

Minister **Studt:** Mit dankbarer Genugthuung erkenne ich an, daß der Vorredner seine Ausführungen gemacht hat unter der Versicherung, daß er auf dem Boden der preußischen Verfassung stehe. Ich habe auch nicht den geringsten Zweifel daran, daß er und seine Kollegen von der polnischen Fraktion von loyalen Auffassungen beseelt sind; aber in den ehemals polnischen Landestheilen selbst sieht es wahrhaftig anders aus. Täglich können Sie ganz unglaubliche Preßäußerungen lesen über die Zustände, die in Preußen herrschen, über die Vergewaltigung der polnischen Landestheile, über das schwere Unrecht, das man den Polen zufüge u. s. w., u. s. w. Täglich wird in der polnischen Presse die allerwüsteste Agitation getrieben mit der Entstellung von Thatsachen und mit Behauptungen, die scharf an die Grenze des Strafgesetzbuches reichen.

Der Gedanke, daß die polnischen Landestheile zu Preußen nur provisorisch bis zu einer anderen Ordnung der Dinge gehören, kehrt fortdauernd jeden Tag in der polnischen Presse wieder. Es liegt System darin, und es ist klar, daß für die Polen außerhalb des Hauses diese Preßäußerungen ein Evangelium sind, daß sie jede einzelne als einen Protest gegen ihre Zugehörigkeit zum preußischen Staate auffassen. Und angesichts solcher Thatsachen sollten wir nicht fest sein, sollten wir auch nur einen Schritt zurückweichen? Auf Schritt und Tritt werden uns, bei unserm Streben, die polnischen Kinder mit den nöthigen deutschen Sprachkenntnissen auszurüsten, von der polnischen Bevölkerung Schwierigkeiten bereitet. Es liegt aber im eigenen Interesse der polnischen Kinder, daß ihnen ein Verständniß dafür aufgeht, was die deutsche Kultur für sie geleistet hat. Freilich, wenn den Kindern fortwährend gesagt wird: die deutsche Sprache ist eine häßliche Sprache, die Sprache eines verabscheuungswürdigen Volkes, dann ist es kein Wunder, wenn sie dieselbe nicht lernen mögen. Ein Lehrer hat mir einmal mitgetheilt, ihm liefen, sowie er die deutsche Stunde begönne, die polnischen Kinder davon, und er müsse sie sich hinter Hecken und Häusern wie Kaninchen wieder einfangen. (Heiterkeit) Woher kommt es denn, daß die Masuren und Litthauer das Deutsche beherrschen? Dort kann der deutsche Unterricht in geradezu mustergiltiger Weise ertheilt werden, es wird ihm kein Widerstand geleistet, die Bevölkerung sieht eben ein, wie werthvoll für sie die Kenntniß der deutschen Sprache ist. Die Behauptung, die Regierung handle gesetzwidrig, wenn sie die Genehmigung zur Ertheilung polnischen Privatunterrichts versage, ist unrichtig. Nach der Allerhöchsten Kabinetsordre von 1834 unterliegt die gewerbsmäßige Ertheilung von Privatunterricht der höheren Genehmigung, und wir versagen die Genehmigung, weil wir wissen, daß die polnischen Damen, die diesen Privatunterricht ertheilen, und vor denen wir im übrigen alle Hochachtung haben, damit lediglich politische Aufgaben zu erfüllen suchen. Einen Privatunterricht, der allein polnisch-chauvinistische Zwecke verfolgt, können wir nicht dulden.

Es kommt für uns noch eins hinzu: unsere Pflicht, die deutschen Katholiken in den polnischen Landestheilen vor der Polonisirung zu bewahren. Ueber 200000 deutsche Katholiken sind im Laufe der Zeit ins polnische Lager übergegangen, weil ihre Wünsche auf Abhaltung deutscher Predigten zu Zeiten absolut unberücksichtigt blieben, weil sie sich dem polnischen Einfluß nicht zu entziehen wußten. Das darf nicht mehr sein. Das sind wir unseren Stammesbrüdern in den ehemals polnischen Landestheilen schuldig, dafür zu sorgen, daß, wenn sie sich an der Errichtung des Deutschen Reiches erfreut haben, nicht ihre Söhne etwa das verlorene polnische Vaterland suchen. (Beifall.) Ich begrüße es aber als die Morgenröthe einer neuen Zeit, daß jetzt endlich auch in Centrumsblättern der Ruf laut wird, die deutschen Katholiken in Posen sollten zusammenhalten, sich in Vereine zusammenschließen und geschlossen den Polonisirungsversuchen entgegen treten. Aber auch die Polen sind unter dem preußischen Adler sicher, und wir werden auch gegenüber den Polen nach wie vor unsere Pflicht thun in der Wahrnehmung ihrer berechtigten materiellen Wünsche und Forderungen. Die wirthschaftliche Entwickelung des polnischen Mittelstandes beweist, daß es ihm gut geht. Die nationalpolnische Agitation, die sich sogar schon bis in Schülerkreise hinein erstreckt hat, werden wie dagegen auf das schärfste bekämpfen, und ebenso werden wir Alles aufwenden, um der deutschen Sprache und Kultur den richtigen Einfluß auf das Polenthum zu sichern. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. **v. Heydebrand u. der Lasa** (kons.): Die Herren von der Linken, die gegen den Erlaß eines allgemeinen Volksschulgesetzes auftraten, verstehen uns einfach nicht. Der Herr Minister ist ja erst kurze Zeit im Amt, wir werden abwarten, in welchem Geiste er sein Ressort verwaltet, und danach unsere Stellung einrichten. Wir haben Vertrauen zu ihm, denn wir wissen, daß er ein christlicher Mann ist. Nun noch einige Worte zu den gestrigen Ausführungen des Frhrn. v. Heereman. In Bezug auf die Volksschule stehen wir seiner Anschauung sehr nahe; wir verlangen eine wirklich christliche Erziehung unserer Jugend. Die Katholiken müssen gewiß gerecht behandelt werden, aber auch nicht anders als gerecht. Es ist für unser ganzes Staatswesen nicht gut, wenn die Katholiken eine zu große Exklusivität verlangen.

Abg. **Hackenberg** (nl.): Der Minister sagte kürzlich, daß die katholische Kirche in ihrer Geschlossenheit, in ihrer Eigenthümlichkeit, in ihrer Kraft und dadurch in ihrer Einwirkung auf das öffentliche Leben vorbildlich sei für die evangelische Kirche. Mit dem Minister bedaure ich die Zerrissenheit unserer evangelischen Kirche. Die staatliche Verwaltung, der die verschiedenen Landeskirchen unterstellt sind, kann aber viel dazu beitragen, Klüfte, die sich zwischen den einzelnen Kirchen aufgethan haben, zu überbrücken.

Bei allen Auseinandersetzungen kommen wir immer wieder darauf hinaus, daß Sie (zum Centrum) etwas als katholisch bezeichnen, was wir — regen Sie sich nicht auf — ultramontan nennen. Der Ultramontanismus ist eine bestimmte Richtung innerhalb der katholischen Kirche, die Richtung, der die deutsche Nationalkirche immer zuwider war und die die Hoheitsrechte des Staats über die Kirche immer wieder verworfen hat. Wenn Sie die deutsche Kirchengeschichte verfolgen, so werden Sie in allen Jahrhunderten, selbst innerhalb der katholischen Kirche, Bestrebungen finden, welche diesen Ultramontanismus bekämpft haben. Das hat eine Reihe großer Männer gethan, über die wir uns alle freuen können, und auf die Sie (zum Centrum) als auf gute Katholiken stolz zu sein allen Grund haben. Die Entwickelung hat allerdings dahin geführt, daß der Ultramontanismus die herrschende Richtung in der katholischen Kirche geworden ist. Das Schlußsiegel, durch das diese Herrschaft zum Ausdruck gekommen ist, liegt im Jahre 1870.

Einst erstrebten die größten Führer der deutschen katholischen Kirche eine gewisse Selbständigkeit der nationalen Kirchen und sie wollten den Bischöfen gewisse Rechte, auch dem Papst gegenüber, bewahren. Heute ist das anders. Heute werden den Bischöfen nur gegenüber der äußeren Staatsgewalt Rechte zugewiesen; gegenüber dem Papst sind sie zum Gehorsam gezwungen. Das ist ultramontan, und diese Richtung bedauern wir. Es gab ferner eine Zeit, wo in unserem Vaterlande die Konfessionen friedlich neben einander wohnten. Auch das ist heute anders. Während früher sich noch ein Fürstbischof mit Goethe und Schiller zu gemeinsamer Thätigkeit vereinigen konnte, sollen heute die Klassiker dem Volke in „gereinigten" Ausgaben geboten werden. Die Gegensätze werden auch ins bürgerliche Leben getragen. Ist es doch so weit gekommen, daß katholische Vorgesetzte katholischer Lehrer diesen Lehrern ein Verbrechen daraus machen können, daß sie Umgang mit ihren evangelischen Kollegen pflegen. (Hört, hört! links. Unruhe und Lachen im Centrum. Rufe: Beweise!) Die Beweise werden Ihnen an anderer Stelle erbracht werden.

Auf Bemerkungen des Abg. **Dittrich** (Ctr.) verliest Minister **Studt** einen Erlaß vom 12. Oktober 1881, wonach Bücher für den Religionsunterricht erst nach voraufgegangener Verständigung mit den kirchlichen Behörden eingeführt werden dürfen, und erklärt, daß die Unterrichtsverwaltung stets nach diesen Grundsätzen gehandelt habe.

Auf die Anregung des nationalliberalen Abg. v. Knapp, **Realgymnasialabiturienten zu juristischen und medizinischen Studien zuzulassen,** theilte der Ministerialdirektor Dr. Althoff mit, daß Erwägungen zwischen den Regierungen schweben, Abiturienten der Realgymnasien wenigstens zum medizinischen Studium zuzulassen, und zwar in der Weise, daß ihnen eine Ergänzungsprüfung, nicht wie bisher im Griechischen, sondern nur im Lateinischen abverlangt wird. Die bis zur Ablegung dieser Ergänzungsprüfung verflossenen Studiensemester werden dabei voll angerechnet. (Zulassung zum juristischen Studium scheint vorläufig noch nicht beabsichtigt zu sein.)

Der Schluß der Sitzung wurde mit dem Fall des Privatdozenten Arons (Sozialdemokrat) ausgefüllt. Der Abg. **Munkel** (freis. Volksp.) stellte das Vorgehen gegen Dr. Arons als eine Beeinträchtigung der wissenschaftlichen Freiheit dar.

Der **Kultusminister** bestritt dieses nachdrücklich und betonte, daß lediglich das außerdienstliche Verhalten des Abg. Dr. Arons entscheidend gewesen sei, der Grundsatz der Regierung, daß ein Mann, der sozialdemokratische Bestrebungen praktisch vertrete, nicht länger Mitglied des Lehrkörpers einer Hochschule sein könne.

Darauf wurde die **Weiterberathung des Kultusetats** auf Donnerstag vertagt.

## Umschau.

Die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. die **Schlachtvieh- und Fleischbeschau** beginnt heute, Donnerstag, im Reichstage. Der Kommissionsbericht über den Gesetzentwurf (der am 18. April 1899, also vor beinahe einem Jahre, im Reichstage zur ersten Berathung stand) ist erst am Dienstag Abend im Reichstage zur Vertheilung gelangt. Ueber die gesetzgeberischen Vorschläge der 21gliedrigen Kommission war der „Gesellige" bereits in der Lage, in Nr. 45 vom 23. Februar zu berichten; in dem jetzt vorliegenden Bericht über die Verhandlungen werden auch die verschiedenen Bedenken mitgetheilt, welche Vertreter der Regierung gegen einige Paragraphen des von der Kommission abgeänderten Entwurfes geltend gemacht haben. Ein Vertreter des Bundesraths führte z. B. aus:

Es ist fraglich, ob auf dieser Grundlage ein Gesetz zu Stande kommen würde. Man möge den Bogen nicht zu straff spannen, sonst laufe man Gefahr, das Gesetz zu Falle zu bringen und überhaupt nichts zu erreichen. Nicht in Rücksicht auf das Ausland, sondern in unserem eigenen wirthschaftlichen Interesse seien mildere Bestimmungen angezeigt. Den größten Bedenken unterliege, daß nach Ablauf des Jahres 1903 jede Fleischeinfuhr, mit Ausschluß von Speckseiten und Schmalz, unbedingt verboten sein solle. Ob bis dahin die deutsche Landwirthschaft im Stande sein werde, unseren gesammten Fleischbedarf zu decken, sei zum mindesten zweifelhaft. Die Gefahr einer Fleischtheuerung, wie sie vor nicht langer Zeit bei nahezu vollständiger Oeffnung der Grenzen für die Fleischeinfuhr nahegerückt war, werde durch ein so weitgehendes Einfuhrverbot naturgemäß erheblich verschärft. Wenn aber unter der Herrschaft eines solchen Verbots die Fleischpreise einmal eine die Volksernährung gefährdende Höhe erreichen sollten, so würden die Grenzen für die Vieheinfuhr geöffnet werden müssen, wodurch die Landwirthschaft sich einer erhöhten Seuchengefahr ausgesetzt sähe. Das Ausland würde Gegenmaßregeln event. auch bei landwirthschaftlichen Erzeugnissen ergreifen. Es könne nur dringend gewarnt werden, dem vom 1. Januar 1904 ab in Aussicht genommenen Einfuhrverbot zuzustimmen.

Für die Beurtheilung der Anforderungen, die an eine Schlachtvieh- und Fleischbeschau gestellt werden müssen, sind die häuslichen, deutschen Verhältnisse entscheidend und darum stimmen wir allen strengen sanitären Anordnungen auch in der Kommissionsfassung zu, und können es nur billigen, daß das aus dem Ausland importirte Fleisch, da die Untersuchung vor der Schlachtung deutscherseits nicht kontrolirt werden kann, nach der Einfuhr mit größter Genauigkeit kontrolirt wird. Ja die Kommissionsbeschlüsse gehen uns sogar, soweit sie auf dem Gebiete des Schutzes der menschlichen Gesundheit liegen, noch nicht weit genug. Die Bestimmung, welche für die Hausschlachtungen anordnet, daß weder vor noch nach der Schlachtung eine Untersuchung stattzufinden braucht, wenn sich weder vorher noch nachher „Merkmale die Genußtauglichkeit ausschließender Erkrankung" zeigen, und daß eine gewerbsmäßige Verwendung von solchem ununtersuchten Fleisch verboten sein soll, reicht nicht aus. Es sollte jede Verwendung solchen Fleisches außerhalb des betreffenden Haushaltes verboten sein, wenn überhaupt der Gedanke entscheidend sein soll, daß die Folgen einer unterbliebenen Untersuchung derjenige allein tragen soll, der sie zu verantworten hat.

Ihre Grenzen aber hat die Mehrheit der Kommission überschritten, als sie bis zum Jahre 1903 die Einfuhr von eingepökeltem und ähnlich zubereitetem Fleisch und Fleisch in Büchsen, ohne Rücksicht auf dessen sanitäre Beschaffenheit mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zu verbieten beschloß und vom 1. Januar 1904 ab überhaupt die Einfuhr von Fleisch, ausgenommen Schweineschmalz, Oleomargarine und Därme zu verbieten beschlossen hat. Wie sich aus dem Kommissionsbericht ergiebt, ist dieser Beschluß mit der Majorität von 12 unter 21 Stimmen gefaßt, und, wie offen ausgesprochen wurde, nicht aus sanitären, sondern wirthschaftspolitischen Gründen, um für das Jahr 1904 auf diesem Gebiete der künftigen Schutzzollpolitik die Wege zu weisen. Damit ist die Kommission über die Grenzen ihres Auftrages gegangen.

Autoritäten, wie der Direktor der Landwirthschaftlichen Hochschule in Poppelsdorf, sagen, „daß die deutsche Landwirthschaft vorläufig nicht im Stande ist, den Bedarf der einheimischen Bevölkerung an thierischen Nahrungsmitteln zu decken." Die Statistik beweist das ja auch.

Beim **Reichskanzler** sind bereits eine Anzahl Proteste gegen die Kommissionsfassung des Fleischbeschaugesetzes tele-

graphisch eingegangen, z. B. hat der Verband westdeutscher Baumwollspinner Namens der deutschen Baumwoll-Industrie gegen das von der Kommission vorgeschlagene Fleischschaugesetz gerichtet. Die Stettiner Kaufmannschaft hat sich einem Protest der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft angeschlossen. Das Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft hat telegraphisch folgende Petition an den Reichstag gesandt:

Den Herrn Präsidenten bitten wir, bei der zweiten Lesung des Fleischschaugesetzes folgende Petition zur Verlesung zu bringen: Der Erklärung des Ausschusses des deutschen Handelstages gegen die Kommissionsbeschlüsse, nach denen die Einfuhr von eingepökeltem und Büchsenfleisch sofort, die Einfuhr von frischem Fleisch von 1904 ab verboten werden soll, schließen wir uns vollinhaltlich an. Diese Verbote sind durch sanitäre Rücksichten nicht gerechtfertigt. Sie würden die Fleischnahrung erschweren, einen bedeutenden Handelszweig vernichten, die Gefahr von Repressalien heraufbeschwören und die Handelsbeziehungen des Reiches auf das Nachtheiligste beeinflussen. Wir bitten um Ablehnung dieser Beschlüsse.

Zur Beurtheilung der Sachlage, die bei den zukünftigen Handelsverträgen zweifellos eine große Rolle spielen wird, seien einige Zahlen angeführt. Es betrug für das Deutsche Reich in Millionen Mark die

| | 1899 | 1898 | 1897 | 1896 |
|---|---|---|---|---|
| Gesammteinfuhr | 5495,8 | 5439,6 | 4864,6 | 4558,0 |
| Fleischeinfuhr | 64,4 | 72,5 | 39,9 | 21,2 |

Aus den statistischen Jahrbüchern des Reiches ergiebt sich, daß 1898 von der sich auf 72,5 Millionen Mark beziffernden Fleischeinfuhr entfielen auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika 39,7 Millionen Mark, auf die Niederlande 17,2 Millionen Mark, auf Dänemark 8,6 Millionen Mark, auf Oesterreich-Ungarn 2 Millionen Mark, der Rest vertheilt sich auf Frankreich, England u. s. w. Die Einfuhr der Vereinigten Staaten von Nordamerika nach Deutschland betrug 1897 allein 661 Millionen Mark und ist seither gestiegen, so daß jetzt anzunehmen ist, daß die Fleischeinfuhr aus Amerika nicht 5 Prozent der amerikanischen Einfuhr beträgt.

Die Beschlüsse der Reichstagskommission zum Fleischbeschaugesetz sollen, einer Meldung aus Washington zufolge, der amerikanischen Regierung Anlaß gegeben haben, die schwebenden Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland abzubrechen. Bekanntlich wird zwischen beiden Staaten schon seit Jahr und Tag „verhandelt", ohne daß irgend ein Ergebniß erzielt worden ist, und darum glauben wir nicht, daß die Verhandlungen jetzt so weit gediehen waren, daß das Zustandekommen eines befriedigenden Handelsvertrags in Aussicht stand. Nordamerika droht mit Erschwerung der deutschen Einfuhr von Nahrungsmitteln, Wein, Spirituosen, Bier, Spielwaaren usw.

Sicher würde freilich die amerikanische Regierung, wenn der Fall umgekehrt läge, von einer derartigen Drohung Deutschlands nicht die geringste Notiz nehmen; das hat der bisherige Gang der Zollgesetzgebung in den Vereinigten Staaten und die Nichtbeachtung deutscher Proteste gegen die vertragswidrige Differenzirung unserer Waaren zur Genüge bewiesen. Die Reichstagskommission, welche den Fleischschaugesetzentwurf berathen hat, bemerkt denn auch, und zwar hauptsächlich vom Standpunkte der deutschen Landwirthschaft aus, einen wirthschaftlichen Kampf mit Amerika brauchten wir nicht zu fürchten, da wir in der Beschränkung seiner Einfuhr in den verschiedenen Gegenständen auch einen erheblichen Druck ausüben könnten. Die Landwirthschaft hat allerdings andererseits allen Grund, sich zu überlegen, ob sie bei dem vermeintlichen Vortheil durch Verdrängung der Fleischkonserven stärker interessirt ist, als an der Aufrechterhaltung einer lohnenden Zuckerausfuhr nach Amerika, die in den Jahren 1896—1898 von 89 auf 40 Millionen zurückgegangen ist. An diesem Rückgange, der in zollpolitischen Maßregeln der amerikanischen Behörden begründet ist, kann man sehen, welche Wirkung Verhinderungszölle ausüben können.

Hamburger Blätter, die ja allerdings im Wesentlichen Handels-Interessen vertreten, äußern ihr Befremden über die Absichten, die Fleischeinfuhr lahmzulegen, und schreiben, es hieße die Pferde zugleich vorn und hinten an den Wagen spannen, wenn man überseeische Weltpolitik betreiben und zugleich mit vollen Segeln in einen Zollkrieg hineinfahren wolle.

Diese Erwägungen handelspolitischer Natur sind ja durchaus nicht abzuweisen, es ist aber bei einer Regelung der Schlachtvieh- und Fleischbeschau in Deutschland weder nöthig, noch zweckmäßig, zoll- und handelspolitische Fragen und die besonderen Wünsche fremdländischer „Importeure" und die „Rücksicht auf das Ausland" heranzuziehen.

Die Korrespondenz des Bundes der Landwirthe bezeichnet ein Zurückweichen mit Rücksicht auf Amerika als eine unerhörte Schmach den übermüthigen Yankees gegenüber. Man müsse den Amerikanern auch einmal die Zähne zu zeigen entschlossen sein.

Die „Nationalliberale Korrespdz." schreibt zu der bevorstehenden Reichstagsverhandlung:

Wir rathen eindringlich, alle Bestimmungen aus dem Gesetzentwurf zu entfernen, die mit der Vieh- und Fleischbeschau nichts zu thun haben, und im Interesse einer verständigen Vorbereitung der künftigen Handelspolitik derartige vorzeitigen Husarenritte, die nur Verwirrung anrichten können, solchen Leuten im Parlament zu überlassen, die nichts zu verantworten haben.

Das Hauptorgan der freisinnigen Volkspartei, Eugen Richters „Freis. Ztg.", hebt hervor: „Es ist der Freisinnigen Vereinigung begegnet, daß ihr Kommissionsmitglied, der Vorsitzende des Bauernvereins „Nordost", der Verführung der Agrarier daselbst nicht zu widerstehen vermochte" — d. h. auch der Reichstags-Abgeordnete Steinhauer, Hofbesitzer in Pommern, ist mit der Mehrheit der Kommission bei Beschlüssen zusammengegangen, die nach der Meinung der freisinnigen Volkspartei die Fleischeinfuhr gegen das Interesse der deutschen Konsumenten erschweren.

Man kann aus diesen Partei-Mittheilungen schon ersehen, wie schwer eine Einigung auf ein Reichs-Fleischschaugesetz sein wird, besonders wegen jener Verquickung handelspolitischer Gesichtspunkte mit gesundheitspolizeilichen Maßregeln. Sogar mit der Flottenvorlage wird die Sache verkettet. Im Reichstage wurde bei der Unterhaltung der Abgeordneten gestern das Gerücht besprochen, daß es dem Hausminister von Wedell gelungen sei, mit der Vorstellung durchzudringen, daß ohne das Fleisch-Einfuhrverbot das Flottengesetz bei den Konservativen nicht durchzubringen sei.

Der **Deutsche Landwirthschaftsrath** hat sich in seiner Verhandlung am 7. März mit Reformen auf dem Gebiete des Viehhandels beschäftigt. Referent war Landesökonomierath v. Mendel-Steinfels; er hob hervor, der moderne Viehhandel leide besonders unter dem Mißbrauch, daß das Vieh erst durch fünf bis sechs Hände geht, ehe es an den Konsumenten gelangt. Es komme namentlich genossenschaftlicher Zusammenschluß in Betracht, den auch der Korreferent Oberamtmann Ring-Düppel (Zehlendorf b. Berlin) empfahl. Die vor drei Monaten begründete Viehverwerthungs-Genossenschaft habe heute bereits 660 Mitglieder und hatte im Februar schon einen Umsatz von 400 000 Mark.

Es wurden Anträge der Referenten angenommen, welche im Wesentlichen außer der Empfehlung der genossenschaftlichen Verkaufs-Vereinigungen besagen:

Der Deutsche Landwirthschaftsrath beschließt, an den maßgebenden Stellen des Reiches bezw. der Einzelregierungen mit Nachdruck dahin zu wirken, daß der Handel und die Notirung nach Lebendgewicht bei Schlachtvieh endlich allgemein durchgeführt werde, daß für alle größeren Viehmärkte (bei Schlacht- und Magervieh) unparteiische und sachverständige Marktkommissionen unter Heranziehung von Vertretern der Landwirthschaft gebildet werden, denen die Herstellung der amtlichen Preisnotirungen und die sonstige Kontrolle des Marktverkehrs obliegt, daß der Handel an den größeren Viehmärkten nur auf Grund von Schlußscheinen sich vollziehen darf, welche auf Verlangen den Marktkommissionen vorzulegen sind, u. s. w.

---

Auf dem **südafrikanischen Kriegsschauplatz** nimmt der Aufstand in der englischen Kapkolonie zu, worüber die verbündeten Buren und alle diejenigen Ausländer, welche die Vertheidigung der südafrikanischen Republiken mit herzlicher Theilnahme verfolgen, sicherlich sehr erfreut sind.

Der Aufstand der Kolonialholländer verbreitet sich bereits südlich von Griqualand. Die englischen Kommandoführer in der aufständischen Gegend haben einige „Rebellen" in's Gefängniß führen lassen, aber die englische Macht und die Gefängnisse werden in einigen Orten bald nicht mehr ausreichen. Aus Queenstown (Kapland) wird auch gemeldet, daß General Brabant seine Proklamation vom 22. Februar, welche den Aufständischen im Bezirk von Barkly West die schärfsten Maßregeln in Aussicht stellte, zurückgezogen und durch eine andere ersetzt hat, die bei Niederlegung der Waffen der Aufständischen ungehinderte Rückkehr zu ihren Farmen zusichert.

Aus Colesberg berichtet das Reutersche Bureau vom 6. März: Das britische vorgeschobene Lager befindet sich jetzt am Oorlogs Poort-Flusse, mehrere Meilen über Achtertang hinaus. Aus Ladysmith wird vom 6. März gemeldet: General Buller schob eine kombinirte Streitmacht längs der Harrysmith-Eisenbahnlinie in der Richtung nach dem Van Reenen's Paß vor. Einem Eindringen durch diesen Paß in den Drakensbergen werden sicherlich die Buren einen energischen Widerstand entgegensetzen. Die kombinirte Streitmacht ist vielleicht nur vorgeschickt worden, damit dort „etwas geschieht", denn Buller's Hauptkorps und die Garnison von Ladysmith sind noch zu sehr erschöpft.

Mit einem „Einfall in Transvaal" paradiren die Londoner Blätter von Mittwoch; sie veröffentlichen folgende Depesche aus Durban (Port Natal):

Eine englische fliegende Kolonne ist von Zululand her in Transvaal eingerückt. 60 Buren wurden in einen Hinterhalt gelockt, aus welchem sie mit einem Verluste von 7 Mann flohen. Andere Abtheilungen von Buren wurden zersprengt; das Land wird von den Engländern im Umkreise von vielen Meilen abpatrouillirt. (Britisch-Zululand oder Transvaal?! D. Red.)

Vom Feldmarschall Roberts liegt eine Meldung vom 7. März immer noch aus Osfontein in London vor, welche besagt:

„Ich griff heute (Mittwoch) den Feind an, der eine Stellung von vier Meilen nördlich bis 11 Meilen südlich des Modderflusses einnahm. Der Kavallerie-Division gelang es, die linke Flanke des Feindes zu umgehen, der jetzt, Mittags, sich in vollem Rückzuge nordwärts und ostwärts befindet, dicht verfolgt von Kavallerie, reitender Artillerie und berittener Infanterie. Mittlerweile ging die Infanterie über den Modderfluß bei Poplarsdrift, wo ich heute Abend mein Hauptquartier aufzuschlagen gedenke. Ich hoffe, daß meine Verluste gering sind, da der Feind auf den Flankenangriff, der seine Verbindungen mit Bloemfontein bedroht, ganz unvorbereitet war."

---

## Berlin, den 8. März.

— **Der Kaiser** hatte am Donnerstag Vormittag eine Besprechung mit dem Chef des Civilkabinets v. Lucanus und begab sich alsdann nach Potsdam, um dort Reitbesichtigungen beizuwohnen und später das neue Gebäude der Reichspost zu besichtigen.

— **Der Kronprinz** wird nicht schon im Herbst d. J., wie anfänglich beabsichtigt war, sondern erst Ostern 1901 die Universität Bonn beziehen. Bis dahin wird er sich ausschließlich seiner militärischen Ausbildung in Potsdam widmen.

— **Der Beitritt zum Flottenverein** ist vom Kommandeur des 16. Armeekorps, Grafen Häseler, den Offizieren und Militärbeamten seines Korps mit der Begründung untersagt worden, die Flottenvereine seien politische Vereine, mit denen Militärs nichts zu schaffen hätten. Ein gleiches Verbot ist seitens des kommandirenden Generals des 15. Armeekorps erfolgt.

— **Das deutsche Schulschiff „Nixe"** ist im Hafen von Antwerpen eingetroffen und seine Offiziere sind am Mittwoch vom Bürgermeister und den Vertretern des Civils und der Militärbehörden der Stadt im Stadthause festlich empfangen worden. Bürgermeister v. Ryswyk brachte dabei einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus, den er als Friedensfürsten feierte.

— **Für die Pariser Weltausstellung** bereitet auch die Königliche Porzellanmanufaktur in Berlin eine Sonderausstellung vor. Ihren Mittelpunkt bildet ein von Professor Hundrieser modellirtes Werk: drei $3^{1}/_{2}$ Meter hohe Figuren, zwei männliche und eine weibliche, die ein mächtiges, zur Aufnahme von Blumenschmuck bestimmtes Gefäß tragen. Es ist wohl das größte Werk, das je in Porzellanmasse ausgeführt worden ist.

— **Erzbischof Simar von Köln** hat angeordnet, daß die Theologiekandidaten die Aufnahmeprüfung für das Priester-Seminar in Köln von jetzt an vor den Professoren der katholisch-theologischen Fakultät in Bonn ablegen sollen. Bisher wurde diese Prüfung von den Professoren des Seminars in Köln vorgenommen und kein Universitätsprofessor aus Bonn wurde zu der Prüfung zugezogen, seit die katholisch-theologische Fakultät sich in den sechziger Jahren mit den Jesuiten überworfen hatte.

— **Der deutsche Kellner-Kongreß,** der seit Montag in Berlin tagt, verlangt in seinen Verhandlungen die Einführung einer elfstündigen Arbeitszeit im Gastwirthsgewerbe, bezw. einer fünfzehnstündigen mit Einschluß von fünf Ruhepausen. Die weibliche Bedienung soll überhaupt abgeschafft werden. Viele Anträge zur Trinkgeldfrage protestiren gegen das „Almosen". Der Referent Lamprecht-Berlin brachte eine Resolution ein, welche die vollständige Beseitigung des Trinkgeldes forderte. Es soll ein Lohntarif aufgestellt werden, und der Kongreß appellirt an die Besucher von Gastwirthschaften, dahin zu wirken, daß in den Wirthschaften, in welchen sie verkehren, der von den Gehilfen aufgestellte Lohnsatz anerkannt wird.

**Oesterreich-Ungarn.** Im Abgeordnetenhause machte am Dienstag der Landesvertheidigungs-Minister v. Welsersheimb den Versuch, die Regierung von dem Vorwurf der Neutralitätsverletzung im südafrikanischen Kriege zu reinigen. In Beantwortung einer Anfrage erklärte er, die angeblichen Pferdeankäufe in Ungarn (und deren Verladung im Hafen von Fiume) seien ohne „Einmischung" der Regierung erfolgt. Davon, daß die Firma Skoda in Pilsen Kanonen nach England geliefert hätte, habe die Heeresverwaltung keine Kenntniß. Zweitausend außer Gebrauch gesetzte alte Sättel seien im Interesse der Heeresverwaltung an eine Brünner Firma gegen Lieferung ebenso vieler neuartiger Sättel abgegeben worden. Was die Sendung von Patronen an die Firma Gardener in England betreffe, so sei eine solche von im Ganzen 5000 Stück zum „Einschießen" bestellter Schnellfeuergeschütze erfolgt. Selbst wenn diese Patronen den Weg über England nach Südafrika gefunden haben sollten, so wären sie dort für englische Waffen unverwendbar. — Im Interesse der Aufrechterhaltung des Neutralitätsgrundsatzes hätte sich aber die k. und k. Regierung doch wohl um die ganz offen betriebene Ausfuhr jenes Kriegsmaterials bekümmern sollen.

Zum Zwecke der Hebung und Ausgestaltung der Industrie in Oesterreich ist im Reichsrathe ein Gesetzentwurf eingebracht worden, nach welchem solchen Betriebszweigen, die in Oesterreich noch nicht oder nur in geringem Umfange vorhanden sind, zwölfjährige Steuerfreiheit 2c., ausnahmsweise auch staatlicher Zuschuß gewährt werden soll. Der Entwurf erklärt es für richtiger, beginnende Industrien in dieser Weise zu fördern, als durch Schutzzölle, welche die bestehenden Industrien belasten würden. Bei gleichen Angeboten soll der heimischen Industrie der Vorrang vor der ausländischen bei Lieferungen für die Staats-, Landes- und Gemeindebehörden zugebilligt worden.

**England.** Das Unterhaus hat sich mit der Aufnahme einer Kriegsanleihe von 35 Millionen Pfund Sterling (700 Millionen Mark) einverstanden erklärt. Der Etat für das kommende Finanzjahr wirft 60 Millionen Pfund Sterling oder 1,2 Millarden Mark für Kriegszwecke aus.

In einem Vortrage über Persien, den am Dienstag Abend in der Westminsterhalle zu London der Präsident der kaiserlichen Bank von Persien, Sir Lepel Griffin, der früher ein hervorragendes Mitglied der indischen Regierung war, hielt, sprach der Redner in freundlichen Ausdrücken über Rußland und lobte dessen kommerzielle Thätigkeit, wie auch die von Rußland gebaute Straße zwischen Rescht und Kaswin. Sodann begrüßte der Redner das Neuauftreten Deutschlands in Kleinasien und im Osten. Der deutsche Kaiser, der „der gescheidteste Mann in seinem Lande" sei, habe die Vortheile des Zusammenwirkens mit England erkannt.

---

## Westpreußischer Provinziallandtag.

In der zweiten Sitzung nahm der Landtag den Bericht über die Verwaltung und den Stand der Angelegenheiten des Provinzial-Verbandes für das Rechnungsjahr 1899/1900 entgegen.

Längere Ausführungen knüpften sich an den Abschnitt „Unterstützung von Kleinbahnen".

Abg. Petersen-Briesen führte etwa Folgendes aus: Hocherfreulich ist es, daß die Entwickelung des Kleinbahnwesens im Ganzen umfangreich und zielbewußt gewesen ist, und daß dem Anschein nach auch eine Rentabilität zu erwarten ist. Andererseits zeigt aber der Bericht über das Kleinbahnwesen ein etwas buntes Bild. Zunächst sehen wir das System der Betheiligung seitens des Provinzial-Ausschusses durch Uebernahme einer Zinsgarantie, dann durch Gewährung von Darlehen und schließlich durch Aktienbetheiligung. Eine Betheiligung in Form von Zinsgarantien ist fernerhin wohl ausgeschlossen, da sie am wenigsten für die Provinz bietet. Die Darlehnsgewährung, wie z. B. im Kreise Dt.-Krone, hat anscheinend kein dauerndes Leben; es ist immer ein großer Entschluß, daß der Provinzial-Ausschuß in den ersten zehn Jahren auf fast jeden Zinsgenuß verzichtet. Das Gesundeste ist die Aktienbetheiligung, die viele Vortheile bietet, der Provinz Betheiligung an den Ueberschüssen und vor Allem eine direkte Beeinflussung der Verwaltung gewährt. Für den Herrn Landeshauptmann erwächst daraus allerdings eine große Arbeitslast, da dieser sich hoffentlich in die Aufsichtsräthe der Kleinbahnen wählen lassen und an den Sitzungen theilnehmen wird; für die Bahn Culmsee-Melno hoffen wir das wenigstens bestimmt. Ferner ist aus dem Bericht eine große Verschiedenheit der Spurweite der Kleinbahnen ersichtlich. Meiner Ansicht nach ist grundsätzlich die Normalspur da aufrecht zu erhalten, wo eine Verbindung von Staatsbahn zu Staatsbahn hergestellt werden soll. Redner gab dann statistische Mittheilungen über die allgemeine Zunahme des normalspurigen Kleinbahnbaues, welche dem Provinzial-Ausschuß Anlaß zu ernster Erwägung geben sollten, sich fernerhin im Allgemeinen nicht zu abgeneigt gegen die Normalspur zu verhalten. Immer größer wird allerorts die Ausdehnung der normalspurigen Anlagen; bei der schmalspurigen Bahn ist auch die Abnutzung des rollenden Materials viel schneller. Ich will damit aber durchaus nicht den schmalspurigen Bahnen das Leben nehmen, da verschiedentlich die Verhältnisse, so z. B. im Marienburger Kreise für sie günstiger sind. Eine nicht hoch genug zu veranschlagende Chance bietet auch die Normalspur, nämlich die Aussicht auf Uebernahme durch den Staat, und schreitet der Ausbau unserer Kleinbahnen derart fort, wie jetzt, dann wird der Staat sicher der Erwerbung, vielleicht schon in den nächsten 10 Jahren, näher treten. Was die Gesellschaften, mit denen die Provinz beim Kleinbahnbau arbeitet, anbelangt, so sind möglichst die provinziellen Gesellschaften zu berücksichtigen, und ist dabei, soweit möglich, auch die einheimische Industrie zu fördern. Bei der finanziellen Betheiligung der Provinz möge der Provinzial-Ausschuß in Erwägung ziehen, daß die Provinz wenigstens so hohe Beiträge übernehme wie der Kreis aufbringe. Nur bei dem Bahnbau im Kreise Marienwerder ist dies der Fall, und da auch wohl nur wegen des verhältnißmäßig kleinen Betrages; da ist aber wieder die Unternehmerfirma sehr stark betheiligt, was garnicht wünschenswerth ist, da sie dann in der Verwaltung einen zu großen Einfluß hat. Für die Rentabilität möge die Provinzialverwaltung fernerhin genaue Jahresrechnungen vorlegen, damit man ein klares Bild darüber gewinnt. Schließlich ist die Zeit günstig, den Minister zu bitten, er möge, da, wo infolge örtlicher Verhältnisse eine besondere Nothwendigkeit vorliegt, Ermäßigungen der Tarife, bezw. andere Vergünstigungen gewähren.

Landeshauptmann Hinze: Ich bin dem Vorredner dankbar für die wohlwollende Beurtheilung dessen, was der Provinzial-Ausschuß für die Kleinbahnen gethan hat; eine sorg-

fältige Prüfung der finanziellen Leistungen der Provinz ist aber bei allem Wohlwollen für die Kreise nöthig. Die Uebernahme von Zinsgarantien ist jetzt allerdings ausgeschlossen; die Gründe aber, die den Provinzial-Ausschuß bewogen haben, Darlehne zu gewähren, waren, daß man den Bau einer Kleinbahn ermöglichen wollte ohne direkte Betheiligung des Kapitals eines Unternehmers; jedenfalls ist keine etwaige pessimistische Anschauung, wie sie der Vorredner angedeutet, vorhanden gewesen. Am Besten wäre es, von einem Unbetheiligten den Kostenanschlag ausarbeiten zu lassen und dann die Arbeit in Submission zu vergeben, anstatt wie jetzt gleich mit einer Unternehmerfirma in Verbindung zu treten. Was nun meine Betheiligung an den Aufsichtsräthen anbelangt, so bin ich schon Mitglied von solchen, und ich werde es auch ferner werden, soweit meine Kraft reicht. Betreff der Spurweite ist der Vorredner zu dem Ergebniß gekommen, daß der normalspurigen Kleinbahn überall da der Vorzug zu geben ist, wo nicht besondere Verhältnisse vorliegen, wie bei den großen in den Kreisen Marienburg, Elbing und Danziger Niederung geplanten Kreisbahnnetzen. Ich stehe nicht auf dem Standpunkt, die Normalspur zu bevorzugen, sondern von Fall zu Fall sorgfältig zu prüfen. Ein großes Bedenken gegen die allgemeine Einführung der Normalspur liegt darin, daß man dadurch vielleicht oft dem Staat, sehr zu dessen Freude, den Bau von Bahnen abnehmen würde, die er sonst selbst bauen müßte. Dem Vorredner ist darin Recht zu geben, daß man sich auf einige Gesellschaften, und zwar besonders in der Provinz beschränken müsse, was auch bereits geschehen ist. Was die Höhe der provinziellen Betheiligung anbelangt, so glaubt der Provinzial-Ausschuß ein gewisses Vertrauen beanspruchen zu dürfen; so müssen doch die wirthschaftlichen Verhältnisse jedes Kreises berücksichtigt werden, besonders auch in Bezug auf seine sonstigen Verkehrswege. So kann z. B. der reiche Marienburger Niederungskreis mit vielen trefflichen anderen Verbindungen nicht mit dem gleichen Maß gemessen werden, wie ein ärmerer Höhenkreis, dem noch die nothwendigsten Verkehrsstraßen fehlen. Bedauerlich ist es, daß die Staatsregierung ihren früheren Standpunkt geändert hat und nur noch höchstens ebensoviel wie die Provinz giebt. Daß die Provinz sich stets ebenso hoch wie der Kreis betheiligt, geht nicht gut, denn das würde die Mittel der Provinz zu stark in Anspruch nehmen. Betreffs der Tarife kann ich die Mittheilung machen, daß auf der letzten Landesdirektoren-Konferenz sämmtliche Provinzen sich dahin geeinigt haben, mit einem Gesammtantrage an den Minister wegen direkter Tarife und Erstattung der Reexpeditionsgebühren heranzutreten. Hoffentlich wird dieses Vorgehen einen guten Erfolg haben.

Der Landtag beschloß den Ankauf von zwei Parzellen des der Frau Wittwe Struensee in Schwetz gehörigen Grundstücks in der Größe von 4,99,50 Hektar Flächeninhalt sowie einer darauf stehenden Scheune zum Preise von 9000 Mk. Den Ankauf des Landes hat der Provinzial-Landtag bereits 1897 beschlossen, weil eine Erweiterung des mit der Provinzial-Irren-Anstalt verbundenen landwirthschaftlichen Betriebes dringend wünschenswerth erschien, um den Kranken in ausgedehnterem Maße als bisher eine ihrem körperlichen und geistigen Zustande förderliche Beschäftigung schaffen zu können, und weil nur durch den Ankauf des Landes die immer dringender werdende Gefahr beseitigt werden konnte, daß auf der Parzelle Arbeiterwohnhäuser errichtet würden, deren Bewohner die Ruhe der Anstalt stören und die bereits vorhandenen, sorgfältig gepflegten Obst- und Gartenkulturen schädigen könnten.

Weiter wurde der Ankauf der von der Stadtgemeinde Schwetz gepachteten städtischen Ländereien in einer Größe von 17½ Morgen zum Preise von 12000 Mk. genehmigt.

In der Sitzung am heutigen Donnerstag genehmigte der Landtag die bei den Hauptverwaltungsfonds des Provinzial-Verbandes und bei den Provinzialanstalten im Rechnungsjahre 1898/99 vorgekommenen Voranschlags-Ueberschreitungen von 84603 Mk. Folgender Antrag betr. die Abänderung des Reglements der Westpreußischen Provinzialhilfskasse wurde angenommen: Sofern die Mittel zur Auszahlung des Darlehns durch Verkauf von Anleihescheinen beschafft werden, hat der Darlehnsnehmer die Kursdifferenz zu tragen, wenn die Anleihescheine zum Kurse unter 100,25 begeben sind; die Kursdifferenz nebst 5 Prozent Zinsen vom Tage der Zahlung des Darlehns wird zu der ersten Amortisationsrate gesetzt, wodurch die Tilgungsfrist für das Darlehn entsprechend verlängert wird. Angenommen wurde ferner der Hauptvoranschlag des Provinzialverbandes für 1900 in Einnahme und Ausgabe mit 8390000 Mk.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. März.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 8. März bei Thorn 2,28 Meter (am Mittwoch 2,50 Meter), bei Fordon 2,48, Culm 2,40, **Graudenz** 2,92, Kurzebrack 3,30 Pieckel 3,10, Dirschau 3,36, Einlage 2,58, Schiewenhorst 2,42, Marienburg 4,62, Wiedau 4,54, Wolfsdorf 4,00 Meter. Schwaches Grundeistreiben herrscht in ganzer Stombreite auf der ungetheilten Weichsel und Nogat. In der getheilten Weichsel ganz geringes Eistreiben. Der Eisstand der Nogat reicht bis Marienburg.

Bei Warschau ist der Strom von Dienstag bis Donnerstag von 2,57 auf 4,06 Meter gestiegen.

— **[Plötzlicher Tod.]** In einem Wirthshause der Unterthornerstraße zu Graudenz starb am Mittwoch ganz plötzlich der Besitzer Rosenfeld aus Schönsee im Kreise Culm. Ein herbeigerufener Arzt stellte als Todesursache Herzschlag fest.

— [Militärisches.] Der Intendanturrath Dr. Fuhrmann ist von der Intendantur des 17. Armeekorps zu der der militärischen Institute kommandirt.

4 **Danzig**, 8. März. Der unter der Leitung des Herrn Lehrer Weber stehende Danziger Lehrer-Gesangverein führte gestern das große Chorwerk „Columbus" von Zöllner im Schützenhause ganz vorzüglich auf. Die Solopartien lagen in den Händen des Fräulein Katharina Brandstäter und des Herrn Opernsänger Tiep und Laschek.

**Der Kriegerverein Borussia** hat den Kommandanten von Danzig Herrn Generalleutnant v. Heydebreck zum Ehrenmitglied ernannt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Landgerichtsdirektor Schultz wiedergewählt.

**Als Ortsgruppe Danzig des Deutschen Flotten-Vereins** konstituirte sich gestern hier ein Kreis von Flottenfreunden.

**Die Prüfung als Strombauwarte** bestanden gestern vor der Kgl. Strombaudirektion von 6 Bewerbern die Königl. Strommeister Laschewski-Thorn, Woelm-Schulitz, Huhmann-Culm und der Strombaugehilfe Büsch-Grabau.

5 **Strasburg Westpr.**, 7. März. Der Kreistag hat beschlossen, auf die Ausübung des nach § 74 der Kreis-Ordnung dem Kreistage zustehenden Rechtes, für die Wiederbesetzung des erledigten Landrathsamtes geeignete Personen in Vorschlag zu bringen, zu verzichten. Man hofft daher, daß der Landrathsamtsverwalter Herr Regierungs-Assessor Raapke dem Kreise als Landrath erhalten bleibt.

**Aus dem Wahlkreise Konitz-Schlochau-Tuchel**, 7. März. Bei der infolge des Rücktritts des Herrn Dr. Kersten demnächst nöthigen Neuwahl zum Abgeordnetenhause wird Herr Pfarrer Gehrt, der frühere Kandidat des Centrums, keine Kandidatur mehr annehmen.

**Königsberg**, 7. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Aufnahme einer Anleihe von 6½ Millionen Mark zum Ausbau des Hafens beschlossen. Zur Gewährung von Reisestipendien an tüchtige Meister des Handwerkerstandes zum Besuche der Pariser Weltausstellung wurden 5000 Mk. bewilligt.

**Gumbinnen**, 7. März. Herr Regierungsrath Kreth, der frühere hiesige Landrath, der wegen seiner Abstimmung bei der Kanalvorlage zur Disposition gestellt und dann als Regierungsrath nach Potsdam versetzt wurde, ist infolge dieser Versetzung seines Mandats als Landtagsabgeordneter für Insterburg-Gumbinnen verlustig gegangen. Er hat es nunmehr abgelehnt, von neuem dort zu kandidiren, so daß für die Ersatzwahl von den Konservativen ein neuer Kandidat wird aufgestellt werden müssen.

**Stettin**, 7. März. Der 27. Pommersche Provinzial-Landtag wurde heute durch den Herrn Oberpräsidenten v. Maltzahn-Gültz eröffnet. In seiner Rede gedachte Herr v. Maltzahn u. a. des früheren Oberpräsidenten v. Puttkamer, dem der Dank der ganzen Provinz für die Sorgfalt und Umsicht gebühre, mit dem er fast ein Jahrzehnt die Verwaltung der Provinz geführt habe. Er bat dann, auf ihn das Vertrauen zu übertragen, das seine Amtsvorgänger genossen hätten.

## Verschiedenes.

— [Hochwasser.] Der russische Fluß Ingul ist angeschwollen und hat die Umgegend der Stadt Jelissawetgrad und die in der Nähe liegenden Dörfer überschwemmt. Die Verheerungen sind bedeutend und die Noth ist groß.

## Neuestes. (T. D.)

**Zwickau, 8. März. Sämmtliche Kohlenwerke im Zwickauer Revier haben eine allgemeine Lohnerhöhung aller Bergarbeiterklassen im Zwickauer Revier beschlossen.**

**! Paris, 8. März. Eine mit einer Zündschnur versehene Höllenmaschine wurde heute Abend vor dem Hause Picards, des Generalkommissars der Weltausstellung, gefunden.**

**! Paris, 8. März. Das Théatre français ist fast vollständig ausgebrannt. Es gelang, einen Theil der Kunstgegenstände zu retten. Mehrere Schauspielerinnen, welche bereits für die Nachmittagsvorstellung kostümirt waren, wurden von den Feuerwehrmännern mittelst Leitern in Sicherheit gebracht.**

**Um ¾2 Uhr wurde von den Feuerwehrleuten die verkohlte Leiche einer Schauspielerin aufgefunden. Man befürchtet, daß noch andere Personen den Flammen zum Opfer gefallen sind.**

**§ Petersburg, 8. März. Im Generalstabsgebäude brach Feuer aus, das bis Mittag noch nicht gelöscht war.**

**: London, 8. März. Dem Reuterbureau ist folgende Meldung aus Mafeking vom 19. Februar zugegangen: Unter den Kindern und im Frauenlager wüthen Typhus und Malaria. Unter der Besatzung herrschen Dyssenterie und Magenkrankheiten wegen Mangels an guter Nahrung, namentlich an Pflanzenstoffen. Die Spitäler sind überfüllt. Der Feind beschießt von vorgeschobenen Posten aus die Hauptstraße und den Markt. Seit Anfang der Belagerung sind 292 Personen getödtet und verwundet worden.**

**Nach amtlicher Meldung hat die Königin beschlossen, nächsten Monat Irland zu besuchen. Ein heutiger Armeebefehl ordnet an, daß auf Befehl der Königin die Mannschaften aller Grade der irländischen Regimenter in Zukunft am St. Patrickstage ein Kleeblatt an der Kopfbedeckung tragen sollen zur Erinnerung an die ausgezeichnete Haltung der Irländer im südafrikanischen Kriege.**

**: London, 8. März. Der Parlamentsberichterstatter der „Daily-News" meldet, es sei beschlossen worden, General Cronje und seine Truppen sogleich nach der Insel St. Helena zu bringen, wo sie bis zum Ende des Krieges bleiben sollen.**

**Das Reuterbureau meldet aus Osfontein vom 7. März Abends: Die Buren haben auf ihrem Rückzuge ein Geschütz und große Mengen von Fourage und Zelten zurückgelassen. General French verfolgen jetzt die Buren auf dem nördlichen Ufer des Modderflusses.**

**Burenabtheilungen haben sich, wie jetzt feststeht, nach der Belagerung von Ladysmith auf die Beggarsberg-Gebirgskette zurückgezogen, welche sich südlich von Dundee quer durch Natal hinzieht.**

**Lord Roberts telegraphirte aus Osfontein vom 7. März Abends:**

Der Tag war sehr erfolgreich. Wir zersprengten den Feind vollständig. Derselbe ist im vollen Rückzuge. Die Stellung des Feindes war äußerst stark. Ein Frontangriff hätte schwere Verluste gebracht. Die Umgehungsbewegung holte nothwendigerweise weit aus. Der Kampf beschränkte sich eigentlich auf die Kavallerie. Die Pferde sind sehr erschöpft. General French berichtete, die reitende Artillerie entwickelte eine rege Thätigkeit. Unsere Verluste betragen etwa 50 Mann.

**: London, 8. März. (Reuter.) Die gestrige Meldung, daß eine fliegende Kolonne vom Zululande aus in Transvaal eingerückt sei, wird bestätigt. Die Abtheilung besteht aus berittener Infanterie, Natalpolizei und Feld-Artillerie mit einigen Maximgeschützen und ist bis zum Catasahügel, der 9 Meilen jenseits der Grenze liegt, gekommen.**

**Aus Molteno wird vom 8. März gemeldet: Die britischen Truppen haben letzte Nacht Burghersdorp ohne Widerstand besetzt.**

**Δ Kapstadt, 8. März. Zwei Schwadronen irreguläre Kavallerie, welche nach einer Meldung vom 13. Februar vermißt wurden, sind nach Paardeberg zurückgekehrt. Eine dritte Schwadron wurde aber von den Buren gefangen und nach Pretoria geschafft.**

## Wetter-Depeschen des Geselligen v. 8. März, Morgens.

| Stationen. | Bar. mm | Wind | | Wetter | Temp. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Belmullet | 769 | OSO. | 3 | wolkig | 4 |
| Aberdeen | 769 | W. | 4 | wolkig | 4 |
| Christianssund | 764 | W. | 6 | Schnee | 4 |
| Kopenhagen | 766 | SW. | 4 | heiter | —3 |
| Stockholm | 762 | SW. | 2 | bedeckt | 7 |
| Haparanda | 753 | S. | 2 | bedeckt | —17 |
| Petersburg | 760 | WNW. | 1 | wolkenlos | —24 |
| Moskau | 758 | S. | 1 | Schnee | —22 |
| Cork (Queenst.) | 768 | OSO. | 4 | Dunst | 6 |
| Cherbourg | 768 | OSO. | 2 | bedeckt | 4 |
| Helder | 768 | N. | 1 | halb bed. | 3 |
| Sylt | 766 | WNW. | 1 | bedeckt | 1 |
| Hamburg | 767 | SW. | 1 | Nebel | —2 |
| Swinemünde | 767 | SO. | 3 | heiter | —5 |
| Neufahrwasser | 767 | SW. | 1 | wolkig | —10 |
| Memel | 765 | still | — | Dunst | 14 |
| Paris | 768 | NO. | 1 | Dunst | 2 |
| Münster | 768 | N. | 2 | wolkig | 2 |
| Karlsruhe | 768 | SW. | 3 | halb bed. | 2 |
| Wiesbaden | 768 | WNW. | 2 | wolkig | 3 |
| München | 768 | W. | 4 | bedeckt | —2 |
| Chemnitz | 768 | W. | 2 | Schnee | —1 |
| Berlin | 767 | SO. | 2 | wolkig | —2 |
| Wien | 765 | WNW. | 2 | heiter | 0 |
| Breslau | 766 | NW. | 2 | bedeckt | —7 |
| Ile d'Aix | 766 | NO. | 3 | wolkenlos | 1 |
| Nizza | 764 | O. | 1 | heiter | 4 |
| Triest | 755 | still | — | wolkenlos | 3 |

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung:**

Ueber Westeuropa ist der Luftdruck hoch und sehr gleichmäßig vertheilt. Ueber Osteuropa ist das Barometer stark gestiegen. In Deutschland ist das Wetter ruhig, kalt, an der Küste heiter, im Binnenlande trübe; stellenweise ist Schnee gefallen. An der deutschen Küste ist die Morgentemperatur bis zu 20 Grad unter dem Gefrierpunkt. Ruhiges, theils heiteres, theils nebliges Wetter mit steigender Temperatur demnächst zu erwarten.

### Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Freitag, den 9. März:** Steigende Temperatur, strichweise Niederschlag, wolkig, theils heiter. — **Sonnabend, den 10.:** Wenig veränderte oder steigende Temperatur, meist bedeckt mit Niederschlägen, windig. — **Sonntag, den 11.:** Ziemlich milde, wolkig, Niederschläge, stark windig.

### Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

| Station | mm | Station | mm |
|---|---|---|---|
| Graudenz 6./3.—7./3. | 1,9 mm | Mewe 6./3.—7./3. | 0,7 mm |
| Thorn III | — „ | Gr.-Klonia | 0,3 „ |
| Stradem bei Dt.-Eylau | — „ | Konitz | — „ |
| Neufahrwasser | 0,5 „ | Gr.-Rosainen/Kröxen | 0,5 „ |
| Dirschau | — „ | Marienburg | 1,3 „ |
| Pr.-Stargard | — „ | Gergehnen, Saalfeld Op. | 1,7 „ |
| Zappendowo b. Rittel | — „ | Gr.-Schönwalde Wpr. | 1,0 „ |

**Danzig**, 8. März. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)
**Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.**

**Bullen** Auftrieb: 7 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes — Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 26—27 Mk. 3. Gering genährte —,— Mark.

**Ochsen** 9 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 32 Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 27—28 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

**Kalben u. Kühe** 14 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. — Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 25—27 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben —,— Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

**Kälber** 30 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber —,— Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 35—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber 30—33 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) — Mark.

**Schafe** 71 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mk. 2. Aelt. Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mark.

**Schweine** 164 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 36—37 Mk. 2. Fleischige 32—34 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber —,— Mark. 4. Ausländische —,— Mk.

**Ziegen** 2 Stück. Geschäftsgang: Lebhaft.

**Danzig**, 8. März. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

| | 8. März | 7. März |
|---|---|---|
| **Weizen.** Tendenz: | Gute Kauflust zu vollen Preisen. | Unverändert. |
| Umsatz: | 400 Tonnen. | 300 Tonnen. |
| inl. hochb. u. weiß | 703, 769 Gr. 132-150 Mk. | 710, 772 Gr. 134-148 Mk. |
| „ hellbunt | 658, 729 Gr. 121-134 Mk. | 646, 729 Gr. 120-137 Mk. |
| „ roth | 684, 766 Gr. 131-145 Mk. | 726, 772 Gr. 137-146 Mk. |
| Trans. hochb. u. w. | 112,00 Mk. | —,— Mk. |
| „ hellbunt | 108,00 „ | —,— „ |
| „ roth besetzt | 107,00 „ | —,— „ |
| **Roggen.** Tendenz: | Unverändert. | Unverändert. |
| inländischer, neuer | 697, 717 Gr. 130-131 Mk. | 691, 738 Gr. 129-131 Mk. |
| russ. poln. z. Trns. | 97,00 Mk. | 97,00 Mk. |
| **Gerste** gr. (674-704) | 125,00 „ | 120—121,00 „ |
| „ kl. (615-656 Gr.) | 110,00 „ | 110,00 „ |
| **Hafer** inl. | 114—120,00 „ | 112—117,00 „ |
| **Erbsen** inl. | 124,00 „ | 118,00 „ |
| „ Trans. | 95,00 „ | 95,00 „ |
| **Wicken** inl. | 118,00 „ | 117,00 „ |
| **Pferdebohnen** | 117,00 „ | 117,00 „ |
| **Rübsen** inl. | 203,00 „ | 203,00 „ |
| **Raps** | 211,00 „ | 211,00 „ |
| **Kleesaaten** p. 50 kg | weiß 35-41, roth 58 Mk. | roth 54,00 „ |
| **Weizenkleie** p. 50 kg | 3,90—4,40 „ | 4,00—4,30 „ |
| **Roggenkleie** p. 50 kg | 4,15 „ | 4,10—4,20 „ |
| **Zucker.** Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack | Stetig, 9,80 bez. | Stetig. 9,85 Geld. |
| **Nachproduct** 75% Rendement | —,—. | 7,60 bez. |

H. v. Morstein.

**Königsberg**, 8. März. **Getreide-Depesche.**

Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

| | | |
|---|---|---|
| **Weizen**, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. | 142-145. | Tend. unverändert. |
| **Roggen**, „ „ „ „ „ „ | 132-133. | „ unverändert. |
| **Gerste**, „ „ „ „ „ „ | 122-124. | „ —,—. |
| **Hafer**, „ „ „ „ „ „ | 113-124. | „ unverändert. |
| **Erbsen**, nordr. weiße Kochw. „ „ | —,—. | „ —,—. |

**Zufuhr:** inländische 43, russische 69 Waggons.

Wolff's Büreau.

**Berlin**, 8. März. **Spiritus- u. Fondsbörse.** (Wolff's Bür.)

| **Spiritus.** | 8. 3. | 7./3. |
|---|---|---|
| loco 70 er | 47,90 | 47,70 |
| **Werthpapiere.** | 8. 3. | 7./3. |
| 3½% Reichs-A. kv. | 96,20 | 96,75 |
| 3% „ | 86,20 | 86,60 |
| 3½% Pr. St.-A. kv. | 96,00 | 96,70 |
| 3% „ | 86,20 | 86,60 |
| 3½ Wpr. rit. Pfb. I | 94,75 | 95,75 |
| 3½ „ neul. II | 93,00 | 93,25 |
| 3% „ rittersch. I | 84,00 | 84,30 |
| 3% „ neul. II | 84,00 | 84,30 |
| 3½% opr. lds. Pfb. | 92,90 | 93,25 |
| 3½% pom. „ „ | 94,50 | 94,60 |
| 3½% pos. „ „ | 94,10 | 94,50 |
| 4% Graud. St.-A. | —,— | —,— |
| Italien. 4% Rente | 94,70 | 94,90 |
| Oest. 4% Goldrnt. | 99,50 | 99,60 |
| Ung. 4% „ | 98,10 | 98,40 |

| | 8./3. | 7./3. |
|---|---|---|
| Deutsche Bankakt. | 212,60 | 212,60 |
| Dist.-Com.-Anl. | 196,90 | 196,75 |
| Drsd. Bankaktien | 165,30 | 165,40 |
| Oester. Kreditanst. | 234,80 | 234,90 |
| Hamb.-A. Packtf.-A. | 128,60 | 128,90 |
| Nordd. Lloydaktien | 124,50 | 125,00 |
| Bochumer Gußst.-A. | 277,00 | 278,40 |
| Harpener Aktien | 228,80 | 230,75 |
| Dortmunder Union | 140,30 | 140,00 |
| Laurahütte | 274,20 | 275,70 |
| Ostpr. Südb.-Aktien | —,— | 91,50 |
| Marienb.-Mlawka | 81,25 | 81,30 |
| Oesterr. Noten | 84,35 | 84,40 |
| Russische Noten | 216,25 | 216,20 |
| Schlußtend. d. Fdsb. | schwach | schwächer |
| Privat-Diskont | 5⅛% | 5⅛% |

**Chicago**, Weizen, stetig, p. Mai: 7./3.: 65⅝; 6./3.: 66
**New-York**, Weizen, stetig, p. März: 7./3.: 74⅜; 6./3.: 74⅛

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

**Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.**

Am 7. März 1900 ist
a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Bez. Stettin | 146 | 137—137½ | 130—135 | 125—127 |
| Stolp (Platz) | 142 | 135 | 130—140 | 118—120 |
| Anklam do. | 145 | 135 | 130 | 123 |
| Greifswald do. | 144 | 134 | — | — |
| Danzig | 135—148 | 131—133 | 122—126 | 117—123 |
| Thorn | 137—142 | 126—132 | 122—128 | 121—124 |
| Allenstein | 140—143 | 126—127½ | 112—115 | 113—119 |
| Breslau | 132—149 | 131—137 | 123—143 | 115—122 |
| Posen | 138—146 | 130—132 | 115—128 | 120—130 |
| Bromberg | 144½ | 129 | 120 | 128 |
| Krotoschin | 145—148 | 130—131 | 118—120 | 113—115 |
| Nach privater Ermittelung: | | | | |
| | 755 gr. p. l | 712 gr. p. l | 573 gr. p. l | 450 gr. p. l |
| Berlin | 151,00 | 143,00 | — | 140,00 |
| Stettin (Stadt) | 146,00 | 137,50 | 135,00 | 127 |
| Breslau | 150 | 137 | 143 | 122 |
| Posen | 146 | 132 | 128 | 121 |

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

| p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede. | 7./3. | | 7./3. | 6./3. |
|---|---|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin Weizen | 76⅛ Cents | = Mk. | 174,50 | 173,50 |
| „ Chicago „ „ „ | 64⅞ Cents | = „ | 167,00 | 166,25 |
| „ Liverpool „ „ „ | 5 sh. 8¾ Cts. | = „ | 172,50 | 172,50 |
| „ Odessa „ „ „ | 85 Kop. | = „ | 163,75 | 165,25 |
| „ Riga „ „ „ | 92 Kop. | = „ | 171,25 | 171,25 |
| In Paris „ | 19,80 frcs. | = „ | 160,75 | 162,75 |
| Von Amsterdam n. Köln „ | h. fl. — | = „ | —,— | —,— |
| Von Newyork nach Berlin Roggen | 63¾ Cents | = „ | 162,50 | 162,50 |
| „ Odessa „ „ „ | 74 Kop. | = „ | 149,25 | 149,25 |
| „ Riga „ „ „ | 76 Kop. | = „ | 150,00 | 150,00 |
| „ Amsterdam nach Köln „ | 129 h. fl. | = „ | 143,25 | 143,25 |

**Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.**



Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser theurer Vater, Schwieger- und Grossvater, der frühere Gutsbesitzer [3043

**Christoph Bischoff**

in seinem 64. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

**Thorn**, den 7. März 1900.

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des altstädt. ev. Kirchhofes aus statt.

---

Am 5. März, früh 6 Uhr, verschied nach kurzem schweren Leiden unser treuer, guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Kaufmann

**Jacob Pantiel**

im 60. Lebensjahre.

**Iwitz, Berlin, Breslau, Danzig.**

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

Die
**Chemische Waschanstalt und Färberei**
von [2579
**W. Kopp in Graudenz,**
**Kirchenstraße Nr. 1,** empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

---

**Technikum Sternberg** (Meckl.) Maschinenbau, Elektrotechnik. Hoch- und Tiefbau.

---

**Loose**

**3. Klasse Königlich Preußisch. Lotterie** müssen unter Vorlegung der Loose zweiter Klasse **bei Verlust des Anrechts bis 12. März, Abends 6 Uhr, erneuert werden.** [2821
Königlicher Lotterie-Einnehmer
**Wodtke, Strasburg Wpr.**

---

2763] Ich empfehle einen groß. Posten

**spanischen Portwein**

weiß u. roth, p. Fl. inkl. u. Liter exkl. Faß Mk. 1,25, franko jeder Stat. geg. Nachn. (Prob. gratis).
Herm. Fienbork, Danzig, Fleischergasse 37.

---

3176] Einen Waggon besäumter einzölliger

**Schalbretter**

sucht zu kaufen
**J Anker, Graudenz.**

---

Mehrere [3114
**Zweischaarpflüge**
Patent Ventzki, und 3
**Vierschaarschälpflüge**
alle Pflüge gebraucht, aber in gut brauchbarem Zustande, sind billig abzugeben in Dom. Gr.-Uszez bei Culm Westpr.

---

**12 Obstbäume**
zu verkaufen Graudenz,
2788] Petersilienstraße 22.

---

3125] Gebrauchte, gut erhaltene schwimmende

**Eimerbagger**

von 150—500 cbm täglicher Leistung, billig **zu verkaufen** oder zu
**vermiethen.**
Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vormals Orenstein & Koppel, Danzig.

---

3140] Circa 30 Schock trockene

**Felgen**

hat zu verkaufen
Erdmann, Willnau
per Horn Ostpr.

---

**Käse! Käse!**

Allerfeinsten Tilsiter in allen Preislag., Limburger, Schweizerkäse, Frühstückskäse billigst. Allerf. Centrifugentafelbutter, Postpacket 9 Pfd. Inh., Mk. 10,35 **franko** Nachnahme offerirt
**Molkerei u. Käsegroßhandlg., E. Lemke, Christburg.**

---

**1 Lokomotive**
50 HP., 750 mm Spurweite
**2 Lokomotiven**
30 HP., 600 mm Spurweite, gebraucht, aber gut erhalten, sofort **zu verkaufen** oder **zu vermiethen.** Meld. w. br. m. der Aufschr. Nr. 3124 d. d. Gesellg. erb.

---

2771] **Oster-Honig**, in feinster Qualität, empfiehlt
J. Lewy, Konitz Westpreußen.

---

2859] Ein
**Schmiedehandwerkszeug**
ist abzugeben. August Janke, Kolonie Jaworze.

---

Die Maschinenfabrik von

**Heinrich Lanz, Mannheim**

verkaufte im Jahre **1899**

**1449 Stück Lokomobilen**
**807 Dampfdreschmaschinen**

im Jahre **1898**

**1263 Stück Lokomobilen**
**611 Dampfdreschmaschinen**

in allen Grössen, welches Resultat von **keiner anderen Lokomobil- und Dampfdreschmaschinenfabrik d. Kontinents** erreicht worden ist.

**Hodam & Ressler**

**Danzig und Graudenz.**

Generalvertreter v. Heinrich Lanz, Mannheim.

---

# Freie Ziegler-Innung Graudenz

Die zum 11. d. Mts. **anberaumte Versammlung wird hiermit aufgehoben,** dagegen ist eine

**außerordentliche Versammlung**

zu **Sonntag, den 25. März 1900, Nachmittags 3 Uhr,** im **Schützenhause** anberaumt, wozu alle stimmberechtigten Mitglieder eingeladen sind. Vollzähliges Erscheinen dringend nothwendig. Es wird besonders auf § 56 der Statuten hingewiesen.

Tagesordnung: [1808

1. Hinzuziehung des Kreises Marienwerder in unseren Innungsbezirk.
2. Abänderung der Statuten betreffs des Kreises Marienwerder.
3. Nachtrag zu den Statuten.

**A. Ehmann,** Obermeister.

---

**Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.**

Technisches Geschäft für **Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.** Beste Referenzen. [13

---

**Deutsche Feld- und Industriebahnwerke**

**Danzig,** Sandgrube 27, an der Promenade

**Eigene Fabrik** von



**Feldbahnmaterial** aller Art, **festen, transportable Gleise, Stahlmulden-Kipplowries Weichen,** Drehscheiben für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.

**Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.**

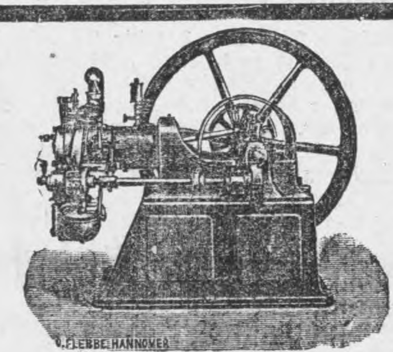
Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

---




Besteht aus Somatose mit 2 % Eisen in organischer Bindung.

---



**Neu!** **Neu!**

**Spiritusmotor**

mit magnet-electrischer Zündung
auch zum Betrieb mit **Petroleum** und **Benzin** geeignet. **Stationär** und **fahrbar.**
**Leuchtgas-, Acetylengas-, Generatorgas-Motoren, Locomotiven, Motorboote, complette Wasserwerks-Einrichtungen, Dieselmotoren etc.**

**Gasmotoren-Fabrik Deutz**

**Filiale Danzig**

Aelteste und grösste Motoren-Fabrik.

---

**Energ. Vertr. überall in Ost- u. Westpr. gesucht.**

Großes Lager aller landwirthschaftlichen Maschinen.
1304]

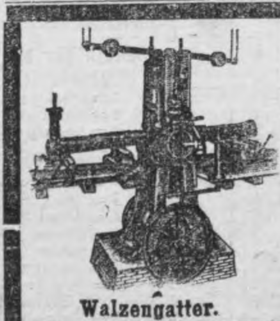


**Mähe-Maschinen**
für **Gras, Klee und Getreide,** sehr beliebtes, dtsch. Fabrikat, aus der Fabrik **W. Siedersleben & Co., Bernburg.**

**Neueste Milchschleuder „Ceres"**
geräuschloser Betrieb, größte Leistung.
**Alleinverkauf: Louis Badt,**
**Königsberg i. Pr., Roggenstr. 22/23.**

**Energ. Vertr. überall in Ost- u. Westpr. gesucht.**

---



Walzengatter.

Offerten etc. kostenfrei.

**Sägegatter**

in zahlreicher Constructionen und

**Holzbearbeitungs-Maschinen**

für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität

**Maschinenfabrik**

**C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.**

---

**Für jed. Wiesenbesitzer unentbehrlich!**



Schmiedeeiserne

**Wiesen-Eggen**

**mit aus Stahl gefertigt. abschraubbaren Doppelzähnen u. geschweißten, runden, unzerreißbaren Verbindungsringen,**

**gesetzlich geschützt,**

liefern in folgend. Größen:

Nr. A, ca. 2,20 Meter breit, 5 Gliederreihen in der Länge mit 111 Doppelzähnen, Gewicht ca. 110 Kilo . . . . Mk. 96

Nr. B, ca. 2,20 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge mit 96 Doppelzähnen, Gewicht ca. 95 Kilo . . . . Mk. 85

Nr. C, ca. 1,60 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge mit 81 Doppelzähnen, Gewicht ca. 60 Kilo . . . . Mk. 53

**Hodam & Ressler**

Maschinenfabrik

**Danzig u. Graudenz.**

---



**Musikinstrumente u. Saiten** aller Art liefert **billigst** unter **Garantie** die Fabrik **Gläsel & Mössner, Markneukirchen** i. S. Cataloge frei.

---

**Rheinwein**

Specialität: **Bacharacher,** versendet in Flaschen oder Gebinden zum Preise von:
**80 Pf.** bis **M. 2,50 Pf.** per Flasche oder Liter in vorzüglicher Qualität
**Josua Lang in Bacharach a. Rh.,** Besitzer d. grössten Weinguts daselbst. [3048

---

**Tausende**

meiner gesetzlich geschützten

**Hornrichtapparate**
**(für Rindvieh)**

befinden sich seit kurzer Zeit in den Händen prakt. Viehzüchter u. haben sich überall aufs Beste bewährt. [548

Versende dieselben unter Garantie des gewünschten Erfolges fr. geg. Nachn. v. 4 Mk.
**Jul. Florsch, Gremsdorf**
Bez. Liegnitz.

---

**Frische, große Maränen**

versendet à Pfund 40 Pf. gegen Nachnahme, Emballage frei
**L. Haekel,** [3175
Johannisburg Ostpr.

---

**Rückerstattung des**



**Honorars,** falls [3215 **Heilung** ausbleibt.
**Aelteste Beinkrankheiten** aller Art heilt **schmerzlos** ohne Operation, ohne Berufsstörung
**Spezialarzt für Beinkranke**
**Dr. med. Ed. Strahl**
**Berlin NW.,**
Dorotheenstr. 88.
Ecke Friedrichstr.
**Briefliche Auskunft kostenlos.**

---

## Wohnungen.

**In Graudenz**

Oberthornerstr. 33, vis-à-vis der Herzfeld und Victorius'schen Fabrik, ist zu vermiethen, Oktober zu beziehen:

**Großer Laden mit 2 Schaufenstern**

in welchem seit 17 Jahren ein Glas-, Porzellan- und Küchengeräthe-Geschäft betrieben wurde, mit angrenzenden 5 Stuben und Küche, bisher als Lagerräume benutzt. Großer Hof, extra Einfahrt, große Flurbenutzung zu geschäftl. Zwecken. Auf Wunsch Pferdestall, auch Wohnung. Die Gelegenheit eignet sich zu jedem anderen Geschäft, da Konsens im Hause ist. [3145

---

**Gnesen.**

5652] Zwei moderne

**Geschäftslokale**

sind vom 1. April ab in meinen Häusern zu vermiethen.
Tyrocke, Maurermeister, Gnesen.

---

**Danzig.**

**Das Geschäftslokal** mit **Wohnung** Danzig, Langgasse 40, erste Etage, worin seit 10 Jahren e. Herren-Konfektions-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, ist zum 1. April anderweitig zu vermieth. Näheres daselbst bei F. Reutener.

---

## Pension.

Gesucht zu Ostern

**Pension**

für 14jähriges Mädchen zur Miterziehung bei einer Predigerfamilie auf dem Lande, bei einer geprüften musikalischen Lehrerin. Pensionspreis darf aber nicht 400 Mark übersteigen. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3138 durch den Gesellg. erbet.

---

**Seminaristinnen**
und Schülerinnen der
**Töchterschule**

finden zu Ostern in meiner Pension freundliche Aufnahme. [1634
Frau Kreisphysikus A. Carl, Graudenz, Salzstraße 14.

---

**Pension.**

Schüler höherer Lehranstalten finden freundliche Aufnahme bei Frau Clara Wolff, Danzig, Petershagen a. d. Promenade 36II.

---

In Graudenz sucht eine gut situirte Familie **einen Knaben,** der die Schule besucht, von Ostern gegen mäßiges Honorar

**in Pension**

zu nehmen. Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 3014 d. d. Ges. e.

---

**Damen** finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus.**
**Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

---

## Vergnügungen.

**Tivoli.**

**Sonntag, d. 11., u. Montag, d. 12. März 1900:**

**Zwei humor. Soiréen**



des in Berlin so beliebt. u. hier best. akkred. **Hippel's Stettiner Quartett- u. Humor.-Ensembl.** Hochinter., neues, urkom. Progr. U. A. gel. z. Auff.: „14 Tage z. Ueb. eingez." od. „Wie Du mir — so ich Dir", urkom. Ensemblescene. (J. Berl. üb. 200 Mal m. sens. Lacherf. gegeb.) Anf. 8 Uhr. Entree 75 Pf. Bill. à 60 Pf. s. vorh. i. d. Güssowschen Cond., i. d. Cig.-Hdl. d. Herrn E. Sommerfeld, sowie im 2987] Tivoli zu haben.
**Nur diese beiden Soiréen.**

---



**Mischke**
bei Schieß-Platz
**Gruppe**
Sonntag, den 11. März:

**Großes Bockbier-Fest**

wozu ergebenst einladet [3095
**Fruhner, Gastwirth.**
**Kappen gratis.**

---

**Bromberger Stadt-Theater.**

Freitag: **Schluck und Jau.** Possenspiel von Hauptmann.
Sonnabend: **Jugend von heute.**

---

**Danziger Stadt-Theater.**

Freitag: Gastspiel d. Hofburgschauspielers Reimers. **Die Karlsschüler.** Schauspiel.
Sonnabend: Gastspiel v. Alberti. **Der Postillon von Lonjumeau.** Oper.
Sonntag Nachm.: Ermäß. Preis. Jed. Erwachs. hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Eine tolle Nacht.**
Abends: Gastspiel d. Hofburgschauspielers Reimers. **Der Hüttenbesitzer.**

---

**Bitte.**

Würden edle, barmherzige Menschen einem ganz armen, alten alleinstehenden Mädchen aus guter Familie, die durch ein chronisch. Lungenleid. auß. Stande i., f. ihre Lebensbedürfn. u. selbst z. sorg., von i. Sorg. befreien. D. Noth ist furchtbar, der Hunger groß, bitte u. Gottes Willen zu helfen. Güt. Geber woll. Spend. senden unt. **H. E. 50** Bromberg postlag. Hauptpost. [3196

---

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 57.

Graudenz, Freitag] [9. März 1900.

## Deutscher Reichstag.

161. Sitzung am 6. März.

Trotz der Beschlüsse des Seniorenkonvents der verflossenen Woche war der Reichstag auch heute wieder sehr schwach besetzt. Zuerst wurde der Gesetzentwurf über die **Konsulargerichtsbarkeit** in dritter Lesung angenommen, dann der Bericht der Reichsschuldenkommission und mehrere Rechnungssachen erledigt. Dabei kam es zu einer Erörterung über die **Etatsüberschreitungen in den Kolonien** und die recht langsame Berichterstattung darüber. Der nationalliberale Abgeordnete **Hasse** rügte als Vorsitzender der Rechnungskommission diese Mängel und erklärte, daß es so nicht weiter gehen könne, worauf seitens der Regierung zugesagt wurde, alle erdenklichen Vorkehrungen zu treffen, daß solche Etatsüberschreitungen sich nicht wiederholten und die Berichte bald erstattet würden. Dann wurden **Petitionen** berathen. Zuerst eine Petition über die Zulassung von **Frauen** zur **Immatrikulation an den Universitäten** und zu den Staatsprüfungen. Die Kommission hatte Uebergang zur Tagesordnung beantragt. Vom Abg. **Rickert** (fr. Vp.) war dagegen der Antrag gestellt worden, eine Vereinbarung der verbündeten Regierungen herbeizuführen, auf Grund deren diejenigen Frauen zum Besuche der Universitätsvorlesungen zugelassen sind, die dazu die vom Bundesrath als nothwendig bezeichnete Vorbildung nachweisen. Namens der Nationalliberalen trat der Abg. Dr. **Endemann** mit Wärme für den Antrag ein.

Abg. Frhr. **v. Hertling** (Ctr.) erklärt sich gegen den Antrag. Man möge abwarten, wie die Landesgesetzgebungen die Sache regeln. Das schablonenhafte Hineindrängen der Frauen und Mädchen in alle männlichen Berufe könne nur zum Schaden und zur Niederlage des weiblichen Geschlechts ausfallen. Der Besuch der Universitäten durch die Frauen müsse eine Ausnahme bleiben.

Abg. **Bebel** (Soz.) hält es für **durchaus nothwendig**, den Frauen die Wege zu öffnen, auf denen sie ihre körperlichen und geistigen Kräfte im Dienste des Gemeinwesens bethätigen können. In der Schweiz, England, Amerika u. s. w. wirken die Frauen als Geistliche, höhere Lehrerinnen, als Geschworene und in anderen Berufen zur vollen Zufriedenheit.

Abg. Frhr. **v. Hertling** betont, daß die Gleichstellung der Frau mit dem Mann an den physischen und psychischen Unterschieden zwischen beiden ihre Grenzen finde, an denen nicht gerüttelt werden dürfe.

Abg. **Bebel** erwidert, Gleichstellung in allen Fällen wolle er auch nicht, aber manche Frau eigne sich besser für eine Professorstelle als ein Mann, der von einem hochgestellten Schwiegervater empfohlen sei.

Die Petitionen werden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Die Petitionen um **Wiedereinführung der Prügelstrafe** beantragt die Kommission ebenfalls **durch Uebergang zur** Tagesordnung zu erledigen.

Abg. Dr. **Oertel** (kons.) beantragt Ueberweisung an den Reichskanzler als **Material**. Gegen gewisse Rohheitsverbrechen sei die Prügelstrafe das einzige Mittel. Etwas Besonderes enthalte sein Antrag nicht, denn in Norwegen, Schweden, England würde die Prügelstrafe mit gutem Erfolge angewandt. Die Einwände, daß die Prügelstrafe das Ehrgefühl herabsetze, daß sie die Gesundheit schädige, seien unbegründet. Ebenso hinfällig sei der Einwurf, daß die Prügelstrafe gegen die Humanität verstoße. Selbst ein liberaler Mann habe gesagt, Humanität, angewandt gegen Bestialität, sei die größte Inhumanität. Redner schließt mit der Bemerkung, daß man mit der Wiedereinführung der Prügelstrafe der **Kultur** im höchsten und edelsten Sinne diene. (Beifall **rechts**.)

Abg. **Bassermann** (nl.): Ich bedauere, daß **mein Kollege** Graßmann (Landgerichtsdirektor in Thorn) nicht in der Lage ist, heute zu sprechen. Er würde auf Grund einer dreißigjährigen strafrichterlichen Thätigkeit Ihnen erschöpfend all die Gründe anführen können, die gegen die Prügelstrafe sprechen. Meine Freunde werden für den Kommissionsantrag und gegen den Antrag Oertel stimmen. Denn der Antrag Oertel beschränkt sich doch keineswegs darauf, die verbündeten Regierungen zur Prüfung der Frage aufzufordern, nein, der Antrag hat die Tendenz, eine Abänderung unserer Gesetzgebung herbeizuführen, er bezeichnet sogar den genauen Weg, der gegangen werden soll. Wenn der Abg. Oertel sich auf das Gutachten von Juristen beruft, so stehen dem doch sämmtliche Autoritäten des Strafrechts und des Strafvollzuges gegenüber, die sich gegen die Prügelstrafe ausgesprochen haben. Auf England verweist uns Dr. Oertel. Aber dort ist die Prügelstrafe eingeführt worden gegen ganz bestimmte Arten von Strafthaten, die sich in den Straßen von London wiederholt hatten, und gegen die der Staat außerordentliche Machtmittel brauchte. Das Beispiel Englands paßt also nicht hierher. Herr Oertel verwies auf die erziehliche Wirkung der Prügel **auch** in den Schulen. Als langjähriges Mitglied einer Schulkommission weiß ich es genau, daß nicht die Lehrer, die am meisten prügeln, die besten in ihrem Berufe sind. Man ist ja im Allgemeinen im Volke schnell mit der Redensart bei der Hand: Dem Kerl gehören Prügel! Hat doch ein hervorragendes Mitglied dieses Hauses, das dem Abg. Oertel nahe steht, gemeint, auch auf die Mitglieder des Harmlosenklubs hätte die Prügelstrafe angewendet werden sollen. (Heiterkeit.) Ich meine, um die Nothwendigkeit der Wiedereinführung einer so abscheulichen Strafe, die uns wieder in das Mittelalter zurückbringt, zu beweisen, bedürfte man besserer Argumente. Die Rohheitsverbrechen haben nicht zu-, sondern abgenommen. Das weiß jeder Vertheidiger, besonders die Messeraffären haben seit den 70er Jahren bedeutend abgenommen. Sehr oft handelt es sich auch um Vergehungen, die in der Trunkenheit von sonst ganz achtbaren jungen Leuten aus guter Familie begangen sind. Wolle man da die Prügelstrafe anwenden, so würde man doch die ganze Zukunft dieser jungen Leute zerstören. Bestreiten muß ich auch, daß die Prügelstrafe nicht die Gesundheit schädigt. Durch eine ganze Reihe von Fällen ist es bewiesen, daß die Prügelstrafe gesundheitliche Schädigungen herbeigeführt hat, die weit über den Rahmen des Strafzweckes hinausgingen. Ein hervorragender Rechtslehrer hat mit Recht gesagt, daß die Prügelstrafe verrohend wirke, sowohl auf den Empfänger als auf den Austheiler. Und wenn Herr Oertel meinte, daß viehische That auch eine viehische Strafe verdiene, so meine ich, daß moderne Strafrichter nicht dazu berufen sind, viehische Strafen auszutheilen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Müller-Meiningen** (fr. Vp.): **Bei Verbrechen, wie die** Ermordung des Justizraths Levy, die Verstümmelung der Denkmäler in der Sieges-Allee, hat der Gedanke an Prügelstrafe zunächst etwas Bestechendes. Aber von diesem Gefühl zur gesetzgeberischen That ist ein weiter Schritt. Die Scheußlichkeiten, die früher bei Anwendung der Prügelstrafe vorgekommen sind, sind noch unvergessen. Es ist eine Schmach, an der Wende des Jahrhunderts mit dem Gedanken an die Prügelstrafe zu kokettiren.

Abg. **Gröber** (Ctr.): Sobald irgend ein besonders rohes Verbrechen begangen ist, heißt es sofort in Laienkreisen: Hier wäre die Prügelstrafe am Platze. Was Laien in der Entrüstung **sagen, kann nicht maßgebend sein. In China wird allerdings Diebstahl mit Prügeln bestraft. Aber da hat man auch auf** wiederholten Diebstahl die Todesstrafe gesetzt. Daß in Folge dieser harten Strafen das Stehlen aufgehört hätte, davon ist uns nichts bekannt. Sollen wir uns etwa diese Gesetze zum Vorbild nehmen? Bei unerwachsenen Menschen kann man ja ruhig das Prügeln als Erziehungsmittel anwenden, aber nicht bei Erwachsenen, wenigstens nicht in einem civilisirten Volke. Kein Strafmittel ist in seiner Wirkung so ungleich wie die Prügelstrafe. Den Schwachen kann sie geradezu vernichten, dem Starken macht sie vielleicht nichts. Außerdem muß sie jedes Ehrgefühl ertödten. Alle alten Richter, die noch in der Zeit lebten, als man die Prügelstrafe noch hatte, warnen vor diesem Strafmittel. Der Reiche weiß sich immer ein Attest vom Arzt zu verschaffen, daß er den Vollzug der Strafe nicht aushalten könne. In unseren Schutzgebieten ist es verboten, Araber zu prügeln. Aber die Deutschen im Inlande sollen nach dem Antrage Oertel geprügelt werden dürfen?! Es läßt sich allerdings nicht leugnen, daß unsere Freiheitsstrafen die Bedeutung nicht haben, die man ihnen lange zugeschrieben hat. Der Strafvollzug verliert sehr oft vollständig den Charakter der Strafe. Man hat in einem Gefängniß einfach den Eindruck, daß man sich in einer Fabrik befände. Viele Leute haben es außerhalb des Gefängnisses schlechter als im Gefängniß.

Ein Antrag auf Vertagung wird angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag (zweite Lesung des **Gesetzes betr. Schlacht- und Fleischbeschau**).

## Jahresbericht des Provinzialverbandes Westpreußen

(Fortsetzung.)

Der Provinzial-Ausschuß hat beschlossen, den Ausbau folgender **Kleinbahnen** im **Kreise Danziger Niederung** zu unterstützen: Quadendorf-Gr.-Zünder-Gemlitz; Danzig-Quadendorf-Wossitz-Gemlitz; Herzberg-Kl.-Zünder-Schiewenhorst-Stutthof; Steegen-Fischerbabke. Von dem Baukapital übernehmen der Staat 700000 Mk., die Provinz 350000 Mk., der Kreis 770000 Mk., die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft 900000 Mk., zusammen 2720000 **Mk.** Dazu treten noch die Kosten für den Grunderwerb und die Dampffähre bei Schiewenhorst im Zuge der Kleinbahn Zünder-Schiewenhorst-Stutthof, welche dem Kreise zur Last fallen. Die Staatsbeihilfe ist inzwischen bewilligt worden, in dem Ministerial-Erlaß ist aber außerdem ausgeführt, daß „die Gründe, aus denen die Provinz die Berücksichtigung der Kosten der Fähranlagen bei Bemessung ihrer Beihilfe abgelehnt hat, für berechtigt nicht erachtet werden können". Da hieraus hervorging, daß die Staatsregierung ihrerseits auch die Fähranlagen zu unterstützen bereit ist, sobald die Provinz das Gleiche gethan hat, ist der Kreis Danziger Niederung (wie auch der Kreis Elbing), einer direkten Anweisung des Regierungs-Präsidenten folgend, nochmals mit dem Antrag an den Provinzial-Ausschuß herangetreten, die Fähranlage bei Schiewenhorst durch Uebernahme eines weiteren Betrages von 30000 Mk. zu unterstützen, damit dann der Minister um die Bewilligung von weiteren 60000 Mk. angegangen werden könne. Der Ausschuß hat sich nicht für berechtigt gehalten, diesem neuen Antrage des Kreises stattzugeben. Falls der Provinzial-Landtag unter etwa Berücksichtigung des in dem Ministerial-Erlasse vertretenen Standpunktes zu einer andern, der provinziellen Unterstützung von Dampffähren im Zuge von Kleinbahnen günstigen Auffassung gelangen sollte, so könnte dies nur dazu führen, unter Aufhebung des früheren, die Unterstützung der Danziger Kleinbahnen aussprechenden Beschlusses von Neuem Beschluß zu fassen. Eine nachträgliche Unterstützung der Dampffähranlage allein, unter Aufrechterhaltung des früheren Beschlusses, hält der Ausschuß nicht für angängig, ist vielmehr der Ansicht, daß alsdann in eine erneute Prüfung der Ausbauwürdigkeit der geplanten Kleinbahnen einzutreten und auf Grund dieser Prüfung derjenige Betrag festzusetzen ist, mit welchem die Provinz sich an dem Baukapital betheiligen will. Der Kreis hat die Absicht, mit der Bauausführung im bevorstehenden Frühjahr zu beginnen.

Es wurde beschlossen, im Kreise **Marienwerder** folgende Linien aus Provinzial-Mitteln zu unterstützen: von Mareese nach Falkenau mit Anschlußstrecken zum Weichselufer bei Kurzebrack und zur Zuckerfabrik Nichtsfelde; von Mareese nach Rundewiese; von Mareese nach der Zuckerfabrik Marienwerder. Das Baukapital soll wie folgt aufgebracht werden: Es übernehmen der Staat 600000 Mk., die Provinz 300000 Mk., der Kreis 300000 Mk., die Unternehmerfirma (Lenz u. Ko.) 680000 Mk., zusammen 1880000 Mk. Die Kosten des Grunderwerbs und der Dampffähre übernimmt der Kreis. Die Staatsbeihilfe ist bewilligt. Mit der Bauausführung ist noch nicht begonnen.

Obwohl für die Kleinbahn **Culmsee-Melno** bindende Beschlüsse aller betheiligten vier Kreistage noch nicht vorlagen, hat der Ausschuß zur Förderung der ganzen Angelegenheit beschlossen, die Provinz durch Uebernahme von 20 Proz. des noch festzusetzenden Aktienkapitals an dem Unternehmen zu betheiligen. Die Kosten sind auf 2240000 Mk. veranschlagt, wovon auf den Kreis Graudenz 610800 Mark, Briesen 544500 Mark, Culm 425500 Mark, Thorn 659200 Mark entfallen. Die Kosten sind bei der durch den Landesbaurath bereits vorgenommenen Revision auf 2060000 Mk. festgesetzt, jedoch ist diese Festsetzung noch nicht als endgiltig anzusehen, da nach der noch bevorstehenden landespolizeilichen Prüfung ein neuer Anschlag aufgestellt werden soll. Die Finanzirung war in der Weise geplant, daß der Staat 50 Prozent, die Provinz 25 Prozent, die vier Kreise zusammen 25 Prozent in Aktien übernehmen sollten. Da der Ausschuß nur 20 Prozent des Anlagekapitals zu übernehmen beschlossen hat, so wird voraussichtlich eine Betheiligung der Unternehmer-Firma (Lenz u. Ko.) nicht zu vermeiden sein. Die Aktien-Gesellschaft ist noch nicht gebildet, auch läßt sich gegenwärtig noch nicht absehen, wann mit der Bauausführung begonnen werden wird. (F. f.)

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. März.

— **Der Frühling**, auf den man nach dem neulichen warmen Sonntage schon glaubte rechnen zu dürfen, ist vom grimmen Winter wieder zurückgeschlagen worden. In der Nacht zum Donnerstag ist starke Kälte eingetreten. Donnerstag früh 6½ Uhr zeigte das Thermometer in Graudenz 11 Grad unter Null und von den Dächern hängen schwere Eiszapfen hernieder! Den schon an manchen Orten eingetroffenen Frühlingsboten hat die Kälte übel mitgespielt. So wird aus Berlin berichtet, daß im Thiergarten und andern Parkanlagen Stare erfroren aufgefunden worden sind.

— [**Höhe der Schneedecke in Centimetern am 5. März.**] Memel 6, Tilsit 8, Insterburg 7, Heilsberg 6, Königsberg i. Pr. 7, Czerwonken 20, Marggrabowa 20, Klaussen 13, Neidenburg 8, Osterode 5, Altstadt 5, Konitz 12, Bromberg 9, Graudenz 9, Berent 15, Marienburg 13, Hoppendorf 25, Lauenburg i. P. 16, Köslin 46, Schivelbein 24, Fraustadt 25, Ostrowo 11, Posen 7, Tremessen 8, Samter 10, Paprotsch 12, Neustettin 13, Deutsch-Krone 14, Landsberg (Warthe) 21, Stettin 31.

— [Tages-Telegramme.] Solche Telegramme, von denen der Aufgeber wünscht, daß sie nicht während der Nacht an den Empfänger ausgehändigt werden, sind vor der Aufschrift mit der **Bezeichnung „Tages"** zu versehen. Sie gelangen alsdann **während der Zeit von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens nicht** zur Bestellung. Diese von der Reichs-Telegraphenverwaltung getroffene Einrichtung, welche manche Unbequemlichkeiten dem Publikum fernhält und auch im Telegrammverkehr mit Bayern und Württemberg zulässig ist, ist nach den gemachten Wahrnehmungen in weiteren Kreisen noch nicht genügend bekannt. Es wird deshalb hierauf ganz besonders hingewiesen.

— [**Preußische Lotterie.**] Die Ziehung der 3. Klasse beginnt am 16. März.

— **Der Westpreußische Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei** hält am Freitag, 30. März, in den Räumen des Oberpräsidiums in Danzig seine Generalversammlung ab.

— **In der Vorstandssitzung des Magdalenen-Asyls zu Ohra** wurde der Bericht über die Jahre 1898 und 1899 erstattet. Danach wurden 13 Mädchen neu aufgenommen, von denen sieben in passenden Dienststellen untergebracht wurden, fünf zu ihren Eltern zurückkehrten und zwei entliefen. Die Zahl der im Hause befindlichen Zöglinge betrug durchschnittlich 20. Die Hauptbeschäftigung der Zöglinge, die gleichzeitig zur Erziehung, Gewöhnung an ordentliche Arbeit und zum Erwerb von Mitteln zum Unterhalt der Anstalt dient, ist nach wie vor die Wäsche für Kunden. Die Höchstzahl der Pfleglinge betrug 25; am 31. Dezember vorigen Jahres war ein Bestand von 19 Pfleglingen. Der Verein besaß am Schluß des vorigen Jahres das Anstaltsgebäude nebst Wirthschaftsgebäuden und Acker im Werthe von 41975 Mk., welchem eine Gesammtschuld von 20500 Mk. gegenübersteht. Die Einnahmen und Ausgaben balancirten 1898 mit 12628,12 Mk., 1899 mit 12702,77 Mk.; die Mitgliederzahl in Danzig und der Provinz beträgt zur Zeit 213.

— [**Pferdezucht.**] In welchem Umfange die Zucht von Hengsten, welche zu Zuchtzwecken dienen sollen, in Littauen betrieben wird, geht aus der Thatsache hervor, daß der Gestütsverwaltung allein aus dem Bezirk des Landgestüts Gudwallen 105 dreijährige Hengste von Züchtern zum Kauf angeboten sind. Herr Gestütsdirektor Schlüter-Gudwallen, welcher bestrebt ist, den Züchtern zur Förderung der Landespferdezucht Anregung und Anleitung zu geben, ist augenblicklich mit der Musterung der Ankaufshengste beschäftigt. Ende dieses Monats soll dann der Ankauf der tauglichen Hengste durch den Herrn Oberlandstallmeister Grafen Lehndorf für die königlichen Gestüte erfolgen.

— [**Besitzwechsel.**] Herr **Rathke** hat das bisher der Frau **Budzinski** gehörige Vorwerk bei Mogilno für 118000 Mark gekauft.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Kreiswundarzt **Mertens**-Wongrowitz ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Aus Anlaß der Einweihung des neuen Gymnasial-Gebäudes in Tilsit ist dem Direktor der Anstalt Dr. Müller und den Professoren Hahn und Friedrich der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Schuldiener Starbatty das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden. Dem Besitzer Hopp zu Kovellen im Kreise Gumbinnen, welcher seit länger als 30 Jahren das Amt des Gemeindevorstehers verwaltet, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Provinzial-Schulrath, Geheimen Regierungsrath Bode zu Königsberg i. Pr. ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, den Gemeinde-Vorstehern Blank zu Jodszuhnen im Kreise Darkehmen und Ramsauer zu Jodschinn desselben Kreises und dem Gutsvogt Neumann zu Umultowo im Kreise Posen-Ost das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Rechtsanwalt Dr. Willutzki ist auf seinen Antrag in der Liste der bei dem Amtsgericht in Flatow zugelassenen Rechtsanwalte gelöscht worden. Die Ernennung des Aktuars Krohn aus Danzig zum diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Neuenburg Westpr. ist zurückgenommen. Der Gerichtsdiener August Schwarz bei dem Amtsgericht in Danzig ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Der Gerichtsdiener Sauter in Stuhm ist an das Landgericht in Konitz versetzt.

Dem Landrichter **Engel** in Thorn ist der Titel **Landgerichtsrath** verliehen.

Der Gerichts-Assistent und Dolmetscher Heuselek in Willenberg ist zum Gerichtssekretär ernannt und zum 1. Mai an das Amtsgericht Gilgenburg versetzt.

* **Aus dem Kreise Graudenz**, 7. März. Es dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören, daß eine Kuh drei Kälbern das Leben schenkte. Dieser Fall ist dieser Tage unter dem Viehstande des Besitzers Christian Herzberg-Fürstenau eingetreten.

* **Thorn**, 7. März. Die v. Satorski'schen Kriegsspiele erfreuen sich fortgesetzt außerordentlich regen Besuchs. Um auch Auswärtigen den Besuch zu ermöglichen, wird am Sonntag Nachmittag 3 Uhr eine Vorstellung veranstaltet werden; diese endet gegen ¾6 Uhr, so daß den Besuchern die Rückkehr mit den um 7 bezw. 8 Uhr hier abgehenden Zügen möglich ist.

**Gollub**, 7. März. Hier sind wieder bedeutende Störungen des Grenzverkehrs dadurch eingetreten, daß die russische Zollkammer in Dobrzyn von den die Grenze überschreitenden preußischen Grenzbewohnern zweisprachige Legitimationsscheine (deutsch und russisch) verlangt. Der von der preußischen Regierung dem Vernehmen nach hiergegen erhobene Einspruch ist bisher wirkungslos geblieben. Nachdem ein hiesiger Geschäftsmann sich einen den russischen Formulartext enthaltenden Stempel beschafft hat, können die Betheiligten sich wenigstens dadurch helfen, daß sie gegen Bezahlung ihre deutschen Legitimationsscheine mit russischem Aufdruck und russischer Uebersetzung versehen lassen.

f **Schwetz**, 7. März. Die Städte Schwetz und Neuenburg haben gegen ihre diesjährige Veranlagung zu den Kreisabgaben Einspruch erhoben mit der Begründung, daß, während bisher die ländlichen Polizeikosten gemäß § 13 der Kreisordnung auf die Städte nicht vertheilt worden seien, dieses für 1900 geschehen ist. Die Städte tragen aber ihre Polizeiausgaben ohne Kreisbeitrag selbständig, weshalb es nicht angängig sei, sie zu Ausgaben heranzuziehen, die gänzlich nur dem Lande zu Gute kommen. Der Kreisausschuß hat als Beschlußbehörde diesen Einspruch mit folgender Begründung zurückgewiesen. Bei Feststellung des Etats für 1899 durch den Kreistag sind die sämmtlichen Positionen, darunter auch die Ausgabeposition (Amtsunkostenentschädigung für die Amtsvorsteher) mit 30000 Mk. einzeln genehmigt. Darauf ist der Etat im Ganzen festgestellt, sowie die Höhe des für 1899 als Kreisabgaben zur Erhebung gelangten Prozentsatzes der staatlich veranlagten Steuern, und zwar 72 Proz. von der Einkommen-, fingirten Einkommen-, Grund-, Gewerbe- und Gebäudesteuer allgemein ohne Einschränkung beschlossen worden. Daraus ergiebt sich, daß auch alle Kreiseingesessenen gleichmäßig nach Maßgabe des Kreisabgaben-Regulativs die Kreisabgaben aufzubringen haben ꝛc. Daß die beiden Städte sich bei diesem Beschlusse beruhigen werden, ist anzunehmen, da es der Kreis-Ausschuß für seine Pflicht hält, die Frage zu prüfen, ob es nicht nothwendig sei, den Städten in anderer Weise einen Ausgleich zu geben. Den besten Ausgleich erblickt er in der Gewährung eines Zuschusses an die Städte zu den Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung, und bemißt diesen mit 3000 Mk. für Schwetz und 2000 Mk. für Neuenburg.

h **Konitz**, 6. März. Der hiesige **Männer-Gesang-Verein**, welcher jetzt auf ein 47jähriges Bestehen zurückblickt, hielt gestern seine Jahreshauptversammlung ab. Die bisherigen Vorstandsmitglieder, die Herren Stadtkämmerer und Beigeordneter a. D. **Berkhahn** als Vorsitzender, Goldarbeiter **Müller** als Dirigent, Hauptlehrer **Löffler** als Kassirer, Aktuar **Wersche** als Archivar und Schriftführer wurden wiedergewählt. Dem Bericht des Kassenführers ist zu entnehmen, daß nach Bestreitung aller Unkosten noch ein Baarbestand von 430 Mk. vorhanden ist. Außer der bisherigen Zugehörigkeit des Vereins zum Provinzialsängerbunde ist der Beitritt zu einem **Sängergau** in Aussicht genommen. — Die **Strafkammer** verurtheilte heute den Arbeiter **Paul Wolf** aus Kolbe bei Stuhm, welcher in der Nacht zum 9. Oktober seinem Dienstherrn ein Pferd im Werthe von 400 bis 500 Mk. entwendet hatte, mit diesem bis nach Heinrichswalde im Kreise Schlochau ritt und dort ergriffen wurde, zu einer **Zuchthausstrafe von fünf Jahren, drei Monaten.** Bei der Einlieferung ins Gefängniß hatte sich Wolf dem Gefängnißinspektor gegenüber, ebenso wie den Gendarmen gegenüber eines falschen Namens bedient und auch bei den Vernehmungen vor dem Untersuchungsrichter einen falschen Namen angenommen, weshalb auch Urkundenfälschung und Uebertretung vorlag. Wolf ist ein bereits 21 **mal**, darunter mit mehr als 10 Jahren Zuchthaus und 4½ Jahren Gefängniß bestrafter Mensch.

* **Schlochau**, 7. März. Am 17. d. Mts. findet hier ein **Kreistag** statt, der sich auch mit der Neubesetzung des erledigten **Landrathsamts** beschäftigen wird. Man sieht der Entscheidung des Kreistages mit Spannung entgegen, da sich außer dem von der Regierung mit der Verwaltung des Landrathsamtes betrauten Assessor v. **Mach** auch der Rittergutsbesitzer Assessor Dr. **Gause** auf Loosen um die Landrathsstelle bewirbt.

< **Krojanke**, 6. März. In **Lebehnke** ist ein **Darlehnskassenverein** gegründet worden, welchem sogleich 38 Mitglieder beitraten. Zum Vorsitzenden des Vorstandes wurde Herr Pfarrer **Grude**, zum Vorsitzenden des Aufsichtsrathes Herr Pfarrer **Rehbronn** und zum Rechner Herr Amtssekretär **Neff** gewählt.

* **Jastrow**, 7. März. Der Lehrerverein hat Herrn Lehrer **Neuber-Raudnitz** als Mitglied des Provinzial-Lehrer-Vorstandes gewählt.

* **Hammerstein**, 7. März. Das sechsjährige **Söhnchen** der Arbeiter **Pommerening**'schen Eheleute hatte sich von Hause entfernt. Nach vielem Suchen wurde es **todt im Flusse** gefunden.

T **Karthaus**, 7. März. In der **Schneidemühle** des Rittergutsbesitzers Herrn **Röhrig** in **Mirchau**, die zur Zeit an Herrn **Mikley** verpachtet war, entstand gestern in aller Frühe **Feuer**, das so schnell um sich griff, daß nichts gerettet werden konnte. Mitverbrannt sind sämmtliche Holz- und Dielenbestände. Der Schaden ist nur zum Theil durch Versicherung gedeckt. — Für **fünf- und mehrjährige Dienste** bei derselben Herrschaft hat der **Kreisausschuß** fünf Dienstmädchen und drei Knechten Prämien von zusammen 87 Mk. bewilligt.

rh **Elbing**, 7. März. Der **Vaterländische Frauen-Verein** hielt heute seine Hauptversammlung ab. Nach dem durch den Schriftführer Herrn Professor **Bandow** erstatteten Jahresbericht hatte der Verein manchen großen Verlust zu beklagen. Frau Schiffsbaudirektor **Borgstede**, welche vier Jahre das Amt einer Schatzmeisterin verwaltet hatte, starb; an ihrer Stelle trat Frau Elise **Stobbe**. Herr Bürgermeister Dr. **Contag**, der trotz der kurzen Zugehörigkeit in hervorragender Weise die Interessen des Vereins gefördert hat, verzog; an dessen Stelle trat Herr Professor **Bandow** in den Vorstand. Gegenwärtig hat der Verein 333 Mitglieder. Der vorbereitenden Kriegskrankenpflege wandte der Verein auch in diesem Jahre seine Aufmerksamkeit zu. Unter dem Vorsitze des Herrn Dr. **Neusitzer** wurden **Samariterkurse** veranstaltet. Auch der Ausbildung tüchtiger **Krankenpflegerinnen** wurde Interesse entgegengebracht. Mit der **Hauspflege** hat der Verein recht gute Erfahrungen gemacht. Auch andere gemeinnützige Bestrebungen wurden unterstützt. So erhielten Zuwendungen der Verein für Ferienkolonien 50 Mk., der Volksheilstätten-Verein zu Berlin und der Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose je 20 Mk., die hiesige Haushaltungsschule 150 Mk. (auf drei Jahre). Für die durch den großen Brand in Marienburg Geschädigten wurden 100 Mk. gespendet. In den **Vorstand** wurden die ausgeschiedenen Mitglieder Frau **Giebler**, Frl. **Riebes**, Frau **Strebel**, Frau Fabrikbesitzer **Sauerhering** und Frau **Stobbe** wiedergewählt. Nach dem **Kassenberichte** betrugen die Einnahmen 7382 Mk., die Ausgaben 7040 Mk.

Wegen **fahrlässiger Tödtung** hatte sich heute vor der hiesigen **Strafkammer** der Fabrikaufseher **Pulkowski** aus Marienburg zu verantworten. Am 7. Dezember v. Js. waren an der Zuckerfabrik die Lowries festgefroren. P. legte nun Pferde an eine Lowry, ließ diese rückwärts ziehen und dann gegen die festen Lowries gegenstoßen, wodurch diese ins Rollen kamen und den Fabrikdirektor **Paul**, der soeben aus dem Maschinenhause kam, zwischen den Puffern todtquetschten. Der Gerichtshof erkannte gegen P. auf **vier Wochen Gefängniß**.

**Marienburg**, 7. März. Die **Stadtverordnetenversammlung** beschloß, zur Aufbringung der Steuern im Betrage von (168322 Mk.) 300 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer, 230 Proz. der Realsteuern und 100 Prozent der Betriebssteuer zu erheben. Der nochmals gestellte Antrag auf Anstellung eines **städtischen Baubeamten** wurde **wieder abgelehnt**. Der von der **Handelskammer Graudenz** an das Abgeordnetenhaus gerichteten Petition um **bessere Bahnverbindung** in Westpreußen beschloß die Versammlung sich insoweit anzuschließen, als sie sich auf den Ausbau der Linie **Marienburg-Thorn in eine** Vollbahn bezieht.

y **Königsberg**, 6. März. Der **Verband Ostpreußischer Industrieller** hielt eine öffentliche Versammlung ab, in welcher der Verbandssyndikus Herr Dr. **John** aus Danzig einen Vortrag über „Die Bestrebungen und die bisherigen Erfolge des Verbandes" hielt. Außer der Mehrzahl der hiesigen Großindustriellen waren Vertreter des Vorsteheramts der Kaufmannschaft, ferner auch Herr Geh. Regierungs- und Gewerberath **Sack** erschienen. Der Vortragende wies darauf hin, daß leider im deutschen Osten die wirthschaftlichen Verhältnisse sich kaum gehoben haben, namentlich aber in Bezug auf die Landwirthschaft noch ungünstiger als bisher geworden seien. Der Vortragende erörterte weiter die Stellung der Industrie zur Landwirthschaft. Der Widerstreit der Interessenten beiderseits bei vorurtheilsfreier Erwägung sei nur scheinbar. Die Interessen beider griffen oftmals direkt in einander über und ständen in engem Zusammenhange, so z. B. in der Mühlenindustrie, und in der künstlichen Nahrungsmittelpräparation. Die Maschinenindustrie liefere der Landwirthschaft die praktischen Maschinen, mit denen sie viel Zeit und Geld erspare, und mit denen sie die gewonnenen Produkte vortheilhaft ausnutzen könne. Durch die Holzindustrie wurden Forstbestände, die bisher vollständig brach gelegen, mit einem Schlage höchst werthvoll. Unrichtig sei die Behauptung, daß die Industrie der Landwirthschaft die Arbeiter entziehe. Wenn man den Gründen des Arbeitermangels nachgehe, so lägen diese lediglich in der **Sachsengängerei**, leider habe der Landarbeiter in einem Theil des Jahres in der Heimath Arbeit, sei die Industrie da, dann würden die Leute im Lande bleiben und im Winter, wenn sie nichts zu thun hätten, in der Industrie Beschäftigung finden, ebenso wie ihre Familienangehörigen. Die Industrie wolle keineswegs im Kreise der Landwirthschaft stören, sondern stets mit ihr auf gutem Fuße stehen. Zum Schluß kennzeichnete Redner die bisher erzielten Erfolge des Verbandes, dessen Mitgliederzahl seit seinem Bestehen von 56 auf 169 gestiegen sei. Davon entfielen auf Westpreußen 96, auf Posen 32, auf Pommern 29 und auf Ostpreußen leider nur 13. Ein Theil der Anwesenden traten nach dem Vortrage dem Verbande bei.

[:] **Rastenburg**, 6. März. Als gestern die Zöglinge der **Idiotenanstalt** das Mittagessen verzehrten, wurde von draußen durch ein Fenster in den Eßsaal der Männerabtheilung **geschossen**. Die Kugel, aus einem Revolver stammend, fiel unter einen Tisch; von den Glassplittern wurde ein Kranker unerheblich verletzt. Der unvorsichtige Schütze war nicht zu ermitteln. — Herr Schlachthausaufseher **Paul**, der 25 **Jahre** Mitglied des **Kriegervereins** ist, erhielt am Sonntag ein vom Vorstand des Vereins gestiftetes **Erinnerungskreuz**.

∞ **Rastenburg**, 6. März. Ihre Dankbarkeit gegen ihren Lehrer haben die ehemaligen Schüler des verstorbenen Lehrers **Heinemann** von der hiesigen Bürgerschule durch die Setzung eines Grabdenkmals, bestehend aus einem zwei Meter hohen Sandstein-Obelisk mit zwei Marmorplatten bewiesen.

* **Hohenstein Ostpr.**, 7. März. Der hiesige **Ostmarkenverein** tagte vorgestern bei ziemlich gutem Besuch. Der Vorsitzende, Herr Seminardirektor **Buth**, und Herr Apotheker **Gramberg** hielten Vorträge über „das Geld und die sittliche Freiheit" bezw. über „die Verwerthung des Torfes". Der Vorsitzende mahnte mit beredten Worten zum kräftigen Eintreten für die Zwecke des Vereins.

* **Ortelsburg**, 6. März. Am hiesigen **Lehrerseminar** haben von 62 Theilnehmern 41 die zweite Lehrer-Prüfung bestanden. Zwei traten freiwillig zurück.

* **Ortelsburg**, 7. März. Auf dem hiesigen Bahnhofe traf neulich von Pr.-Stargard mit dem Frühzuge eine arme **Frau** ein, der zur Weiterreise nach ihrem Heimathsorte Johannisburg die Mittel fehlten. Schon war sie im Begriff, die über 40 Kilometer weite Entfernung an der Bahnstrecke hungrig und im tiefen Schnee zu Fuß zurückzulegen, da riefen sie mitleidige Personen, die wohl selbst mit irdischen Gütern nicht zu reich gesegnet waren, zurück und schenkten ihr das Geld zur Weiterreise und zu einer Erfrischung. Ihren Wohlthätern unter Thränen dankend, setzte die Frau ihre Reise fort.

g **Bischofsburg**, 7. März. Die beiden **Unteroffiziere**, welche in der Nacht zum 11. Februar mit Civilisten in eine blutige Schlägerei geriethen, wobei sie ihre Säbel lassen mußten, sind mit sieben bezw. vierzehn Tagen strengem Arrest und zum 1. April bezw. 1. Oktober erfolgenden Entfernung vom Truppentheil bestraft worden.

* **Willenberg**, 6. März. Der für das Jahr 1900 aufgestellte **Stadthaushaltsetat** schließt in Einnahme und Ausgabe mit 23715 Mark ab. Die Kämmereibeträge sollen durch Zuschläge von 240 Proz. zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Einkommensteuer und 100 Proz. zur Betriebssteuer aufgebracht werden.

Q **Goldap**, 6. März. Einige Ortschaften unseres Kreises enthalten einen unerschöpflichen **Steinreichthum**, welcher namentlich bei dem gegenwärtigen Ausbau der Eisenbahnstrecke von hier nach der Stallupöner Kreisgrenze zur Geltung kommt und für viele Besitzer zu einer Goldquelle geworden ist. Zu den Brücken über den Goldapfluß, dem 200 Meter langen Viadukt über die Rominte bei Makunischken, den vielen Dämmen und Durchlässen längs dem Ufer des Kummetscher Sees und zu den Neubauten der Bahnhofsgebäude wird eine Menge von Sprengsteinen gebraucht. Aus diesem Grunde bilden diese gegenwärtig einen begehrten Handelsartikel.

* **Landsberg Ostpr.**, 6. März. Die **Stadtverordnetenversammlung** stellte in ihrer letzten Sitzung den Stadthaushaltsetat für 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 35919 Mk. fest. Der Gemeindesteuerbedarf soll durch Zuschläge von 135 Prozent zur Staatseinkommen-, Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer aufgebracht werden. Es wurde dann die Einführung einer **Brau- und Biersteuer** beschlossen. Das Ortsstatut über die Rechtsverhältnisse der Kommunalbeamten wurde angenommen. — Der von dem **Männer-Turnverein** gegebene Theaterabend brachte eine Einnahme von 146,60 Mk., welcher Betrag zur Anschaffung eines Banners Verwendung finden soll.

§ **Kreis Pr.-Holland**, 7. März. Die **Frau** des Instmanns **Heidemann** wurde gestern im Carwinder Walde von einem **Rehbock angefallen**. Dieser stürzte unvermuthet auf sie zu und warf sie mit einem furchtbaren Stoß auf die linke Brust nieder und schlug sie noch mit den Vorderläufen. Die Frau liegt schwer krank darnieder.

∞ **Wehlau**, 6. März. Der **Kreis-Lehrerverein** wählte zum Vorsitzenden Herrn Kantor **Jaeger-Grünhain**.

∞ **Fischhausen**, 6. März. Der **Kreis-Lehrerverein I** konnte in seiner letzten Sitzung zehn neue Mitglieder aufnehmen. Zum Vorsitzenden wurde Herr **Wagner-Zimmerbude** gewählt.

**Insterburg**, 7. März. Die Centralsektion für **Getreide- und Saatbau** hat beschlossen, im Februar n. Js. in Insterburg eine **Ausstellung von Braugersten** zu veranstalten.

**Krone a. Br.**, 6. März. In der Hauptversammlung des **evangelischen Frauen- und Jungfrauenvereins** erstattete die Vorsitzende Bericht über die Thätigkeit des Vereins. Eine Anzahl Armer konnte unterstützt, dem Diakonissenverein eine Zuwendung gemacht und bei Gelegenheit des Weihnachtsfestes 46 arme Kinder mit Spenden bedacht werden. Den Einnahmen im Betrage von 776 Mk. standen Ausgaben in Höhe von 323 Mk. gegenüber. Zum Vertreter des Vereins im Vorstande des Diakonissenvereins wurde Herr Rentier **Buchholz** und in den Vereinsvorstand die Damen Frau **Schemel**, Frau **Buchholz**, Frau **Strube**, Frl. **Rohde** und Frl. **Dramburg** gewählt. Der Verein zählt 88 Mitglieder.

* **Schrimm**, 6. März. Zur Verbesserung der **Zugverbindungen** zwischen Schrimm und Posen wird vom 1. Mai ab auf der Strecke **Czempin-Schrimm** ein **neues viertes Zugpaar** eingelegt, und zwar: Zug 452 Schrimm ab 5.40, Czempin an 6.40 früh zum Anschluß an Zug 731 mit der Ankunft in Posen 7.49; Zug 459 im Anschluß an den von Posen 8.30 abgehenden; Zug 732 Czempin ab 9.20, Schrimm an 10.24. Die Einlegung dieses neuen Zugpaares erfordert auch eine Verlegung des Zuges 453 Czempin ab 7.05 (bisher 5.27), Schrimm an 8.05 (bisher 6.30)

§ **Tremessen**, 6. März. In Rosenau ist eine selbständige **evangelische Pfarrei** gegründet und der dortige Hilfsprediger **Conrad** zum Pfarrer gewählt worden. Das Pfarrgehöft wird neugebaut.

* **Prechlau**, 7. März. Der **Prechlau-Pagelkauer Darlehnskassenverein** hatte im letzten Jahre eine Einnahme von 199954 Mk. und eine Ausgabe von 196170 Mk. Der Umsatz betrug in Einnahme 149617 Mk. und in Ausgabe 145834 Mk. Seine Aktiva betragen 82676 Mk., sein Passiva 82066 Mk., der Stiftungsfonds beträgt 2783 Mk.

* **Czarnikau**, 6. März. Gestern fand eine außerordentliche Hauptversammlung der **Landwirthschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft Althütte** statt. An der Sitzung nahm u. A. der Landtags-Abgeordnete Herr **Zindler**-Schönlanke-Neudorf Theil. Es wurde beschlossen, zur Erhöhung des Geschäftsumsatzes den Sitz der Genossenschaft nach Czarnikau zu verlegen. An Stelle der aus dem Vorstande ausgeschiedenen Herren Gutsbesitzer **Genske**-Belsin und **Ihnenfeld**-Gembitz wurden die Herren Kaufmann **Maske**, Fabrikbesitzer P. **Klisch** und Molkerei-Verwalter C. **Dieckell** gewählt, und zwar Herr Klisch als Direktor und Herr Dieckell als Rendant.

+ **Ostrowo**, 7. März. In dieser Woche **brannte** Nachts der große Speicher auf dem Ansiedelungsgute **Przedborow** vollständig nieder. Gegen 600 Ctr. Getreide sowie fast 100 Stück Geflügel sind ein Raub der Flammen geworden.

br **Köslin**, 6. März. Die diesjährige erste **Schwurgerichtsperiode** am hiesigen Landgericht begann gestern mit der Verhandlung gegen den Arbeiter Heinrich **Rotte**[illegible] aus Neu-Balm bei Bärwalde wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Der Angeklagte, ein früherer Bauernhofsbesitzer, der durch den Trunk vollständig heruntergekommen ist, hatte aus Rache gegen den Amtsvorsteher Müller, auf dessen Veranlassung er auf die Liste der Trunkenbolde gesetzt war, eine diesem gehörige Strohmiethe angezündet. Das Urtheil lautete auf **zwei Jahre Zuchthaus**.

br **Köslin**, 7. März. Der Regierungspräsident hat die Wahlen des früheren Apothekers, jetzigen Rentiers **Block** und des Kaufmanns **Stern** zu unbesoldeten Stadträthen bestätigt.

---

* **Landwirthschaftlicher Verein Dt.-Eylau.**

In der letzten Sitzung theilte der Vorsitzende Herr Gutsbesitzer **Victor-Zielkau** mit, daß der Verein die nachgesuchte Mitgliedschaft der „Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft" erhalten habe. Auf Anregung aus der Versammlung erklärte sich der Herr Vorsitzende bereit, bei der Landwirthschaftskammer um Verabfolgung von Obststämmchen an Mitglieder des Vereins zu ermäßigten Preisen einzukommen. Nachdem Herr **Jungmann** über die Zweckmäßigkeit der Mähmaschinen gesprochen und die Bezugsbedingungen verschiedener Fabriken zur Kenntniß gebracht hatte, wurde der Jahresbericht vorgelesen. Der Verein zählte am Schluß des Vereins-Jahres 51 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von 130 Mark.

---

## Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 7. März.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Gutsbesitzer Ferdinand **Bötel** aus Gawlowitz wegen Nothzucht verhandelt. Die Schuldfrage wurde von den Geschworenen verneint und der Angeklagte **freigesprochen**.

---

## Verschiedenes.

— [**Neue Quelle.**] Die im Oktober 1899 in Bad Nauheim begonnene **Bohrung nach einer neuen Heilquelle** förderte am Mittwoch einen außerordentlich starken, 32 Grad Celsius warmen, stark kohlensäurehaltiger **Soolsprudel** mit hohem Salzgehalt zu Tage. Die Bohrung ist 208 Meter tief, der Sprudel 16,5 Centimeter stark und springt einen Meter hoch. Mit dem neuen Sprudel ist ein neuer Soolstrom angebohrt; die alten Heilquellen sind nicht gestört.

— **Der 5. deutsche Handlungsgehilfentag des Verbandes Hamburg** findet am Ostermontag in Hannover statt. Die Verhandlungen werden sich mit folgender Tagesordnung zu beschäftigen haben: Die Novelle zur Gewerbeordnung. Kaufmännische Schiedsgerichte. Bedeutung und Aufgaben von Handlungsgehilfen-Kammern.

— Am 9. März tritt in Berlin eine Kommission des **Deutschen Apothekervereins** zusammen, um wieder über die **reichsgesetzliche Regelung des Apothekenwesens** zu berathen. Von der überwiegenden Mehrheit der Apotheker wird auch jetzt noch daran festgehalten, daß die frei vererbliche und äußerliche Realkonzession die geeignetste Grundlage für die reichsgesetzliche Regelung bildet. Die Behörden des Reichs stehen, wie die Berliner politischen Nachrichten mittheilen, auf dem Standpunkte, daß zwar eine reichsgesetzliche Regelung des Apothekenwesens nothwendig ist, daß sie aber nur erfolgen dürfte unter **Einführung der Personalkonzession für alle Apotheken**, mit Ausnahme der privilegirten. Deren Berechtigung soll nach der Ansicht dieser Behörden im Wege der **Landesgesetzgebung gegen Entschädigung aufgehoben** werden, ebenso wie es der Landesgesetzgebung überlassen werden soll, inwieweit eine Ablösung der andern jetzt übertragbaren Apothekenberechtigungen erfolgen soll. Beide Anschauungen stehen sich, wie auf den ersten Blick erkenntlich, **schroff gegenüber**. Der Kommission des Deutschen Apothekervereins fällt die schwere Aufgabe zu, einen Weg für die reichsgesetzliche Regelung des Apothekenwesens zu zeigen, der die Interessen der Apotheker wahrt und auch von der Regierung als gangbar angesehen werden kann.

— [**Die „Regimentstante".**] Im Namen des in **Münster** (Westfalen) stehenden Kürassier-Regiments v. Driesen veröffentlicht dessen Kommandeur Oberstleutnant Freiherr v. **Bothmer** folgenden **Nachruf**: „Am 27. Februar entschlief sanft ohne vorangegangene Krankheit im 80. Lebensjahre Frau **Lohmar**. Unmittelbar neben der Kaserne des Regiments wohnend, ist sie seit 53 Jahren **mit dem Regiment eng befreundet und sozusagen verwachsen** gewesen. Fast alle Fahnenjunker, Einjährig-Freiwilligen und jungen Offiziere, die im Regiment gedient, haben bei ihr gewohnt und ihre rührende, fast mütterliche Anhänglichkeit und Pflege oft genug und dankbar empfunden. Alle diese, wie das ganze Regiment, das bei ihr aus- und einging, werden der „**Tante Lohmar**" ein treues Andenken über das Grab hinaus bewahren."

— [**Selbstmord eines Offiziers.**] In **Salzburg** hat der Hauptmann **Ondracek** vom 59. österr. Inf.-Regiment **Selbstmord** verübt. Er war vom „Salzburger Tageblatt" der **Soldatenmißhandlung** beschuldigt worden. Am Mittwoch hätte die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Redakteur jenes Blattes stattfinden sollen, welchen Ondracek im Auftrage des Korpskommandos verklagt hatte. Der Redakteur hatte sich erboten, den **Wahrheitsbeweis** anzutreten.

— **Wegen vorsätzlicher und rechtswidriger Körperverletzung** wurde der katholische Pfarrer Joseph **Müller** aus Ainzing vom Landgerichte in Augsburg zu 100 Mk. Geldstrafe oder 10 Tagen Haft verurtheilt. Er hatte am 11. November v. Js. **in der Kirche** von Ainzing den Tischlergesellen Hofberger wegen lauten Sprechens auf der Emporkirche **die Treppe hinuntergeworfen**, wobei Hofberger den Fuß brach. Als straferschwerend kam in Betracht der Bildungsgrad des Angeklagten, sowie der Ort, an dem die That begangen wurde, als strafmildernd der Umstand, daß der Angeklagte durch das Sprechen des Klägers und die dadurch herbeigeführte Störung des Gottesdienstes in einem gewissen Grade von Aufregung gehandelt hat.

---

— **Vom historischen Schäfflertanz**, welcher nach siebenjähriger Pause vor Kurzem wieder in **München** stattgefunden hat, erschienen im Verlage von **Carl Reidelbach u. Cie.** schön ausgeführte Postkarten nach Original-Momentaufnahmen in photographischer Herstellung, welche ein interessantes Bild des Schäfflertanzes in 10 verschiedenen Darstellungen zur Ansicht bringen. Der Verlag versendet die Karten einzeln franko für 20 Pfg. an den Adressaten.

---

## Geschäftliche Mittheilungen.

— **Die schlesische Koch- und Haushaltungsschule von Frl. E. Koebke**, Breslau, Klosterstraße 23/25, beschließt Ende März ihr erstes Schuljahr. Das rasche Aufblühen der Anstalt ist wohl der wachsenden Erkenntniß des Werthes systematischer Schulung und Vorbereitung zum Hausfrauenberuf zuzuschreiben, als auch dem Vertrauen, welches die Leiterin der Anstalt sich durch ihre langjährige bisherige Thätigkeit in **Posen** erworben hat. Die Schule wurde während des ersten Jahres von 142 jungen Damen besucht, die in den verschiedenen Unterrichtskursen von geprüften und bewährten Lehrkräften gründliche theoretische sowie praktische Unterweisung im Kochen, Braten Backen, Tranchiren, Einkaufen 2c. erhielten. An gewerblichen Unterrichtskursen nahmen 54 junge Damen theil; dieser Unterricht umfaßt alle Arten Handarbeiten wie Stopfen, Flicken, Nähmaschinennähen, Putz, Wäschenähen, Schneidern, kunstgewerbliche Arbeiten.

**Feige's Rechtsfreund.**

Gemeinfaßliche Darstellung des Verfahrens in bürgerlich. Rechtsstreitigkeiten: **Mahnverfahren, Zahlungsbefehl, Klage, Zwangsvollstreckung nach d. neuen bürgerl. Gesetzbuch. Mit viel. Musterformularen.** Nach auswärts franko gegen Einsendung von 1,10 Mk. **Für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden unentbehrlich!** [2562

C. G. Röthe'sche Buchhandlung
(Paul Schubert)
**Graudenz.**

---

**□=Käse**

schön weich und reif, in Kisten v 70 Pfd. Inhalt, pro Ctr. 14 Mk ab hier. Versand gegen Nachnahme. **Meierei Wormditt,**
7123] Inh. H. Diestel.

---

Große [254

**Neunaugen**

1/1 Schock-Dose Mk. 8,00, 1/2 Schck.-Dose Mk. 4,25, bei Abnahme v. 5 Schock-Dosen Mark 7,75 per Schock, versendet geg. Nachnahme
A. Kirmes, Thorn.
Größtes Neunaugen-Vers.-Gesch.

---

2837] Feines, langes

**Dachrohr**

120 Schock, in starken Bunden, ist noch in Blysinken bei Jablonowo verkäuflich.

---

2983] **400 Centner**

**Malzkeime**

in frischer, gesunder Qualität, hat sofort abzugeben
**HoecherlbräuAct.-Ges.,**
Culm a. W.

## Zu kaufen gesucht.

**Torfpresse**

gebraucht, aber gut erhalten, **sucht** zu kaufen und erbittet um Preis und Größenmaße [2681
H. Matthiae, Riesenburg.

---

**Fahrbare Lokomobile**

ca. 20 Pferdekräfte stark, gebraucht, aber in garantirt betriebsfähigem Zustande, zu kaufen. Angebote mit genauer Beschreibung und Preis w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2809 d. d. Gesell. erbeten.

---

3041] **Eine gebrauchte**

**Turbine**

wird zu kaufen gesucht. **Gef.** 4 bis 6 Fuß.
E. Manthey, Fr.-Wilh.-Mühle bei Schulitz.

---

**1000 m Feldbahn**
**5 Kipplowries**

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung und Preis w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2808 d. d. Gesell. erb.

---

3057] 4- bis 500 Meter altes

**Feldbahngleise**

suche zu kaufen. Meld. erbittet
Kiepert, Ziegeleibesitzer
Kurzebrack bei Marienwerder.

---

2946] Einen Waggon

**starke Gerüststangen**

kauft und erbittet Angebote
E. Lau, Maurermeister,
Neuenburg Westpr.

---

**3000 Centner**

**Saatkartoffeln**

werden, zur Lieferung Mitte April bei frostfreiem Wetter, zu kaufen gesucht. **Imperator Pommerania, Hannibal Silesia, Heo und Prof. Märcker** bevorzugt. Anerbiet. mit Preisforderungen an [3018
Administrator Senpin
Stiftsgut Klein-Nappern bei Löbau Westpreußen erbeten.

---

**Brennereikartoffeln**

kauft zu höchsten Preisen und bittet um Offerten [9553
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

---

**Brennerei-Kartoffeln**

kauft gegen sofortige Kassa [2656
**Brennereiverwaltung**
**Ostrometzko Wpr.**

## Sämereien.

**Prima Rothklee,** seidefrei, offerirt mit Mk. 40—68 p. Ctr., **Weißklee** Mk. 42, **Gelbklee** Mk. 18, **Schwedischklee** Mk. 45 bis 65, **vorjähr. Wundklee** Mk. 35, **Tymothee** Mk. 20, **Luzerne** Mk. 50—60, **Peluschken, Pferdebohnen** Mk. 6,50, **Seradella** Mk. 5 p. Ctr. 2c. 2c frei Bahn hier.
**Emil Dahmer, Schönsee Wpr.**

---

**Rothe Sanderbsen**

**zur Saat**
auf leichtem Boden hohen Ertrag gebend, verkauft pro Tonne mit 140 Mark
Dom. Targowisko b. Löbau Westpreußen.

---

**200 Ctr. weiße Erbsen**
à 6,00 Mark
**200 Ctr. blaue Lupinen**
à 3,50 Mark
**30 Ctr. Peluschken**
à 6,50 Mark
ab Station Johannisburg Ostpr in Käufers Säcken verkäuflich in Adl. - Kessel per Kessel Ostpr. [2573

---

3033] Dom. Limbsee, Freystadt Westpr. verkauft gute, frühe

**Saaterbsen**

auch gut kochend, und gute

**Saatwicken**

---

3027] Tadellose

**Kocherbsen**

(kleine weiße) zur Saat, offerirt
Dom. Arnoldsdorf per Hohenkirch Westpr.

---

**200 Centner**

**Hanna-Saat-Gerste**

sehr ertragreich, offerirt [3015
Emil Loewenstein, Lessen.

---

**1000 Ctr.**

**Anderbecker Saat-Hafer**

per Ctr. 6,50 Mk. abzugeben
Dom. Laschewo bei Prust Ostbahn. [2846

---

**Leutewitzer Gelbhafer**
nach den Versuchen der D. Landwirthschafts-Gesellschaft a. allen Böden sehr ertragreich, hat zur Saat abzugeben Schnackenburg, Mühle Schwetz, Kreis Graudenz. [1781

---

**800 Ctr.** [2851
**Magnum-bonum**
hat abzugeben
Hobrecht, Rosenthal b. Pelplin.

---

**Zur Saat**

habe noch abzugeben fr. Kruschwitz
**Hannibal**
**Max Eyth**
**Prof. Märcker**
**Erste v. Fröhmsdorf**
} sehr stärkereich
als Frühkartoffel **Schneeflocke** in Waggonladungen zu 2 Mark pro Centner. [1567
Domin. Lenartowo bei Krumknie.

---

**Zittauer**

**Speisezwiebeln**

verkauft à Ctr. 7 Mark [2306
Szatkowska, Wittwe
Tuchel Wpr.

## Geldverkehr.

**4- bis 6000 Mk.**

werden auf ein städt. Geschäftsgrundstück in bester Geschäftsl., zur 2. Stelle hinter 6000 Mark Bankengelder von gleich od. sp. gesucht. Feuervers. 19656 Mk. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3179 durch den Geselligen erbeten.

---

**15- bis 20000 Mark**

zu 5%, zur II. Stelle, hinter 23000 Mark Bankengeld sogleich gesucht. (Feuervers. 59000 Mk.) Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4597 durch den Geselligen erb.

---

**10000 Mark**

auf ein gutes Hausgrundstück in Graudenz, goldsichere Hypothek, von pünktlichem Zinszahler per bald gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1778 durch den Geselligen erbeten.

---

**Wer betheiligt**

sich thätig an einer in Tilsit an Wasser und Bahn **sofort** zu begründenden [2958

**Kalkbrennerei**

verbunden mit **Mörtelwerk, Cementwaarenfabrik 2c.?**
Der denkbar günstigste Platz ist sichergestellt. Gefl. Meldung. mit Bedingungen unter D. K. 892 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

---

**14- bis 18000 Mark**

hinter Landschaft, von sogleich gesucht. (Feuervers. 50000 Mk.)
Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3117 durch den Geselligen erbeten.

---

**3500 bis 4000 Mark**
werd. sof. auf sich. Hypothek auf ein städt. Grundstück, welch. am Markt liegt, zu 5% zu leihen gesucht. Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 3208 d. d. Gef. erb.

---

**7500 Mark**

**à 5 Proz.,** zur ersten Stelle auf ein ff. Mühlengründstück mit 57 Morgen Land, im Kreise Briesen, per sofort oder 1. April cr. gesucht. Meld. w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 3218 d. d. Gef. erb.

---

Suche zur selbständigen Führung einer

**Militär-Kantine**

von sofort oder später einen Vertreter mit 2—3000 Mk., welche zur Uebernahme erforderlich sind. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3217 durch d. Geselligen erbeten.

## Heirathen.

**Heirath.**

Administrator, 40 Jahre alt, ev., 12000 Mk. selbsterspartes Vermögen, sehr angenehme Erscheinung, häuslich, sparsam, möchte sich baldigst mit einer liebenswürdigen Dame (Wittwe nicht ausgeschl.) verheirathen. Damen, denen an einer glücklichen Ehe gelegen ist, bitte ich vertrauensvoll ihre werthe Adr. nebst Photogr. sowie Angabe näherer Verhältnisse mit der Aufschr. Nr. 2701 durch den Geselligen einzusenden. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. Scherzhaft oder anonym wird nicht berücksichtigt.

---

Welch Herr od. Dame würde geneigt sein, ein. jungen Gutsbesitzer, forsche Ersch., alleinsteh., i. sehr gut. Verh. lebend, passende

**Lebensgefährtin**

mit Vermögen von 15000 Mark, welche sich. gestellt werd. können, nachzuweisen. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 3160 durch d. Geselligen erbeten.

---

Geschäftsmann, Ende 20er, gute Erscheinung, Inhaber mehr. Grundstücke, in kleinerem Ort d. Prov. Posen, sucht

**Lebensgefährtin!**

Gebildete Damen im Alter v. 18—28 Jahr. wollen vertrauensvoll Darlegung ihrer Verhältn. u. zuverl. Angaben über Verm. nebst Photogr. briefl. unt. Nr. 2995 durch den Geselligen einsenden. Diskretion Ehrensache. Vermittler verbeten.

---

**Welche junge Dame**

od. Wittwe giebt ein. Herrn, 26 Jahre, 1200 Mk. zur Deckung f. Stud.-Kost. Sof. Gegenwerth: **Reines Glück i. eignem Heim.** Güt. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 3197 durch d. Geselligen erb.

---

Möcht' briefl. m. unterhalt. gern
Mit einem flotten, schneid. Herrn.
**Wer Lust und Zeit,** der mag sich melden
Und an „Fidelio" Nachricht send.
postlag. Schönsee Wpr. [3203

---

**Heirath!**

Selbständiger Architekt in ein. größeren Provinzialstadt Ostpr., Ende der 20er, kath., mit gutem Einkommen, sucht auf dies. Wege eine Lebensgefährtin mit Verm.
Gefl. ernstgemeinte Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3224 durch den Geselligen erbeten.

---

Ein junges Mädchen, zart beseelt,
Der es an Bekanntschaft fehlt,
Sucht einen Herzensmann,
Der sie ernähren kann.
Jedoch so sanft wie eine Taube,
Wie eine maienfrische Laube,
Auch nicht zu groß und nicht zu klein,
Von schlankem Wuchs, jung u. fein muß er sein.
Drum, Männer, eilet nun herbei
Und schicket Euer Konterfei
Nach Bromberg's Hauptpost postrestante
3168] Unter Chiffre „Eva's Tante".

---

Reelles

**Heiraths-Gesuch.**

Ein Mühlenpächter, vermögend, 42 Jahre a., ohne Familie, evgl., sucht zwecks näherer Bekanntschaft mit einer Dame mit etw. Vermögen in Verbindung zu treten. Damen im Alter von 25 bis 40 Jahren wollen ihre Adresse briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3185 durch d. Geselligen einsend.

---

Welcher Herr möchte eine anst., tüchtige Wirthin, 29 Jahre, evgl., sehr strebsam in der Landw., mit etwas Vermögen, den Weg des Lebens geleiten. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3187 durch den Geselligen erbeten. Verschwiegenheit zugesichert.

---

Gebildeter junger Landwirth (Oberinspektor), 26 J. a., angenehme Erscheinung, guter Charakter, 6000 Mark Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer wohlerz. jungen Dame, Wittwe nicht ausgeschl. Selbiger würde am liebsten in eine Besitzung

**einheirathen.**

Größte Verschwiegenheit zugesichert. Ernstgemeinte Meldg. mit Photographie, welche sofort zurück erfolgt, werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3162 durch den Geselligen erbeten.

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

**Ein Rentengut**

ca. 60 Morg. kleefähiger Boden, mit todt. u. leb. Inventar, umständehalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 800 Mk. Meldg. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2940 durch den Geselligen erbeten.

---

**Rübengut**

400 Morgen Rüben- und Weizenboden, vorzügliche Gebäude und Inventar, bin ich willens, preiswerth unter günstigen Bedingungen sof. zu verk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1779 durch den Geselligen erbeten.

---

**Ein Gut**

mit armortisirbaren Hypotheken, 83 Morg., wov. 16 Morg. Wiese, selten schön, 50 Morg. m. Roggen u. Weizen bestellt, Torflager, dicht bei einer größeren Stadt, Molkerei, Bahnhof, Chaussee, gut. Wasser, neue massive Gebäude, ist m. allen Inventar., Maschin., Mobiliar, Haus- und Küchengeräthen, wegen Uebernahme eines Erbtheils zu verkaufen. Auskunft ertheilt [3163
Wintritz, Strasburg Wpr.

---

Verkaufe **Gut** in Ostpreußen, großes Inventar, 1100 Morgen Weizenboden, 4 klm vom Bahnhof, bei

**sofortig. Uebernahme**

besonderer Umstände halber mit 5- bis 10000 Mark Anzahlung.
Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1668 durch den Geselligen erbeten.

---

**Grundstück**

**Gastwirthschaft mit Bäckerei** unter günstigen Bedingung., weil nicht Fachmann, zu verkaufen.
B. Herzog, Schneidemühl.

---

Herrschaftliches

**Grundstück**

im Centrum d. Stad Bromberg, m. schön., groß. Garten, Springbrunnen, Veranda, auch z. jeder gewerblichen Anlage sich eignend, zu verkauf. u. **sofort** z. überneh. Hypotheken fest, Anzahlung klein. Schriftl. Meldungen unt. 300 B. a. d. Inf.-Ann. f. d. Geselligen in Bromberg erbet. [2948

---

**Gelegenheitskauf.**

Mein in kl. Stadt Westpr. in nur bester Lage am Markt belegenes neu erbautes zweistöck.

**Grundstück**

m. **Auffahrt, Wirthschaftsgeb., u. gr. Hofraum,** welches zu jedem Geschäft geeignet ist (bes. f. Anfänger), steht anderer Unternehmungen wegen für den sehr billigen Preis von
**5000 Mark zum Verkauf.**
Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen mit Aufschrift Nr. 2694 briefl. durch d. Gesell. erb.

---

**Das Grundstück**

Graudenz, Oberthornerstr. 31, ist zu verkaufen. [3005
Näheres daselbst II Tr.

---

**Großes Grundstück**

in Inowrazlaw, in der Bahnhofstr., ist preisw. u. günst. Bed. zu verkauf. Meld. u. N. B. 1900 bef. d. „Kujaw. Bote" Inowrazlaw.

---

**Grundstücksverkauf.**

1387] Meine Besitzung, 200 Morgen groß, in bestem wirthschaftl. Zustande, 10 Minuten vom Bahnhof Gr.-Rosainen entfernt, stelle unter günstigen Bedingungen von sogleich z. Verkauf.
Wittwe H. Prange, Niederzehren, Kreis Marienwerder.

---

**Mühlenverkauf.**

**Am 4. April d. J., 10 Uhr,** findet vor dem Amtsgericht zu Cöslin die Zwangsversteigerung der hiesigen, mit Bäckerei verbundenen kleinen Wassermühle statt. Auskunft erth. Stadtrath Rosenfeld, Cöslin. [3047

---

**Achtung!**

Am 16. März d. Js. kommt ein **Mühlengut** in Westpr., ca. 400 Morgen, mit guten Gebäuden, zur Zwangsversteigerung. Es bietet sich besonders für Müller und Landwirthe Gelegenheit, ein wirklich billiges Gut mit wenig Vermögen zu erwerben. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1833 durch d. Geselligen erb.

---

**Dampfziegelei**

mit Villa, bei großer Stadt gelegen, mit neuen Maschinen, Fabrikat. über 3 b. 4 Million. Steine soll Umstände halber billig bei 20- bis 25000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Näheres kostenrei durch [2795
F. Popa, Flatow Wpr.

---

**Vorzügliche Kapitalsanlage.**

Ein altes, renommirtes **Hotel** in einer Kreis- und Garnisonstadt Ostpr., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie ein daran stoßendes, großes **Miethshaus** mit gut vermietheten Läden und Wohnungen, sollen sofort wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Kapitalisten oder kapitalkräftige Fachleute werden hierauf aufmerksam gemacht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2199 durch den Geselligen erbeten.

---

**Selten günstiger Gutskauf!**

2594] Krankheitshalber soll ein durch und durch reelles, geordnetes Gut in Ostpr., unw. kleiner Stadt u. Bahn gelegen, lange in einer Hand, hohe Kultur, sehr groß. u. schön. Invent., gute Geb., angenehm. Wohns., ca. 1800 Morg., wovon ca. 150 Morg. Wiesen u. 200 Mrg. Wald, Grundsteuer-Reinertrag ca. 7000 Mk., für den festen Pr. v. 360000 Mk. verkauft werden.
Ernstlichen Käufern, welche mindestens über 100000 Mk. Anzahlung verfügen, stehe ich mit Auskunft zur Verfügung.
**Emil Salomon, Danzig.**

---

**Bauplätze! Bauplätze!**

unmittelbar am **Bahnhof Jablonowo belegen,** stelle ich zum Verkauf und werde am

**Mittwoch, den 14. d. Mts.,**

**von 1 Uhr Nachm. ab,** im **Jagodzinski**'schen Hotel **Jablonowo** zum Abschluß von Kaufverhandlungen, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade, anwesend sein. Die Kaufbedingungen werden **äußerst günstig** gestellt. [3210

**W. Marold, Graudenz, Kirchenstr. 1.**

---

**Gutskauf-Gesuch.**

Mit 120- bis 150000 Mk. Anzahlung wird ein **schönes und durchaus preisw. Gut** zu kaufen gesucht. Meldungen erbittet
2088] **C. Petrykowski, Thorn.**

---

Die Ausnutzung eines mehrere Hundert Morgen großen

**Torfmoors**

mit außerordentlich günstigem Absatzgebiet ist zu verpachten oder zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 2174 durch den Geselligen erbet.

---

3158] Eine sehr gute, rentable

**Gastwirthschaft**

mit Saal, verbunden mit Material-, Kolonial- und Schnittwaaren-Geschäft, in der Nähe von Marienburg, Bahnstation, ist von sofort mit kompletter, guter Einrichtung und Waarenlager zu verkaufen. Bedingung. günstig. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. G. H. postlagernd Marienburg erbeten und wird sofortige Auskunft sowie Bedingungen mitgetheilt.

---

Eine rentable

**Gastwirthschaft**

auf dem Lande, bei einer Anzahlung von 10000 Mk., suche zu kaufen. Meld. werd. brieflich mit der Aufschr. Nr. 2937 durch den Geselligen erbeten.

---

**Sichere Brodstelle.**

Materialwaaren- und Delikateßgeschäft in guter Lage einer Garnisonstadt Westpr., seit 12 Jahren mit bestem Erfolg betrieben, per bald zu verkaufen. Billige Miethe, schöne Räumlichkeit., gr. Keller. Zur Uebernahme ca. 3000 Mk. gehörig. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2507 d. d. Gef. erb.

---

**Mein Restaurant**

Bromberg, Friedrichstr. 5, beabsichtige ich wegen Uebernahme meines früheren Grundstücks billig zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 5- bis 600 Mk. erforderlich. Eichstädt. [2903

---

**Flott. Restaur.,** Saal, gr. Gart. Alt. w. z. verk. Meld. u. 26 postl. Bromberg erb. Rückp. bf.

---

Ein altes, bestrenommirtes

**Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft**

mit großem Umsatz, beste Lage, steht **nebst Grundstück** zum Verkauf. Näheres durch [3110
J. Entz, Elbing,
Junkerstr. 10, I.

---

In **Dt.-Eylau Wpr.** ist ein am Markt belegenes

**Geschäftsgrundstück**

für jede Branche passend, zu verkaufen. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3174 d. d. Gef. erb.

---

**Für pensionirte Beamte oder noch besser f. j. Anfänger:**

Mein seit mehreren Jahren in einer Garnisonstadt Pommerns, Hauptstr., gelegenes Cigarren-Cigaretten- und Tabakgeschäft detail & engros, bin ich willens preiswerth unter **sehr** günstigen Bedingungen zu verkauf. Umsatz nachweislich 10- bis 12000 Mk. Anzahlung 3- bis 4000 Mk. Gefl. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3173 durch den Geselligen erbeten.

---

**Ein gutes Putzgeschäft**

mit schöner Ladeneinrichtung, ist umständehalber sofort billig zu verkaufen. Meldung. u. M. W 110 postl. Thorn erbeten. [2557

---

**Ein Bierverlag mit Selterwasserfabrik**

in einem Badeort mit größerer Garnison ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt [3136
Brauerei Ascher, Cöslin.

---

Ein großes

**Geschäftsgrundstück**

mit großem Hof und Speicherräumen, in bester Lage der Stadt Inowrazlaw gelegen, in welchem seit vielen Jahren ein größeres Geschäft betrieben wird, auch f. verschiedene andere Gewerbezwecke geeignete Räume vorhanden sind, **dabei sich hoch verzinst,** ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei [2693
H. Glinkiewicz,
Inowrazlaw, Kirchhofstraße.

---

**Kruggrundstück**

alleiniges im Dorfe (Krs. Mohrungen), mit schönem Garten, in demselben Tanzsaal mit Dach, massiven Gebäuden und 25 bis 40 Morg. Land inkl. Wiesen zu verkaufen. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 2881 durch den Geselligen erbeten.

---

Beabsichtige neben meinem Geschäft die

**Niederlage einer Brauerei**

zu übernehmen. Großer Keller 2c. vorhanden. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3123 durch den Geselligen erbeten.

---

Suche eine kleine **Gastwirthschaft** mit etwas Land zu kaufen. Meldungen mit Preisanzahlung werden briefl. unter Nr. F. T. 100 postlag. **Willenberg Ostpr.** erbet. Agenten verbeten. [3221

## Pachtungen.

Eine leistungsfähige

**Wassermühle**

der Neuzeit entsprechend gebaut, ist zu verpachten.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2901 durch den Geselligen erbeten.

---

**Wassermühle**

**zu verpachten.**
**Sehr rentable Wassermühle** wegen Todes mein. fast 13 J. hier wohnenden Pächt., nebst Brodbäckerei u. Getreidespeich. (Handelsgeschäft), an Kieschaussee gelegen, mit Turbine, Walzenstuhl, 5 Mahl-, 1 Graupgang, **kompl. Landwirthschaft** mit 70 Morg. schönem Land u. Wohnhaus für 2 Familien, ist vom 15. Mai d. Js. preiswerth auf 10 J. zu verpacht. Meldg. an Gutzeit, Friederikenruh p. Ilmsdorf, Kr. Wehlau.

---

**Palirockmühle**
ist in Possessern, Kreis Angerburg, zu verpachten. Boldt.

---

1656] Wegen Todesfall ist eine vollständig eingerichtete

**Schlosserei**

mit allem Handwerkszeug unter günstigen Bedingungen von sofort zu verpachten.
Auguste Albrecht, Schlossermeisterwittwe, Konitz.

---

**Kleiner Gasthof** mit flottgehendem Restaurant ist mit ca. 3000 Mk. zu verpachten. Meld. unt. Nr. 3199 durch d. Gef. erb.

---

**Molkerei-Pacht**

Ein kautionsfähiger Fachmann sucht bald in milchreicher Gegend eine Molkerei bis 1500 Ltr. tägl. zu pachten resp. einzurichten. Späterer Kauf nicht ausgeschloss. Gefl. Meldungen erbittet [2518
E. Boldt, Molkerei Gr.-Nessau per Schirpitz Wpr.

---

**Gastwirthschaft**

(auch auf dem Lande) oder **Restaurant** in der Stadt, eventl. **Hotel** zu pachten gesucht, später eventl. **Kauf.** Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3091 durch den Geselligen erbeten.

## Amtliche Anzeigen.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 10 eingetragenen, in Grunau domizilirten Aktiengesellschaft, in Firma Westpr. Ofen- und Thonwaarenfabrik-Aktiengesellschaft in Grunau, vermerkt worden, daß die Gesellschaft durch Beschluß der Generalversammlung **vom 17. Oktober 1899 aufgelöst** ist und die Liquidation durch den Direktor **Wilhelm Fischer** in **Grunau** erfolgt. [3128

**Flatow**, den 4. März 1900.

**Königliches Amtsgericht.**

---

### Bekanntmachung.

3080] Im hiesigen Kreise ist eine **Chausseeaufseherstelle** alsbald zu besetzen. Der Bezirk wird bei der Indienststellung bekannt gegeben.

Die Anstellung erfolgt nach einer dreimonatlichen Probedienstzeit auf Kündigung mit einem Gehalt von zunächst 1000 Mark. Dieses Gehalt wird auch während der Probedienstzeit gezahlt.

Geeignete civilversorgungsberechtigte Militäranwärter, welche des Radfahrens kundig sind, wollen ihre Bewerbungen **bis zum 25. d. Mts.** hierselbst einreichen.

**Culm**, den 6. März 1900.

**Der Kreis-Ausschuß.**

---

### Bekanntmachung.

3113] Die **Chausseegeldhebestelle Dt.-Eylau** soll vom 1. Juni d. Js. ab anderweit verpachtet werden. Hebebefugniß 1½ Meile. Die Pacht betrug in den letzten Jahren 3200 Mark. Pachtkaution ¼ der Jahrespacht. Sonstige Bedingungen sind im hiesigen Kreisausschuß-Bureau einzusehen, werden auch gegen Einsendung von 30 Pfg. abschriftlich mitgetheilt.

Versiegelte Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind **bis zum 25. März d. Js.** hier einzusenden.

**Rosenberg Wpr.**, den 2. März 1900.

**Die Kreis-Chaussee-Verwaltungs-Kommission.**

---

### Chausseeneubau.

Die Ausführung der **Erd- und Chaussirungsarbeiten** für den Neubau von Kreischausseen soll in folgenden Loosen vergeben werden: [3127

1) Liebemühl-Tharden und Charlottenhof-Altenhagen, veranschlagt auf 14910 Mk.

2) Gilgenburg-Jankowitz und Gilgenburg-Wansen, veranschlagt auf 13913 Mark.

Schriftliche Angebote sind bis **Mittwoch, den 21. d. Mts., Mittags 12 Uhr**, an den Unterzeichneten einzureichen, bei welchem Zeichnungen und Bedingungen einzusehen sind und letztere auch gegen Einsendung von 2 Mark verabfolgt werden.

**Osterode Ostpr.**, den 5. März 1900.

**Hofmann, Kreisbaumeister.**

---

**Bekanntmachung.**

Die Herren Mitglieder des Westpreußischen Vereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei werden zu einer am

**Freitag, den 30. März cr., Vormittags 11 Uhr**

in den Räumen des Oberpräsidiums zu Danzig stattfindenden General-Versammlung hierdurch ergebenst eingeladen

**Tagesordnung.**

1. Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereins;
2. Prüfung und Entlastung der vom Schatzmeister gelegten Jahres-Rechnung f. 1898/99;
3. desgl. der von dem örtlichen Vorstande der Arbeiter-Kolonie Hilmarshof aufgestellten Jahres-Rechnung für 1898/99; [3083
4. Ergänzungswahlen für die statutenmäßig ausscheidend. Mitglieder des Vorstandes (§ 7 bezw. § 13a d. Stat.);
5. Geschäftliches.

**Danzig**, d. 28. Febr. 1900.

Der Vorsitzende des Vorstandes des Westpreußischen Vereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei, Oberpräsident, Staatsminister von Gossler.

---

2825] Die Fischerei in der Weichsel und in den Gewässern der Gemeinde Groß-Sanskau soll auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden. Der Termin dazu ist auf

**Dienstag, den 20. März 1900,**

im hiesigen Gemeindeamte anberaumt. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

**Groß-Sanskau,** den 6. März 1900.

**Der Gemeindevorstand.**

## Holzmarkt

### Oberförsterei Gildon.

3104] Holzverkaufstermin am Freitag, den 23. März 1900, von Vormittags an, im Rosenberg'schen Gasthause zu Rittel. Nur Kiefernlangnutzholz.

Belauf Ploetzno: Schlag Jag. 10c: 51 Stämme I.—V. Kl. mit 66 fm. Durchforstung Jag. 11: 51 Stämme III.—V. Kl. mit 36 fm, 15 Stangen I. Kl. Totalität: 93 Stämme I.—V. Kl. mit 116 fm.

Belauf Ostrowo: Schlag Jag. 23a: 81 Stämme I.—V. Kl. mit 84 fm. Durchforstung Jag. 43b u. 64: 20 Stämme II.—V. Kl. mit 15 fm. Totalität: 103 Stämme I.—V. Kl. mit 75 fm.

Belauf Olszini: Schlag Jag. 78: 15 Stangen II. Kl. Durchforstung Jag. 112c u. 116: 15 Stämme IV.—V. Kl. mit 10 fm. Totalität: 29 Stämme II.—V. Kl. mit 19 fm.

**Gildon**, den 6. März 1900. Der Oberförster Wrede.

---

### Bauholz-Verkauf.

**Dienstag, den 20. März, Nachmittags 3 Uhr**, zu Gr.-Schiemanen bei Ortelsburg, im Gasthaus Linck, meistbietender Verkauf in ganzen Klassenloosen von Kiefern-Bauholz aus dem Kahlschlag Jagen 147c, Schutzbezirk Wieczisko [3103

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kiefern | I Klasse | 39 Stämme | = 92 fm |
| Kiefern | II Klasse | 93 Stämme | = 156 fm |
| Kiefern | III Klasse | 136 Stämme | = 168 fm |
| Kiefern | IV Klasse | 132 Stämme | = 105 fm |
| Kiefern | V Klasse | 63 Stämme | = 22 fm |

Die Schlagfläche muß spätestens bis 21. April d. J. geräumt sein.

Bedingungen und Aufmaßlisten gegen Schreibgebühren.

**Königl. Oberförsterei Reußwalde bei Ortelsburg.**

---

### Oberförsterei Königsbruch.

Holzverkauf in **Lippowo** am **Mittwoch, 14. März cr., 12 Uhr Mittags.** [3130

Rosochatka, Totalität, Birken: 4 rm Kloben, Kiefern: 160 fm I/V. Kl., 40 rm Kloben, 20 rm Knüppel, Durchforstung: 200 rm Reisig I. Kl. Rosenthal Schlag Jagen 112 und Durchforstungen: 3 Eichen mit 1 fm, Kiefern: 110 fm III/V. Kl., 66 rm Kloben, 108 rm Knüppel, 100 rm Reisig I. Kl. Grünthal, Totalität und Durchforstungen: Kiefern 75 fm Bauholz III/V. Kl., 190 rm Kloben, 152 rm Knüppel, 200 rm Reisig I. Kl., ferner Birken Kloben und Knüppel. Außerdem die Loose des Kiefernbauholzes, worüber bei der Submission am 7. März Zuschlag nicht ertheilt werden sollte.

---

### Holzverkaufstermin der Oberförsterei Laska

am **Dienstag, den 20. März cr.**, Vorm. 10 Uhr, im von **Przeworski**'schen Gasthause in Prust. Belauf Chelm Durchforstung und Totalität ca. 120 fm Kiefern-Bauholz IV. bis V. Kl. Belauf Asmus Schlag Jagen 65 ca. 113 fm III. bis V. Kl. Anschließend Brennholzverkauf aus den Beläufen Chelm, Asmus, Warszyn und zwar 284 rm Kloben, 110 rm Knüppel, 15 rm Reisig I, 36 rm Reisig II.

**Der Oberförster.** [3129

---

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 57.

Graudenz, Freitag] [9. März 1900.

13. Forts.] **Rosen-Rosel.** [Nachdr. verb.

Roman von Heinrich Lee.

Auf dem Pflaster des Trottoirs schimmerten hier und dort große schwarze Punkte. Es waren die ersten schweren Tropfen, die herunterfielen. Aus dem Thoreingange eines Hauses, über dem eine rothe Laterne braunte, trat ein Mädchen in Schwarzwäldertracht heraus, mit einem Korbe am Arm. Jetzt erst sah sie, daß das Wetter da war und schnell, dicht an die Häuser gedrückt, eilte sie weiter, um, bevor der Regen stärker wurde, noch das nächste Obdach zu erreichen. Nicht weit von dem Thoreingange hatte ein junger Mann gestanden und so rasch, wie sie selber ging, so rasch folgte er ihr. Niemand sah sich nach ihnen beiden um, denn die Straße war mit einem Mal ganz leer geworden. Die Tropfen fielen stärker und plötzlich sausten in schräger Richtung vom Winde gepeitscht, dicke weiße Fäden hernieder, daß sie spritzend von dem Asphalt zurückklatschten und sofort eine braune Wasserfläche bildeten. Gleichzeitig zuckte eine grelle Helligkeit herab, der in der nächsten Sekunde ein furchtbarer, anhaltender Donnerschlag folgte. Die Thüren der Häuser in der Straße hier waren schon alle geschlossen, aber schützend breitete sich an einem eine gedeckte Portalnische aus. Dort floh Rosel hinein. Hinter ihr trabten Schritte her, aber sie hörte nichts davon and erst jetzt, wie sie geborgen war, merkte sie, wie fast gleichzeitig mit ihr noch eine männliche Gestalt denselben Unterschlupf suchte. Dann schob die Gestalt den Hut, von dem das Wasser troff, in die Höhe, schlug den Rockkragen herunter und nun erkannte sie Rosel.

Rosel erschrak. „Herr Schmidt!“ glitt es von ihren Lippen.

„Rosel!“ flüsterte Otto und faßte sie am Arm.

Feucht und verzehrend bohrten sich seine Augen in ihr Gesicht und von seinem Athem wehte sie ein widerwärtiger Biergeruch an. „Lassen Sie mich!“ keuchte Rosel.

Aber er hielt sie fest. „Hören Sie mich doch an,“ sprach er weiter, „ich will Ihnen etwas sagen. Rosel, ich will Sie doch heirathen —“

Rosel hörte nicht mehr, was er sprach. Sie rang mit ihm. Ihre Rosen waren aus dem Korb gefallen, nun lagen sie, vom Wetter gepeitscht, auf dem schmutzigen Steinpflaster. Immer fester zog er sie an sich. Jetzt fühlte sie seinen Athem ganz in der Nähe.

„Hilfe!“ rief Rosel. Aber das Rollen des Donners, das Brausen des Windes und das Aufprasseln des Regens verschlang ihre Stimme. Die Straße war wie ausgestorben und der Schutzmann, der sonst immer an der Ecke stand, hatte sich in der offenen Thür einer Stehbierhalle selber nach einem Obdach umgesehen.

„Hilfe!“ rief Rosel noch einmal. Von der Ecke, an der sonst der Schutzmann stand, nahte jetzt mit schnellen Schritten, dem Schein der schützenden Stehbierhalle oder sonst einem Rettungshafen zustrebend, die Gestalt eines Mannes. Bei dem Hilferufe blieb er, von dem Wetter umtobt, in seinem Laufe stehen. Sein Blick glitt die Häuser entlang, dann blieb er plötzlich an etwas Dunklem haften.

Rosel hatte ihre letzte Kraft zusammengenommen, aber ihr stürmischer, erhitzter Freier war stärker als sie und Niemand hörte ihren Hilferuf.

„Auf der Stelle lassen Sie das Mädchen los!“ klang eine Stimme. Vor ihnen beiden stand ein feiner Herr — klatschenaß. Bei seinem Anblick that Rosel einen Schrei.

Otto's Hut war bei dem Kampf herabgefallen. Plötzlich bei dem Erscheinen eines so unvermutheten Herrn wurde er nüchtern. Was hatte er gethan? Wenn es an öffentlicher Stelle bekannt würde, dann war er verloren, dann kam er aus seiner Stellung. Otto dachte an nichts mehr. Er hob seinen Hut auf, dann rannte er ohne weitere Umstände in den Regen davon und war hinter der Ecke verschwunden.

„Rosel!“ sagte Kurt. Er hatte sie sogleich erkannt, wie Rosel auch ihn erkannt hatte. Jetzt stand er ihr, während der Hausbogen sich über sie wölbte, zur Seite. „Hab' ich nun meine Schlechtigkeit wieder gut gemacht?“.

Sie sah nicht zu ihm auf. Aber aus seiner Stimme hörte sie einen warmen, frohen Ton. „Ja,“ sagte Rosel leise.

„Wer ist denn dieser Mensch gewesen?“

Rosel sah immer noch nicht zu ihm auf, aber sie erzählte, wer Otto war, und daß er sie zu seiner Frau hatte haben wollen.

„Heirathen will er Sie?“ fragte Kurt.

„Ja.“

„Und Sie haben ihn nicht gemocht?“

„Nein.“

„Weil Sie ihn nicht lieb haben?“

Rosel nickte. Dann fühlte sie ihre Hand von seiner erfaßt. „Das ist recht von Ihnen, Rosel!“ sagte er.

Das Wetter hatte nachgelassen, nur ein dünner Sprühregen fiel noch herab, am Trottoir entlang strömte das Wasser in großen braunen Bächen in die Kanallöcher und auf der Straße kamen wieder die Leute zum Vorschein.

„Jetzt muß ich gehen,“ sagte Rosel.

„Wollen Sie mir erlauben, daß ich noch eine Strecke mit Ihnen gehe, Rosel?“ Wie eine innige Bitte klang dieser die Stimme in's Ohr.

„Nein, denn dann sehen es die Leute,“ wollte Rosel sagen und doch brachte sie kein Wort davon hervor und er ging neben ihr her. Sie kamen jetzt über einen großen, mit Anlagen bepflanzten Platz. Von den Sträuchern und den blühenden Akazien strömte ein berauschender Duft aus und immer langsamer gingen sie.

Er fragte sie nach ihrem ganzen Leben und Rosel wußte nicht, wie ihr geschah. Kein Geheimniß hatte sie mehr vor ihm. Kein Trotz, keine Furcht, kein Bedenken mehr, was die Leute sagen könnten, wenn sie zusammen so gehen würden, war in ihr. Die belebteren Straßen vermied Kurt. Er hatte sich von ihr sagen lassen, wo sie wohnte. Im Osten. Seit vielen Jahren, seit seiner Studentenzeit, war er in dieser Stadtgegend nicht gewesen. Damals gab es hier, in derselben Straße, in der ihm Rosel ihre Wohnung genannt hatte, in einem Hofe ein Restaurationslokal mit einem abgelegenen Saal, wo unbehindert von der Polizei, Mensuren ausgefochten wurden. Nun erkannte er die Gegend, alle diese Straßen wieder. Nun waren sie an Rosels Straße angelangt. An der Ecke, an einem einsamen Mauervorsprung der hier vorbeiführenden Stadtbahn blieb er stehen.

„Hier, Rosel,“ sagte er — „wollen wir uns trennen, damit uns nicht Ihre Nachbarn sehen.“

„Rosel,“ sagte er weiter, weil Rosel nichts darauf erwiderte, sondern wie ein stummes Lamm vor ihm dastand — „Rosel, wollen wir uns wiedersehen?“

„Nein,“ antwortete jetzt Rosel leise — „Sie haben doch eine Braut!“

Seine Braut! Mit keiner Faser mehr hatte er an Mariechen gedacht. Und Rosel, Rosel war es, die ihn an sie erinnerte.

„Rosel, das wissen Sie?“

„Ja.“ Ganz leise brach es sich von ihren Lippen, wie das Geständniß einer Schuld, die sie begangen hatte.

Drüben in der Destillation öffnete sich jetzt die Thür und ein Musikerpaar kam heraus, ein Mann mit einer Geige und eine Frau mit einer Harfe, die dort in den kleinen, von Droschkenkutschern und Arbeitern besuchten Lokalen herumzogen und die neuesten Gassenhauer verzapften.

„Adieu!“

Er hielt sie an der Hand fest. „Rosel“, sagte er — „ich möchte etwas für Sie thun. Sie sind arm und ich bin reich.“

Rosel schüttelte heftig den Kopf und machte sich von ihm los. „Nein,“ rief sie leise — „das nicht!“

„Und wenn es ein einziger Wunsch wäre, den ich Ihnen erfüllen könnte — ich bitte Sie noch einmal darum — nur ein einziger, Rosel!“

Ein Wunsch! Einer brannte in ihrer Seele — ja! Aber der hatte nichts mit seinem Gelde, mit seinem Reichthum zu thun.

„Rosel!“ Wie er jetzt ihren Namen aussprach, der Ton davon zitterte ihr in's Herz. „Fühlen Sie nicht, Rosel,“ fuhr er fort, „wie gern ich Ihnen eine Freude machen möchte und wenn es etwas ganz Geringes ist?“

Rosel sah ihn an.

„Nun?“

Und mit fester Stimme sagte Rosel: „Dann bitte ich Sie, daß ich sie einmal sehen darf.“

„Wen, Rosel?“

„Ihre Braut!“

Rosel merkte an seinem Gesicht, das hatte er nicht erwartet.

„Nun sehen Sie es,“ versetzte sie bitter, „es geht ja auch nicht. Adieu!“

Er hielt sie wieder fest. „Rosel,“ sagte er, „ich hab' Ihnen einen Wunsch erfüllen wollen. Gut, Sie sollen meine Braut sehen.“

Und nach einem Stillschweigen, während dessen Rosels Augen sich in ihren Korb versenkten und von seiner Miene nichts mehr wahrnehmen konnten, setzte er hinzu: „Wo und wann, das kann ich Ihnen jetzt noch nicht sagen. Darf ich es Ihnen schreiben?“ Er ließ sich Rosels Hausnummer nennen und dann verabschiedeten sie sich.

Er blieb stehen und ließ sie die Straße hinuntergehen. So wartete er, bis sie in ihrem Hause verschwunden war. Dann schritt auch er noch einmal die wohlbekannte Straße hinab. Alles war noch unverändert wie damals, auch das schmutzige, verrußte Haus mit dem Paukboden im Hofe und dem harmlosen Kneipenschild an der Thür. Und doch, wie fremdartig ihm Alles vorkam. Als wären es nicht wenige Jahre, sondern ein ganzes Menschenalter, das zwischen dem Einst und Jetzt lag. Wo hatte er für die ernste Arbeit des Lebens, seine Mühen und Bürden, die in dieser Straße aus so manchem noch lichterhellen Fenster, hinter dem die Nähmaschine summte, aus den kleinen, eng zusammenliegenden Kaufläden, aus den dunklen Gestalten sprach, die dort auf dem von der Straße durchschnittenen Platze auf den Bänken kauerten, um obdachlos die Nacht zu verbringen — wo hatte er damals als junger Mensch, dem nur des Lebens Glanz und Herrlichkeit bestimmt schien, seine Augen dafür gehabt? Erst jetzt gingen sie ihm auf und von einem Mädchen waren sie ihm geöffnet worden, von Rosel.

Getrachtet hatte er nach ihr und der Zufall hatte ihm geholfen. Wohl eine ganze Stunde waren sie zusammen gewandert. Wie sie plauderte, wie die Schen allmählich von ihr wich, wie sie von der kleinen Stadt erzählte, ihren Eltern und ihrer Einsamkeit. Auch von dem jungen Menschen erzählte sie, der sie zur Frau haben wollte. Warum freute er sich so, daß sie von diesem jungen Menschen aber nichts wissen mochte? Was ging's ihn an?

Mariechen wollte sie sehen und er hatte ihr's versprochen. Was wollte sie mit diesem Wunsch? Rosel war eben neugierig. Wie konnte er ihr diesen Wunsch erfüllen? Aber er hatte Rosel sein Versprechen gegeben. Das Erste dazu war, daß Mariechen sich wieder mit ihm versöhnte. An Mariechen war es allerdings, den ersten Schritt dazu zu thun, dafür war sie die Schuldige. Er hatte es Rosel versprochen. (F. f.)

## Verschiedenes.

— **Die Legung des Kabels Emden-New York** wird Mitte April begonnen werden. Die Eröffnung des telegraphischen Betriebes auf der ganzen Linie wird bereits im Oktober stattfinden können, vielleicht schon früher.

— **Die Nichtbestätigung des Professors Dr. med. Quincke** zum Rektor der Universität Kiel hat, wie schon erwähnt, in Zwistigkeiten des Professors, der seit langer Zeit Direktor der dortigen medizinischen Klinik ist, mit dem Kultusministerium ihren Grund. Es handelte sich um den Neubau der Klinik. Nach Professor Quincke's Ansicht lag der geeignetste Bauplatz auf dem Grundstück des vom Professor v. Esmarch (einem Onkel der Kaiserin) bewohnten Amtsgebäudes. Professor v. Esmarch legte gegen diesen Plan, obwohl zwar nicht mehr im Amt, Protest ein, weil ihm die Benutzung der Amtswohnung bis an sein Lebensende zugesichert war und er auf Grund dieser Zusicherung mehrere Berufungen an andere Universitäten ausgeschlagen hat. Professor Quincke hatte aber schon 1893 im Interesse seiner Klinik auf seine Dienstwohnung verzichtet. Ein auf Grund der Esmarchschen Weigerung ausgearbeiteter Plan wurde von Quincke für so unzweckmäßig gehalten, daß er seinen Abschied erbeten hätte, wenn er durchgeführt worden wäre. Das ganze Kieler Professoren-Kollegium (mit Ausnahme Esmarchs) stellte sich von vornherein auf Seite Quinckes. Ein besonderes Zeichen der Werthschätzung gaben ihm seine Kollegen dadurch, daß sie ihn für das Jahr 1900 einstimmig zum Rektor der Universität erwählten, eine Wahl, deren Bestätigung eben jetzt versagt wurde.

— [**Nansen über Andree.**] Professor Nansen, der sich dieser Tage in Berlin aufhielt, hat sich über Andrees Schicksal ausgesprochen und geäußert, er habe am längsten gehofft; doch jetzt habe er alle Hoffnung aufgegeben. Er halte es für ausgeschlossen, daß er und seine Gefährten noch am Leben seien. Wäre dies der Fall, so hätte unbedingt eine Nachricht uns erreichen müssen. Wenn überhaupt, so werde man nur ihre Leichen finden. Trotzdem halte er den von Andrée eingeschlagenen Weg für durchaus gangbar.

— **Ein Ehrensäbel für den Präsidenten Krüger** soll diesem von den „vereinigten 64ern“ des Kreises Solingen gestiftet werden. Die Ehrengabe besteht aus einer echten Rosen-Damascener-Stahlklinge; auf der einen Seite sind die Symbole der Landwirthschaft, auf der anderen die des Krieges und ein Solinger Waffenschmied eingravirt. Am Gefäß befindet sich ein vorspringender Wappenschild, auf dem die Photographie Ohm Pauls angebracht ist. Auf dem Bügel des Gefäßes ist ein Bur in plastisch hervortretender Form abgebildet, vom Knopf droht ein Kanonenrohr; unter dem Bilde des Buren sind die Wahrzeichen des Bergbaues, der ja in Transvaal sehr stark betrieben wird, angebracht; die Ausbuchtung des Gefäßes nimmt das Wappen der Republik Transvaal ein mit der Unterschrift: „Eendragt maakt magt!“ (Eintracht bringt Macht.)

## Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

**J. B., Curland.** 1) Ueber die Rechtsfrage, ob die Gutsherrschaft, welche seit länger als sechsundzwanzig Jahren eine Viehtrift über Ihre Wiese gehabt hat, nunmehr, nachdem sie den Viehtrieb eingestellt, an Stelle der Trift einen Fahrweg verlangen kann, haben in erster Linie der Inhalt des Grundbuchs, der Separationsrezeß und die Flurkarte zu entscheiden. Steht darin ein solches Recht der Gutsherrschaft verzeichnet, so können Sie die Benutzung der ehemaligen Trift als Weg nicht untersagen. Kann die Gutsherrschaft auf das ihr gehörige Weideland nicht anders als über Ihr Grundstück gelangen, so sind Sie auch nach der neueren Gesetzgebung verpflichtet, ihr einen Nothweg nach § 917 des Bürgerlichen Gesetzbuchs einzuräumen, allerdings nur gegen Gewährung einer jährlichen Rente. Mit Rücksicht auf das Gesagte können Sie bis zur ausgetragenen Entscheidung der Angelegenheit im Prozeßwege daher den Arbeitern der Gutsherrschaft, welche die bisherige Weide der Gutsherrschaft zur Wiese umwandeln sollen, das Betreten der bisherigen Trift, um dorthin zu gelangen, kaum verbieten, noch weniger sie pfänden. 2) Gültig als Zeuge in einer Meineidssache ist jeder, den der erkennende Richter für glaubwürdig erachtet. Daher können auch Vater und Sohn in einer solchen Angelegenheit als Zeuge vernommen werden. In einer Prozeßsache gegen den Sohn kann ein Vater, der als Zeuge verhört werden soll, die Abgabe eines Zeugnisses ohne weiteren Schaden verweigern. Giebt er es dennoch ab und beschwört er seine Aussage, so hängt es lediglich vom erkennenden Richter ab, ob er dieser Glauben beimessen will. 3) Stirbt eine gütergemeinschaftliche Ehefrau, welche Kinder aus erster Ehe hat, unter Hinterlassung dieser und ihres zweiten Ehemannes, mit dem sie in Gütergemeinschaft gelebt hat, so erhält der letztere zunächst die Hälfte des gütergemeinschaftlichen Vermögens als seine Güterhälfte und von der anderen Hälfte, die den Nachlaß der Ehefrau bildet, noch den vierten Theil als Erbtheil.

**R. W. in Richors.** Zulässig ist die Revision an das Reichsgericht schon, da der Streitwerth sechstausend Mark beträgt. Ob diese aber Erfolg haben wird, können wir nicht verbürgen, zumal auch wir der Ansicht sind, daß die von dem Bruder ertheilte Quittung über die ganzen Schuldbeträge, auf welche zugeständlich nur dreitausend Mark gezahlt sind, eine verkappte Schenkung bedeutet, zu der er bei bestehender Gütergemeinschaft ohne Einwilligung der Ehefrau nicht berechtigt war.

**H. M. S. P.** Sie können Ihre Kautionsforderung nur zur Konkursmasse anmelden. Verloren kann sie nur dann gehen, wenn sie vom Konkursverwalter oder anderen Gläubigern bestritten wird und Sie in dem deshalb anzustrengenden Prozesse nicht nachzuweisen vermögen, daß Sie die Kaution erlegt haben.

**K. i. Schrimm.** Todesfall löst nur insofern den geschlossenen Miethsvertrag auf, als die Erben berechtigt sind, diesen mit gesetzlicher Frist, d. i. zum Ablauf des Kalendervierteljahres, wenn die Kündigung in den ersten drei Tagen zu Anfang desselben erfolgen kann, sonst zum Ablauf des nächsten Vierteljahres, vor Ablauf der vertragsmäßigen Endzeit des Miethsverhältnisses zu kündigen.

**K. 1000.** Haben Sie auf ein volles Jahr vertragsmäßig Dienste genommen, gleichgiltig ob der Vertrag mündlich oder schriftlich geschlossen ist, so sind Sie auch verpflichtet, die vertragsmäßige Zeit im Dienst zu verbleiben. Die von Ihnen angeführten Gründe geben Ihnen kein gesetzliches Recht, den Dienst vorzeitig zu kündigen. Auch ein Hofmann muß aushilfsweise im Nothfalle auf Gütern am Sonntage Pferde füttern.

**O. B.** In Rußland, wo noch immer der Julianische Kalender in Geltung ist, hat man 1900 einen 29. Februar gehabt. Die Kluft, welche die russische Kalenderrechnung von der im Auslande üblichen Gregorianischen trennt, ist nun auf 13 (statt bisher 12) Tage angewachsen.

**S. K.** Wetten Sie im Hinblick auf englische Kriegsnachrichten lieber nicht. Die Nachricht, daß die Buren den „Langen Tom“ zurückgelassen hätten, ist von uns nicht gebracht worden, ist auch unrichtig; die englische Infanterie, welche nach dem Rückzuge der Buren auf den Bulwanahügel gesandt war, hat den „Langen Tom“ nicht mehr angetroffen.

**Bromberg,** 7. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 135—144 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 129 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—130 Mk. — Hafer 116—120 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

**Posen,** 7. März. (Marktbericht der Polizeidirektion.)
Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 12,50—13,20 — Gerste Mk. 11,00 bis 12,00. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

**Magdeburg,** 7. März. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,80—10,95. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,40—8,60. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig, stetig.

**Von deutschen Fruchtmärkten,** 6. März. (R.-Anz.)
**Allenstein:** Weizen Mk. 13,70, 14,00 bis 14,30. — Roggen Mk. 12,50, 12,63 bis 12,75. — Gerste Mk. 10,90, 11,20 bis 11,50. — Hafer Mark 10,70, 11,30 bis 11,90. — **Thorn:** Weizen Mk. 13,50, 13,70, 14,90 bis 14,20. — Roggen Mk. 12,20, 12,60, 12,90 bis 13,20. — Gerste Mk. 12,20, 12,60 bis 12,80. — Hafer Mk. 11,80, 12,10, 12,30 bis 12,40.

# Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

**Buchhalter**
in reiferen Jahren, verh., durchaus selbständiger Arbeiter, mit Korresp., einf. u. dopp. Buchf., wie Abschluß rc. vertr., sucht weg. Eingehens seiner jetzigen, langjährigen Stellg. z. 1. April od. später pass. Engagement. Meldg. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 3181 durch den Geselligen erbet.

**Junger Buchhalter**
Anf. 20er, ev., sucht, um s. weit. auszubilden, Stellung i. Komtor einer Mühle od. Getreidegesch. Gefl. Meld. werd. br. m. d. Aufschrift Nr. 3195 d. d. Gesell. erb.

### Handelsstand

Suche für mein bestens eingeführtes Geschäft mit **landw. Maschinen** in kl. Stadt Wpr. mit vorzüglicher Umgegend die **Vertretung** einer landwirthsch. Maschinenfabrik. Meldung. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3122 durch d. Geselligen erbeten.

**Junger Materialist**
noch in Stellung, 19 Jahre alt, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2555 durch den Geselligen erb.

**Junger Materialist**
19 J. a., momentan im Mehl- u. Getreide-Gesch. thätig, sucht pass. Stellung. Gefl. Meld. unt. **E. C.** postl. Neutomischel erbeten.

**Junger Mann**
über 10 Jahre in einem größeren
**Getreide-, Dünge- und Futtermittel-Geschäft**
einer Provinzstadt thätig gewesen, vertraut mit sämmtlichen Komtorarbeiten sowie Ein- u. Verkauf, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, per 1. April anderweitig Stellung. Gefl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2713 durch den Geselligen erbet.

**Jung. Mann**
in der Kolonialw.-Branche vollständig vertraut, sucht z. selbstständigen Leitung und Führung einer Filiale als solch. Stellung. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3002 d. d. Ges. erbet.

**Junger Mann**
19 Jahre alt, kathol. Konfession, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht anderweitig Stellung zum 1. April in einem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft. Gefl. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3166 d. d. Gesellg. erb.

**Ein jung. Mann**
Materialist, 22 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellg. im Material- und Eisengeschäft. Meldungen unter Chiffre F. L. 206 postl. Liebemühl Ostpr. [3165

### Gewerbe u. Industrie

**Müller,** Mitte 20er, sucht, gestützt a. g. Zeugn., als Erst. od. Alleinig. Stellg., ders. ist in Geschäfts- u. Kundenmüll. vollständ. vertr. Meld. erb. A. Drößus, Mühle Damerau b. Gr.-Lichtenau, Kreis Marienburg Westpr.

Ein zuverlässiger
**Maurerpolier**
sucht dauernde Beschäftigung. Meld. w. br. m. d. Aufschrift Nr. 2556 d. d. Gesell. erb.

**Büffetier** [3044
mit Kaution sucht Stellg. Gefl. Mld. unt. **M. N. 400** d. d. Exp. d „Thorner Presse", Thorn, erbet.

Ein ausgebild. **Hausdiener** sucht Stellung zum 1. April. Um Gehaltsangabe wird gebet. Otto Janz, Tilsit, Seilerstr. 2.

### Landwirtschaft

**Tüchtiger Landwirth**
28 Jahre alt, 5 Jahre auf Güt. thätig. in Rübenbau u. Drillkult. erfahren und im Besitze guter Zeugnisse, sucht zum 1. 4. cr. Stellung als selbst. Inspektor. Gefl. Meld. wolle man u. **O. Z.** an Hrn. Goerke, Alt-Bolitten bei Liebstadt Opr., einsend. [3146

Suche zum 15. 3. oder 1. 4. Stellung als
**Inspektor**
direkt unt. dem Prinzipal; habe das Einjähr.-Zeugniß und 4jähr. Praxis; gute Zeugn. vorhanden. Gefl. Meldg. werd. br. mit der Aufschr. Nr. 2941 d. d. Ges. erb.

**Gebild. Landwirth**
25 J. alt, Vizefeldw. d. Ref., 5 Jahre b. Fach, s., gest. auf gute Zeugn., zum 1. April Stell. auf größerem Gute unter Leitung des Prinzipals.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2894 d. d. Gesell. erbet.

Gelernt. Först. u. Gärtn., kinderl., Inh. d. Ehrenhirschf., i. 40. Jahr., s. zum 1. April oder 1. Juli d. J. bei mäß. Gehalt Stellung. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2935 durch den Geselligen erbeten.

3060] Suche Stellung als **2. Inspektor.** Ich bin Besitzersohn, 24 J. a., 1 J. b. Fach u. militärfr. Redmer b. Porsch in Stuhm.

**Gebild. Landwirth**
Besitzersohn, Mitte 30. Jahre, sucht zum 1. 4. Stellung auf. ein. Nebengut od. unt. Prinzipal.
Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschrift Nr. 2816 d. d. Ges. erb.

**Landwirthssohn,** 24 J., ev., Kavalier, übungsfr., sucht vom 1. 4. Stellung als 2. od. allein. Beamter. Gefl. Meld werden brieflich unt. **A. B.** postl. Gr.-Schmückwalde, Kr. Osterode erb.

3172] Zu sofort oder 1. April sucht ein **Wirthschaftsinspekt.,** der längere Zeit in meiner Wirthschaft thätig, den ich in jeder Hinsicht als brauchbar empfehlen kann, Stellung. Aug. Schlegel, Dom. Hohenhausen bei Rentschkau.

Z. 1. 4., früher od. spät., s. Stell.
**als Rechnungsführer**
Guts-, Amtsi. Bin Landwirt hs. und habe gute Zeugnisse. [3222 Otto Stolz, Rechnungsführer, Petrellen, Post Saugen Ostpr.

**Rechnungsführer.**
Jg. Mann, bisher Hauslehrer, Kenntn. d. Buchführg., s. Stelle als Rechnungsführ. gegen freie Station. Meld. **O. P.** Berlin 31.

**Brennereiverwalter**
30 Jahre alt, unverh., sucht sof. oder spät. Stellung. Gute Spiritusausbeute bish. geliefert. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3001 durch den Geselligen erbeten.

**Meier**
m. besten Zeugnissen u. Empfehlungen, sucht von sofort oder später dauernd Stell., am liebst. a. ein. Gute, wo später Verheirathung gestattet wird. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2240 durch d. Gesellig. erbt.

3030] Suche zum 1. April Stellung als
**Unterschweizer.**
Meld. unt. **M. R.** v. Adr. C. Hiltbrandt, Lowin bei Prust.

**Gärtner,** verb., m. kl. Familie, in all. Zweig. d. Gärt. erf., sucht Stell. v. 15. März od. 1. April. Aßmann in Weißheide bei Mischke, Kreis Graudenz.

**Jg. Förster u. Gärtner**
sucht v. bald od. 25 März Stell. Meldungen werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 3209 durch den Geselligen erbeten.

3031] Ich suche Stellung als
**Vorschnitter**
mit **30 bis 40 Leuten.**
Anton Lonzinski in Jeglia per Rybno Wpr.

**Achtung!**
Suche Stellung mit **jeder Anzahl Leute.** Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meld. w. br. mit d. Aufschrift Nr. 3188 durch den Geselligen erbeten.

### Offene Stellen

2890] **Flotter, jüngerer**
**Korrespondent**
(Stenograph), auch mit d. Buchführung vertraut, für ein Komtor einer Stadt der Provinz Posen per 15. März bei freier Station und Wohnung gesucht. Schöne Handschrift Bedingung. Gefl. Meldungen mit Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2890 durch d. Geselligen erb.

**Jünger. Bautechniker**
gel. M., Bauschule oder mindest. die 2. Klasse **absolvirt**, findet sofort Stellung. [2945
E. Lau, Maurermeister, Neuenburg Westpr.

**Ziegelei-Techniker.**
Zur selbständigen Leitung einer mittleren Ziegelei in Schlesien, mit Maschinenbetrieb und Ringofen, wird ein erfahrener, prakt. **Fachmann,** welcher der deutsch. und polnischen Sprache mächtig ist, zum 1. April d. J. für dauernd. Stellung **gesucht.** Nur gut empfohlene Bewerber belieben ihre Meldungen nebst Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen unter **B. F. 3469 an Rudolf Mosse, Breslau,** einzusenden.

### Handelsstand

**Fleißiger Agent**
für Graudenz u. Umgegend **von erster Stettiner Wein- und Spirituosen-Handlung gegen hohe Provision** gesucht. Meldg. **u. B. Z. an Rud. Mosse, Stettin.**

2910] Für mein Schank-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen jungen
**Expedienten.**
Retourmarke verbeten.
Robert Heller, Bromberg.

**Reisender gesucht.**
Eine der größten, leistungsfähigsten Peitschenstöckefabriken sucht zum sofortigen oder späteren Eintritt einen tüchtigen, jüngeren Reisenden gegen festes Gehalt und feste Reisespesen, der bei den Eisen-, Materialwaaren-, Seilerwaaren- und Sattlerei-Geschäften in den Provinzen Preuß. Schlesien, Posen und Pommern sehr gut eingeführt ist. Die Fabrik ist in obigen Provinzen seit mehreren Jahren gut eingeführt. Nur fleißige, tüchtige Verkäufer mit allerbesten Referenzen wollen ihre Angebote mit Gehalts- und Reisespesenansprüchen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2912 durch den Geselligen einsenden.

3075] Wir suchen zum 1. April eventl. später einen tüchtigen, soliden
**Detail-Reisend.**
Christ, nicht unter 25 Jahre alt.
Homeyer & Strotmann, Manufakt.- u. Modew., Helmstedt in Braunschweig.

2616] Für mein Materialwaar.-Geschäft suche zum 1. April d. Js. einen tüchtigen
**jungen Mann**
der seine Lehrzeit soeben beendet hat, oder einen älteren Herrn.
K. Jochim, Schönbaum bei Danzig.

Gesucht zum 1. April ein mit der Baumaterialienbranche vertrauter
**junger Mann**
für Komtor und Reise.
Meld. mit kurzem Lebenslauf und Zeugnißabschriften werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3020 durch den Gesell erb.

**Junger Mann**
19 J. a., der in einem gr. Kolonial- u. Delik.-Geschäft gelernt hat u. gute Zeugn. vorzeig. kann, sucht von gleich Stellung. Gefl. Meldg. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3177 d. d. Ges. erb.

Für meine Material- und Eisenwaaren-Handlung suche von gleich einen tüchtigen, gewandten
**jungen Mann**
der auch polnisch spricht. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschr. erwünscht. Meldung. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 2831 durch den Geselligen erbeten.

3149] Suche zur selbständig. Leitung eines Ausschanks einen tüchtigen
**jungen Mann oder Mädchen**
mit Kaution. Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung.
Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter **C. 100** postl. Inowrazlaw.

**Ein junger Mann**
der schon in größeren Geschäften thätig war, findet zum 1. April in meinem Kolonialwaaren-Geschäft Stellung. [3216
Philipp Reich, Graudenz.

**Vom 1. April suche für mein Getreide- und Mehl-Geschäft einen**
**jungen Mann**
**welcher die einfache Buchhalt. verst., sowie dem Detail-Verkauf vorstehen muß.**
**Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3133 durch den Geselligen erbeten**

**Einen jungen Mann**
suche für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft, welch. in der Destillation ganz firm ist, per 15. März resp. 1. April cr.
Max Jacob, Bromberg,
2358] Kujawierstraße.

**Herren-Konfektion.**
Nach Altstaden Rhld. suche per sofort einen durchaus tüchtigen, energischen
**jungen Mann**
polnisch sprechend. Salair-Ansprüche sind den Meldungen beizufügen. [2613
M. Hartog, Bottrop i. W.

2601] In mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft können
**zwei Gehilfen**
per 1. April eintreten.
Herrmann Dann, Thorn.

Zum 1. April cr. ist in meinem Kolonialwaarengeschäft die erste
**Gehilfenstelle**
zu besetzen. Reflektanten, der polnischen Sprache mächtig und die längere Zeit auf einer Stelle konditionirt haben, werden ersucht, Ansprüche und Abschrift der Zeugnisse bald einzureichen.
Carl Mueller, Pr.-Stargard.

In m. Materialw.- u. Destillationsgeschäft ist vom 1. April auch früher eine **Gehilfen-** und eine **Lehrlingsstelle** frei. Nur junge Leute mit guter Schulbildung, guten Zeugnissen und besten Empfehlungen dürfen sich melden. R. Rütz, Thorn.

Suche zum 1. April cr. einen soeben ausgelernt., poln. sprech.
**Gehilfen** [3072
für mein Kolonial-, Eisen- und Webebaumwollwaaren-Geschäft.
A. Loewenstein, Gilgenburg.

Suche für mein Kolonial-, Material-, Eisenw.- und Schankgeschäft per gleich oder 15. cr. ein.
**jüngeren Gehilfen**
der kürzlich seine Lehrzeit beend. hat und der polnischen Sprache mächtig ist. [3086
Ww. W. Karrasch, Mensguth.

2405] Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche per sofort ev. 1. April cr. einen älteren, tüchtigen jungen Mann als
**ersten Verkäufer**
der poln. Sprache mächtig. Meld. bitte Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen.
P. Fast, Christburg Wpr.

**Erster Verkäufer und Dekorateur**
Christ, welcher Erfahrung im Versandt- und Reklamewesen besitzt und der polnischen Sprache mächtig ist, per 1. April d. Js. oder später gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich melden. Angabe der Gehaltsansprüche, Photographie u. Referenzen erb.
Carl Karutz, Helmstedt (Braunschweig) Neumärkerstr. 1 u. 4
Manufaktur, Modewaaren und Konfektion.

2867] Zwei tüchtige
**Verkäufer u. Dekorateure**
**suche f. m. Manufakturw.- u. Herrenkonf.-Gesch.** (Provinz u. polnische Sprache bevorzugt.)
**Gustav Kosack,**
**Berlin-Weißensee.**

2290] **Tüchtiger**
**Verkäufer und Dekorateur**
per 1. April 1900 für mein Tuch-, Manufakt.- und Konfektionsgeschäft gesucht. Station und Wohnung im Hause. Polnische Sprache Bedingung.
C. A. Riesemann, Marienburg.

2803] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaar.-Geschäft suche per 1. April einen tüchtig.
**Verkäufer**
der der poln. Sprache mächt. ist.
J. Baum, Arys Ostpr.

**Tücht. Verkäufer**
polnisch sprechend, für mein Herren-Garderoben-Geschäft gesucht. Meld. m. Gehalsangabe, Bild, Zeugn. [2998
Emil Grand, Oschersleben.

Für mein Materialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche ich per 1. April einen [3115
**tüchtigen Verkäufer**
der kürzl. seine Lehrz. beend. hat
G. Rose, Dirschau, Neustadt.

Wir suchen vom 1. April für unser Detail-Geschäft einen tüchtigen, soliden, [3035
**jüngeren Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig.
J. Lewinsohn & Co., Osterode, Ostpr. Groß-Destill. u. Spritfabr.

**1 tüchtig. Verkäufer**
Manufakturist, der poln. Sprache vollständig mächtig und der Schaufenster zu dekoriren versteht, findet per 1. April angenehme, dauernde Stellung. Ich reflektire nur auf einen soliden, fleißigen, jungen Mann. Meldg. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erb.
H. Herrmann, Strelno.

3157] Für meine Mehlhandlung suche ich zum 1. April cr. einen tüchtigen, jüngeren
**Verkäufer**
aus der Kolonialw.-Branche. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Den Meldungen sind Gehalts-Ansprüche u. möglichst Photographie beizufügen.
F. Krenz, Allenstein.

3180] Für mein Materialwaar.- und Rohprodukten-Geschäft suche ich per 15. resp. 20. d. Mts.
**einen jüng. Verkäufer und einen Lehrling.**
Verkäufermeldungen bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. beizufügen.
J. Becker, Freystadt Westpr.

2949] Suche per 1. April cr. für mein Herren- und Knaben-Konfektionsgeschäft einen tüchtigen
**Verkäufer**
und Dekorateur.
Meldungen m. Photographie und Zeugnissen an
Simon Schendel, Bromberg.

3081] **Ein durchaus tücht.**
**Verkäufer**
perf. poln. sprechd., per 1. April cr. gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. u. Zeugn. erb.
J. Schwartz' Nachfl.,
Manuf.-, Tuch- u. Konf.-Gesch., Stuhm Westpr.

Für m. Herrengarderoben-geschäft suche zum 15. 3. cr.
**einen tüchtigen Verkäufer**
aus der Branche. Meldg. mit Photographie, Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. an
J. Lippmann, Bromberg.

**Herren-Garderoben und Schuhwaaren.**
9311] Z. sofortig. Antr. s. einen erfahrenen und einen jüngeren
**Verkäufer**
welche gr. Fenster geschmackv. zu dekoriren verstehen; für die Abtheilung Schuhwaaren eine
**Verkäuferin.**
Meld. mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.
Z. 1. April e. m. gut. Schulkenntn. versehenen
**Lehrling**
**und ein Lehrmädchen**
(israel.), unt. günstig. Beding.
H. Schickler, Uelzen i. Hannov.

3186] Ein tüchtiger
**Verkäufer**
findet von sofort oder später Stellung. Meldung. m. Angabe der Gehaltsansprüche bei nicht freier Station erbittet
Emil Jablonowski,
Manufaktur u. Modewaaren, Neidenburg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per 15. März resp. 1. April cr. **einen tüchtigen**
**Verkäufer.**
Derselbe muß der **polnischen Sprache vollständig mächtig,** sowie gewandt im Dekoriren größerer Schaufenster sein. [1352
Offerten sind Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften u. Photographie beizufügen.
Auch kann sich ein
**Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen melden.
W. Fürstenberg, Neustadt Westpreußen.

**Ein älterer Kommis**
Materialist, der gut polnisch spricht, freundl., redegewandter Verkäufer sein muß, w. v. sogl. oder 1. April **gesucht.** Salair 450 Mark. Photogr. und Zeugnißabschr. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3010 durch den Geselligen erbeten.

**Kommis.**
Zum 1. April cr. suche freundlichen **Verkäufer.** Photographie, Anfangsgehalt werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3139 durch den Geselligen erbeten.

3074] Zum 1. April cr. suche für Kellerei und Lager
**jüngeren Kommis.**
Wilh. Weiß, Bromberg
Destillation u. Kolonialwaaren.

**Kommis-Gesuch.**
3154] Ein Kommis, tüchtiger, selbständiger Verkäufer, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft von sofort eine Stelle. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet
Hermann Meyer in Bischofstein.

559] Für mein Eisenkurzwaar.-, Stabeisen- und Farben-Geschäft suche ich per 1. April d. Js. einen tüchtigen, soliden
**Kommis**
als Verkäufer. Poln. Sprache erwünscht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften beizufügen.
Emil Knitter, Schulitz.

Für mein Materialwaaren-, Bäckerei u. Schankgeschäft suche zum 1. April einen tüchtigen
**jüngeren Kommis**
der poln. Sprache mächt. [3116
E. Friske, Pelplin Wpr.

2574] Suche per 1. April cr. einen
**jungen Kommis**
und einen
**Lehrling**
bei fr. Station. Sonn- u. Festtage geschlossen.
Max Friedländer,
Tuch- und Herrengarderoben, Ostrowo.

Ein junger
**Materialist**
wird vom 1. April für einen größeren Bierverlag zu engagiren gesucht. Gehalt 300 Mark per anno. Gefl. Meldungen w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3042 durch den Geselligen erbet.

### Gewerbe u. Industrie

3182] G. Stllg. f. **Brennereiverwalt.** zu vergeb. Vorst. auf Wunsch. Kennecke, Spechtsdorf bei Marzdorf.

**Anzeigensetzer**
**(N.-B.) sofort gesucht. Bezahlung nach dem Buchdrucker-Tarif für Ost-Deutschland (21 M.)** [9382
**Gustav Röthe's Buchdruckerei Graudenz.**

Gesucht per sofort oder 15. cr. ein tüchtiger [2656
**Setzer**
(N.-B.), für leichte Accidenzen und Inseratensatz. Meldungen an E. Lehmann, Buchdruckerei, Inowrazlaw.

2655] **Ein Barbiergeh.** kann sich melden bei Gehlhar, Bromberg, Bahnhofstr. 97.

Ein tüchtiger [3152
**Barbiergehilfe**
findet vom 30. oder 31. d. Mts. ab dauernde Stellung bei
F. Unruh, Friseur, Gnesen, Hornstraße 31.

Tüchtiger [2566
**Buchbindergehilfe**
erhält sofort dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen an
O. Heidenreich, Pr.-Holland.

**1 Buchbindergehilfe**
findet bei 8 bis 9 Mark pro Woche und freier Station sofort oder später dauernde Stellung.
Carl Pfeiffer, Schwetz a. W.

**Ein Buchbindergehilfe**
findet dauernde Stellung bei
3111] H. Fuchs, Elbing.

**Buchbindergehilfen**
können von sofort eintreten.
R. Battesch, Graudenz.

**Konditor.**
Zur selbst. Führung der Bäckerei mit Konditorei suche einen tüchtigen, erfahrenen **Gehilfen.** Nur auf erste Kraft wird reflekt. Meld. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2874 durch den Geselligen erbeten.

2805] Zur Uebernahme meiner Niederlage in Jezewo suche ich eine geeignete Persönlichkeit.
Rich. Hennig, Bäckerei, Schwetz a. W.

**2 Uhrmachergehilfen**
für den 2. u. 3. Platz, können sofort eintreten bei
Fritz Albrecht, Osterode Ostpreußen. [2591

Ein jüngerer [3212
**Gehilfe**
nicht unter 20 Jahren, ohne körperliche Gebrechen, findet per 1. April oder auch später Stellg.
Arthur Krause, Uhrmacher, Graudenz.

3034] Tüchtige
**Rock- und Paletotschneider**
**werden bei hohem Stück**lohn für mein Maaß-Geschäft zum möglichst **sofortigen** Antritt gesucht. Dauernde Arbeit zugesichert.
D. Lonky, Osterode.

**Schneidergesellen** Rockarbeiter, finden Beschäftigung bei Samulowitz, [3106 Bromberg, Jacobstr. Nr. 3.

**1 Schneidergeselle**
kann eintr. b. J. Schillemeit, Marienwerder, Danzigerstr.

2 gute Rock- u. 1 Hosen- u. Westen-
**Schneider**
finden dauernde, lohnende Arbeit bei J. G. Senger, Pr.-Stargard, Markt 36. [3161

2896] Einen tüchtigen
**Sattler- und Tapezirgehilfen**
sucht von sofort
P. Paschkowski, Sattlermeistr., Allenstein.

Ein tüchtiger, verheiratheter
**Sattler**
für Kutschwagen-Bau findet dauernde Beschäftigung. [3108
E. Albrecht, Wagenfabrik, Bromberg.

2168] 2 bis 3 tüchtige, ältere
**Wagenlackirer**
sucht sofort bei hohem Lohn
Martin, Wagenfabrik, Gnesen.

Zum 1. April d. J. tüchtiger, verheiratheter
**Schmied mit Zuschläger**
der auch Dampfdreschmaschine führen muß, gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2898 durch den Geselligen erbeten.

3144] Zum 1. April finden
**ein Gutsschmied**
**mit Zuschläger** und ein unverheiratheter, herrschaftlicher
**Diener**
Stellung auf
Dom. Rucewko b. Güldenhof, Provinz Posen.

**3 Schlosser**
**1 Schmied**
finden dauernde Beschäftigung b. Sender, Schlossermeister, Ortelsburg.

[3090] Ein tüchtiger, verheirath.
**Schmied**
findet zum 1. April 1900 bei gutem Lohn und Deputat Stell. auf Dom. Adl.-Prökuls. Post- und Eisenbahnstation. Dienstgänger darf nicht gehalten werd.

**E. Gemeindeschmied**
wird vom 25. März d. Js. für Gr.-Schlanz bei Subkau Westpreußen gesucht. [3100
Der Gemeindevorsteher. Lutz.

2 tüchtige [2841
**Schmiede-Gesellen**
einer kann verheirathet sein, die auf Hufbeschlag und neuen Wagenbau arbeiten können, finden dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik und Hufbeschlagschmiede von R. Kommnick, Tiegenhof.

**1 Maschinenmeister**
findet sofort Stellung auf der Dampfziegelei des [2868
Dom. Ostrowieczko b. Dolzig.

**Ein Maschinist,** gelernter Schlosser od. Schmied, der auch den Kessel zu besorgen hat, wird bei hohem Gehalt gesucht. Aug. Weber, Tilsit, Teichstraße 8.

311] Für einen Fowler'schen Dampfpflug (zwei Maschinen-System) suche einen soliden und nüchternen
**Maschinenmeister**
und einen
**zweiten Gehilfen.**
Der Antritt kann sofort, aber auch etwas später erfolgen.
H. Birschel, Gutsbesitzer, Erlau b. Nakel (Netze).

**2 Kupferschmiede**
für dauernde Beschäftigung sucht E. Polenz vorm. C. Dietz, Insterburg. [3189
Reisea. resp. Umzugskost. w. vergüt.

3184] Erfahrener, tüchtiger
**Kupferschmied**
sofort bei hohem Lohn gesucht. M. Zühlsdorff, Graudenz.

Jüngerer [3156
**Fahrrad-Reparateur**
mit Montage und sämmtlich. vorkommenden Arbeiten gut vertraut, selbständiger Arbeiter, für unsere Filiale Zoppot gesucht. W. Keffel & Co., Danzig.

3059] Zwei ältere, tüchtige
**Klempnergesellen**
stellt noch ein J. Segor, Bauklempnerei und Install.-Gesch., Inowrazlaw.

**Klempner**
finden dauernde Beschäftigung.
2866] Ed. Palm, Elbing.

2971] Einen ordentlichen, zuverlässigen
**Gesellen**
stellt von sofort oder später ein L. Bodorf, Schornsteinfegermstr.

2751] Ein durchaus tüchtiger
**Müller**
mit nur besten Zeugnissen, am liebst. verheirathet, findet sogleich dauernde Stellung bei F. Macketanz, Mühle Guttstadt Ostpreußen.

2605] In meiner Wassermahlmühle findet ein ordentlicher, nüchterner
**Werkführer**
bei bescheid. Ansprüchen Stellung. Persönliche Vorstell. erwünscht. Bahnstation Parlin. L. Pauly, Mühle Gruczno.

2804] Ein tüchtiger
**Windmüller**
findet sofort Arbeit bei A. Witting, Culmsee, Kaltrackmühle.

3017] Ein
**Müllergeselle**
wird zum sofortigen Antritt gesucht. F. W. Schnabel, Rummelsburg Pommern.

3013] Ein durchaus zuverlässiger
**Lohnmüller**
kann sofort eintreten. Dampfmühle Arys, Ad. Meslin, Arys Ostpr.

3147] Ein tüchtiger
**Müllergeselle**
der mit Walzenstuhl und Sichtmaschine vertraut ist, findet vom 18. d. Mts. auf mein Holländer-Mühle, Selbstvordrehung, bei guter Behandl. dauernde Stellg. Es findet s. auch e. Lehrling melden. Kuchenbäcker, Kgl.-Rehwalde.

3012] Da mein bisheriger Gehilfe zum Militär eingezogen worden ist, suche ich sofort einen tüchtigen
**Müllergesellen**
als Alleinigen bei 40 bis 70 Mk. Mahllohn pro Monat. Krueger, Kullamühle bei Neu-Barkoschin in Westpr.

**Zwei tüchtige Müller**
flotte Schärfer, davon einer als Alleiniger per sofort gesucht. Poln. Sprache Bedingung. [3223
F. Mikolajewski, Smolnica Mühle b. Wronke.

**Tücht. Müllergeselle**
welcher mit den Maschinen der Neuzeit vertraut ist, per sofort gesucht. Max Hirsch, [3069
Dampfmühle Argenau.

3118] Tüchtigen
**Müller**
bei festem Gehalt sucht von sofort B. Mederski, Kollab per Wrotzk.

**Schneidemüller**
nüchtern, fleißig und in seinem Fach tüchtig, findet per 15. März resp. 1. April cr. bei hohem Lohn, freier Wohnung und Brennung dauernde Stellung. Zeugnisse sind einzureichen. [2575
Joh. Riediger, Schöneck Westpreußen, Dampfsägewerk.

2802] Suche von sofort einen tüchtigen
**Schneidemühlen-Werkführ.**
Schulz, Mühle Stradaunen p. Stradaunen Ostpr.

**Zuverl. Maurerpolier**
findet dauernde Beschäftig. bei Maurermstr. Szillat, Bütow i. Pom. Wohnung erw. [3077

3101] Einen guten
**Ringofensetzer**
bei gutem Lohn und dauernder Arbeit sucht Dampfziegelei Louisenthal bei Tolkemit Westpreußen.
Ebendaselbst wird auch ein gut legitimierender
**Ringofenbrenner**
für Hofmann'schen Ofen gesucht.

3085] Einen geprüften, unverheiratheten, zuverlässigen
**Heizer u. Maschinisten**
**2 Ringofenbrenner**
**1 Setzer**
**2 Lehrlinge**
sucht Dampfziegelei Regitten per Braunsberg Ostpr.

**1 Zieglergesellen**
Lohn 270 Mark [3037
**1 Ofenkarrer**
**1 Auskarrer**
auf Akkord oder Standlohn sucht W. Kopetsch, Zieglermeister, Amerika bei Hohenstein Ostpr.

2880] Suche 2 tüchtige
**Ziegelstreicher**
im Akkord,
**1 Dachpfannenmacher**
und einen nüchternen, erfahrenen
**Ringofenbrenner.**
Lindemann, Steegen, Kreis Danziger Niederung.

**Ziegler**
mit guten Zeugnissen, für kleine Ziegelei sucht zum 1. April d. J. Schulz, Ziegeleibesitzer, Hansfelde, Kreis Filehne. [3066

**Einen Ziegelstreicher**
in hohem Akkord, der rechts streicht, sucht [3071
W. Kriedemann, Waschulken bei Neidenburg.

**Ringofenbrenner**
nüchtern u. zuverlässig, der schon mehr. Jahre gebrannt hat, zum 1. Mai gesucht. Gehalt 40 Mk. p. Monat nebst freier Station. A. Sokolowski, Zieglermeister, Dampfziegelei Owidz bei Pr.-Stargard. 2953]

2686] Zum 1. April wird ein kautionsfähiger, tüchtiger
**Zieglermeister**
zur Akkordübernahme d. Ziegeleiprodukte gesucht. Dampfziegelei Mrotschen, E. G. m. b. H.

**Tischlergesellen**
geübt auf Möbel, können gleich eintreten bei A. Czymmeck, Möbelmagazin, Sensburg Ostpr.

2600] Tüchtige
**Tischlergesellen**
für Bautischlerei finden von sofort dauernde Beschäftigung. Für Verheirathete ist Wohnung vorhanden. E. & C. Körner, Bütow, Bez. Köslin.

**1 Stellmachergeselle**
für dauernde Beschäftigung, kann sofort od. in Kürze eintreten bei F. Tiedtke, Schmiedemeister, Bakosch Posen. [2577

2625] Verheiratheter
**Stellmacher**
gesucht in Luisenwalde bei Rebhof.

2832] Mehrere
**Böttchergesellen**
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn u. Akkord. Emil Groß, Großböttcherei, Schneidemühl.

## Landwirtschaft

**Anstellung**
von Landwirthssöhnen, sowie federgewandten j. Leuten and. Berufs, als Rechnungsführ. u. Amtssekr. auf Gütern, erfolgt nach 3monatl. Ausbildung durch die Landwirthschaftl. Lehr-Anstalt, Berlin, Golßstr. 33.

In Morczyn per Tauer findet ein zweiter [2610
**Wirthschafter**
bei 240 Mk. Gehalt vom 1. April d. J. Stellung. Dommes.

2789] Tüchtiger
**Inspektor**
wird zum 1. 4. gesucht. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen einzusenden an Giese, Ritzwalde.

Von sofort oder 1. 4. erfahrener, älterer
**Inspektor**
unverheirathet, gesucht. 700 Mk. Gehalt bei freier Station. Meldungen nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2897 durch den Geselligen erbeten.

3097] Dom. Nied.-Schridlau p. Gr.-Liniewo Westpr. sucht zum 1. April einen tüchtigen, zuverlässigen, soliden
**Wirthschaftsbeamten**
Gehalt 400 Mark excl. Wäsche.

**Inspektor.**
Zum 1. April cr. suche einen jüngeren Inspektor, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse aus größeren Wirthschaften nachweisen kann. Gehalt 400 Mk. p. anno. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3131 durch den Geselligen erbeten.

Ein unverheiratheter
**Wirthschafter**
mit guten Zeugnissen findet zum 1. April Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2975 durch den Geselligen erbeten.

2336] Gesucht z. 1. Juli ein deutsch., der poln. Spr. völlig mächt., verheiratheter
**Oberinspektor**
mit klein. Fam. Nur gut empf. Beamte wollen Lebenslauf und Zeugnißabschr. — Nichtantwort ist Absage — unter Angabe der Gehaltsanspr. einsenden an Rittergutsbes. Güterbock, Wloscieiewki bei Xions (Posen).

2791] Alleiniger
**Beamter**
gesucht per sofort. Nur tüchtige, absolut nüchterne Reflektanten wollen sich melden. Anfangsgehalt ca. 500 Mark. Dom. Neuhof bei Richnau Westpreußen.

**Ein Hofverwalter**
unverheir., wird in Wytrembowitz bei Ostaszewo zum 1. April gesucht. Bauernsohn bevorzugt. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten. [2735

788] Ein gut empfohlener
**Wirth**
findet Stellung bei hohem Lohn. Katzner, Dom. Wilhelmsruh b. Bandsburg.

3019] Ein nüchterner, zuverlässiger
**Kämmerer**
wird bei hohem Lohn u. Deputat zum Antritt 1. April 1900 ges. Meldungen an Administrator Seupin, Klein-Nappern b. Löbau Westpreußen.

5023] Zum 1. April d. J. wird ein nüchterner, zuverlässiger, energischer
**junger Mann**
katholisch, d. polnischen Sprache mächtig, zur Aushilfe in der Wirthschaft gesucht. Bauernsohn wird bevorzugt. Gefl. Meldungen mit mäßig. Gehaltsansprüchen bitte zu richten an d. Pfarrgut Wyganowo b. Lessen.

Ein junger [2572
**Gärtnergehilfe**
kann in meine Kunst- und Handelsgärtnerei noch eintreten. Gehaltsansprüche erbeten. W. Kunze in Rössel.

2603] Einen tüchtigen
**Gärtnergehilfen**
sucht die Gärtnerei Lonk bei Neumark Wpr.

**Gehilfe**
für Landschaft, Topfkultur, kann noch vom 15. d. Mts. od. 1. April eintreten. Zeugnißabschr. Geh.-Anspr. sind gleich einzus. Auch ein
**Lehrling**
wird gesucht. [3171
W. H. Boesler, Handelsgärtn. Marienwerder Wpr.

2584] Bei hohem Lohn u. Tantieme verheiratheter
**Gärtner**
evangelisch, tüchtig, nüchtern, zum 1. April gesucht. Treibhaus, Bienen, Jagdaufsicht. Zeugnisse einsenden, Vorstellung erforderlich. Dominium Lubasch bei Nakel (Netze), Prov. Posen.

Gesucht zum 1. April ein einfacher, selbstthätiger, ehrlicher, verheiratheter, evangel. [3038
**Gärtner**
H. Kock, Kl.-Butzig b. Linde Westpreußen.

Gut Gr.-Teschendorf bei Tiefensee Wpr. sucht per 1. April einen unverh., einfachen, tüchtig.
**Gärtner**
der selbstthätig arbeitet. Jahreslohn 180 Mk., Tantieme und Schußgeld. Zeugnißabschr. sind einzureich. Retourm. verb. [2848

Suche von gleich oder auch von später einen selbständigen unverheiratheten [2845
**Gärtner.**
Meldungen an Dom. Sczuplienen per Koschlau Ostpreußen

**Torfmeister**
gesucht zur Herstellung von einer Million Torf, möglichst mit eig. Stechmaschine. Derselbe muß gleichzeitig die Kartoffelernte von ca. 300 Morgen übernehmen. Dom. Dumzin b. Mallnow Pm.

Zu erfälliger, tüchtiger
**Oberschweizer**
bei ca. 60 Kühen gesucht. Nur best Empfohlene bei persönlicher Vorstellung berücksichtigt. [2324
Dom. Poburke bei Weißenhöhe.

**Meierei.**
Suche z. 1. April od. auch etwas früher ein. jungen, tüchtig., evangl. Gehilfen, d. gute Butter bereit. kann u. mit d. Maschinenbetrieb bescheid weiß. Meldung. Molkerei Adl.-Rehwalde, Kr. Graudenz.

**Verheirath. Oberschweizer** erh. z. 1. Apr. n. Stellg., Unterschweizer b. g. Lohn f. sof. u. 1. Apr. Aeltest. Schweizer-Bureau i. Opr. v. J. Stoll, Oberschweiz. Laurienen, Bartenstein Opr.

**Kuhfütterer oder Schweizer**
für einen Stall von 45 Kühen mit einem Gehilfen zum 1. April gesucht. [2806
Dom. Laschewo bei Prust, Ostbahn.

3098] Suche zum sofortigen Antritt einen verh.
**Schweizer**
der mit f. Burschen 30 Milchkühe, ca. 20 Stück Jungvieh u. einige Zuchtsäue zu verpflegen hat. Die Frau muß in der häuslichen Wirthschaft mit angreifen. Gute Wohnung im Hinterflügel des herrschaftl. Wohnhauses. Tücht. Kräfte können Gehaltsanspr. u. Zeugnisse einsenden an Wiebe, Gr.-Falkenau per Pelplin Westpr.

Zu sofort und 1. April erhalt. noch etliche verh. **Oberschweizer** gut bezahlte Stellen, 2 unverh. **Oberschweizer** zum 1. April cr., sowie einzelne **Schweizer** zu sof. u. sp. Oskar Graber, Schweiz.-Bur., Ernstfelde b. Insterburg.

Ein verheiratheter [3132
**Oberschweizer**
der zwei Gehilfen stellen kann und im Besitz guter Zeugnisse ist, findet zum 1. April oder 1. Mai Stellung in Grünfelde bei Schroop.

**1 Schweizer**
**1 Schweizerbursche, 1 Kutscher u. 1 Knecht** könn. eintr. b. Thimm, Baldram bei Marienwerder.

3099] Gut empfohlener, älterer
**Schäfer**
findet vom 1. April d. Js. Stellung in Ornassau bei Pelplin.

**Schäfer**
mit Gehilfen für Schaf- u. Kuhheerde sucht zu Johanni Frau C. Kaun, Barkenfelde Wpr.

**Akkordunternehmer**
mit 8 Mann per 1. Juni für diesjährige Ernte gesucht. [3028
Dom Arnoldsdorf, per Hohenkirch Westpreußen.

**Ein Unternehmer**
(Vorarbeiter) mit 14 Männern und 8 kräftigen Mädchen, wird zum 1. April cr. für Feld- und Hofarbeit bis zu Martini cr. gesucht. Heizbare Wohnungsräume vorhanden. Reflektanten mit guten Zeugnissen wollen sich persönlich melden in Saffronken bei Neidenburg Ostpreußen.
Schriftliche Meldungen werden nicht berücksichtigt. Reisekosten werden bei Meldungen nicht gewährt. [2790

**Vorarbeiter**
mit guten Zeugnissen zur Ernte mit 30 bis 40 kräftigen Leuten zu Anfang April gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2899 durch den Geselligen erbeten.

Zwei [2752
**Arbeiterfamilien**
mit auch ohne Scharwerker, von sofort oder 1. April, sowie
**5 Akkordmänner**
zur Getreideernte sucht bei hoh. Lohn Schadau per Graudenz.

2966] Ein
**Schweinefütterer mit Hofgänger**
wird zum 1. April bei gutem Lohn, Deputat und Tantieme gesucht. Josephshof b. Neuguth Wpr.

2900] Ein verheiratheter
**Kuhfütterer**
zu 25 Kühen u. 35 Stück Jungvieh gesucht, der das Melken u. den Schweinestall übernehm. muß. Wüstenberg, Kelpin b. Tuchel.

**Kutscher**
möglichst gewesener Soldat, unverheirathet od. verh. (mit Scharwerkern) sucht z. 1. April 1900 Dom. Freymark b. Weißenhöhe.

**Verh. Pferdeknechte**
**Kuhhirt**
(gewesener Schäfer bevorzugt) mit Gehilfen,
**zwei Einwohner**
alle möglichst mit Scharwerk., sucht bei hohem Deputat und Lohn sofort oder 1. April Dom. Arnoldsdorf bei Hohenkirch Westpr. [3029

2296] Für eine Herrschaft in Pomm. wird zum 1. April ein bescheidener, nüchtern. u. fleißig.
**Reitknecht**
gesucht. Bedingung: gute Zeugnisse, Kavallerist gewesen, kleine Figur. Persönliche Vorstellung bei Bes. Herm. Pauls in Pr.-Rosengart b. St. Grunau Wpr.

**Wirthschaftsb.-Stelle**
besetzt. Dom. Wittmannsdorf.

## Verschiedene

3109] Städtisches Krankenhaus Bromberg sucht zum 1. April eine
**Oberwärterin.**
Gehalt monatlich 24 Mark, steigend halbjährlich bis 40 Mk., außerdem freie Station. Meldungen mit Zeugnissen an den Unterzeichneten.
Die Verwaltung. Teschner, Stadtrath.

**Ein Selterabzieher**
findet von gleich oder später dauernde Beschäftigung. Otto Faerber, Angerburg, Mineralwasser-Fabrik und Bier-
1669] Depot.

2877] Suche per sofort einen nüchternen, ledigen, tüchtigen
**Hausknecht.**
B Dierasch, Gr.-Nebrau.

3137] Mehrere
**Steinschläger**
werden zum Steinschlag an den Chausseen des Kreises Tuchel gesucht. Anmeldungen nimmt entgegen der Chausseeaufseher J. Woythal in Koslinka bei Tuchel.

## Lehrlingsstellen

**Apotheker-Eleve**
findet bei mir zum 1. April freundliche Aufnahme. [909
Arthur Behschnitt, Lauenburg in Pommern.

In größ. phot. Atelier (Ostpr.) ist eine
**Volontärstelle**
zu besetzen, ebenso wird ein
**Lehrling**
von gleich oder später gesucht. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2967 d. d. Ges. erb.

3092] Suche von sofort für m. Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft
**einen Volontär und einen Lehrling**
welche der polnischen Sprache mächtig sind. B. M. Bernstein's Sohn, Neumark Wpr.

3089] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche ich für sogleich evtl. 1. April
**2 Lehrlinge**
**1 Volontär**
mit guter Schulbildung. Sonnabend und Feiertage fest geschlossen. Arnold Aronsohn, Soldau Ostpr.

**1 Konditorlehrling**
sucht Konditorei Rommel,
2065] Inowrazlaw.

**Zwei Volontäre**
können in meinem Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft eintreten. M. L. Glaß, [2852
Bandsburg Westpreußen.

2855] Für mein Kolonialwaaren- u. Delikateßgesch. suche **einen Lehrling.**
Georg Schubert, Danzig, Gr.-Berggasse 20

## Stellen-Gesuche

**Ein älteres Buffetfräulein,** mit gut. Zeugniss. vers., f. Stellg. v. gleich o. später. Bahnhof bevorzugt, wäre a. nicht abgeneigt, e. Buffet a. eig. Rechnung z. übernehmen. Meld. unter C. F. postl. Posen, Breslauerstr., Postamt 4.

**Kassirerin**
mit der einfach. Buchführ. vertr., sucht in einem Eisenkurzwaaren-, Porzellan- oder ähnlich. Geschäft zum 1. April Stellung. Gefl. Meldungen werden unter der Aufschrift Nr. 2817 durch den Geselligen erbeten.

**Ein junges Mädchen**
welches d. einf. u. doppelte Buchführung erl. hat, sucht unt. besch. Anspr. Stellung. Meld. w. br. mit Aufschrift Nr. 3167 durch den Geselligen erbeten.

Ein älteres, ev. **Wirthschaftsfräulein,** aus besserer Familie, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung v. 1. April. Gefl. Gehalt ca. 300 Mark. Meldung. unter **A. H.** postlagernd Elbing erbeten. [2961

Molkereischule Freystadt Westpr. sucht für
**eine Meierin**
welche zum 1. April ihre Ausbildung beendigt hat, Stellung. Guts- oder Privatmolkerei. [2149
Fr. Glöde.

E. Mdch. a. e. kl. Landwirthsch. sucht St. i. Wpr. z. Erl. d. f. Hotelk. p. 15. 3. 1900. Meld. u. Nr. 3205 d. d. Ges. erb.

**Lehrling**
kann eintreten bei [2728
Arthur Krause, Uhrmacher, Graudenz.

Hermann Seelig, Modebazar, Thorn, sucht zum sofortigen Antritt
**mehrere Lehrlinge**
aus guter Familie. Jung Leute, welche die Qualifikation für den einjährig-freiwilligen Dienst besitzen, sind bevorzugt.

**Lehrling**
mit guter Schulbildung, Sohn geachteter Eltern, der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort für mein Kolonialwaaren- und Eisengeschäft. [3170
M. Goldstandt's Sohn, Löbau Wpr.

2532] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Kurz- und Weißwaarengeschäft suche per 1. April **einen Lehrling, ein Lehrmädchen,** der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station. Herrmann Stein, Exin.

**Lehrlingsgesuch.**
3082] Am 1. April cr. od. spät. findet ein **Lehrling** in meinem Manuf.- u. Konfekt.-Gesch. Stell. J. Schwarz' Nachfl., Stuhm Wpr.

**Lehrling.**
Für unser Komtor suchen wir ein. Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Joh. Jacoby & Sohn, Schuhfabrik, Graudenz.

Für feines Kolonial- und Delikatessen-Geschäft suche per sofort resp. 1. April
**einen Lehrling**
mit entsprechenden Schulkenntnissen sowie einen
**jüngeren Kommis**
mit guten Zeugnissen. Meldung., letztere mit Gehaltsansprüchen, werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3155 durch den Gesellg. erbeten.

**Einen Lehrling**
mit guter Schulbildung, suche f. m. Destillations- u. Kolonialw.-Gesch. per 15. März od. 1. Apr. Max Jacob, Bromberg, Kujawierstraße. [2356

**Einen Lehrling**
sucht f. sein Eisenwaaren-Gesch. Fritz Pfuhl, Marienburg.

**Ein Lehrling**
kann unter günstigen Bedingung. in der rühmlichst bekannten Schloßgärtnerei Jäskendorf sofort eintreten. [2812
E. Wachholz, Obergärtner.

Zu Ostern gesucht ein
**junger Mann**
aus guter Familie, der Lust zur Erlernung der Gärtner. hat. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2876 durch den Geselligen erbeten.

**E. Gärtner-Lehrling**
sucht Friedrich Schulz, Handelsgärtner, Culm. [3076

**Molkerei-Lehrling**
mit guter Handschrift findet zu sofort oder später in hiesigen städtischen Betriebe unt. günstig. Bedingungen gute Aufnahme. Molkerei-Genossenschaft Guttstadt. Pankalla, Verwalter. [3159

**Molkereilehrling**
nicht unter 16 Jahren, kann am 1. April, Lehrzeit ein Jahr, bei 50 Mark Vergütung in der Dampfmolkerei Guhringen bei Freystadt Westpr. eintreten.

**Müllerlehrling**
gegen Lohn gesucht. [3093
A. Teßmer, Werkführer, Regitten b. Braunsberg Opr.

## Frauen, Mädchen

Eine Dame in mittl. Jahren wünscht e. Wittwer od. unverheiratheten Herrn den **Haushalt zu führen.** Meldg. unter **W. M. 896** Inf.-Ann. des Geselligen, Danzig, Jopengasse 5.

2939] Suche als
**Kinderfrau**
eine Stelle, mit dem Wunsch, daß die Herrschaft auch polnisch sprechen kann. Franciska Nowowitz, Kl.-Falkenau b. Gr.-Falkenau Wpr.

3032] Ein anständiges
**junges Mädchen**
w. bereits 6 Jahre i. d. Wirthschaft thätig ist, in feiner sowie bürgerl. Küche, Schneiderei sow. Handarb. erfahr., sucht z. 1. April anderw. Stellg. a. Wirthschaftsfräulein. Gefl. Meld. unt. **A. B.** postlag. Pr.-Stargard.

3211] **Ein älteres Mädchen** wünscht Stellung zur Führung eines kleinen Haush. bei einem Herrn von gleich od. 1. April. Geschäfte, Restaurat. ausgeschl. A. Lange b. Fr. Kuschinski, Graudenz, Getreidem 3, II Tr.

Beamtentochter, ältl., sehr anspruchsl., f. St. z. selbst. Führung eines kl. Haush. b. einzel. Herrn vom 1. April od. spät. Meld. brieflich mit der Aufschr. Nr. 3004 durch den Geselligen erbeten.

3008] Wirthschafterinnen m. vorzügl. Zeugn. empf. p. 1. April f. selbst. St. z. unverh. Herren, Land u. Stadt, ebens. Meierinnen mit Sep. vertr. d. Placirungs-Bur. d. Fr. Emma Jager, Graudenz.

**Schluß auf d. 4. Seite.**

## Offene Stellen

**Repräsentantin**

von höherem Beamten in einer Kreisstadt gesucht. Dieselbe muß in reiferem Alter stehen, Kenntnisse in der Musik, Kindererzieh. und in der Leitung des Haushalts besitzen, auch in der Küche erfahren sein. Meldungen mit Photographie, die sonst nicht berücksichtigt werden, werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3088 durch den Geselligen erbeten.

2751] Zum Ostertermin suche ich für zwei Mädchen von 11 u. 13 Jahren und einen Knaben v. 7 Jahren eine geprüfte

**Erzieherin.**

Musik erwünscht. Gehalt 500 Mk. Pfarrer Lindenblatt in Wilhelmsort, Bez. Bromb.

3021] Suche von sogleich od. Ostern eine evangel.

**Erzieherin**

für fünf Kinder, 2. Abth. Meldungen unter **100 K.** Elbing postlagernd erbeten.

**Geprüfte Erzieherin**

evangl., für 3 Mädchen von 11 bis 7 Jahren und einen Jungen von 6 Jahren, per 1. Mai ges. Pietsch, Dom. Arnoldsdorf, per Hohenkirch.

2671] Gesucht per 1. April ev., ältere

**Kindergärtnerin**

**II. Kl.**, sehr kinderlieb, für drei Kinder von 4 bis 6 Jahren. Gehalt 180 bis 210 Mk. Meldg. mit Zeugnissen, Altersangabe und Photographie bitte zu send. an Frau Gutsbesitzer Funck, Wiersch b. Osche, Kr. Schwetz.

Zum 1. 4. suche ich eine erfahr., zuverlässige, evangel. [2391

**Kindergärtnerin**

1. Kl. für zwei Mädchen von 9 und 7, 1 Knaben v. 5 Jahren. Zeugnisse, Gehaltsansprüche erb. Frau Dorau, Powiatek per Jablonowo.

3151] Suche zum 1. April eine

**evang. Kindergärtnerin 1. Kl.**

die bereits unterrichtet hat und auch in der Häuslichkeit behiflich sein will, nicht unter 20 Jahren. Meld. m. Photogr., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. an Dom. Gr.-Guttowy bei Wreschen erbeten.

**1 Kindergärtnerin**

III. Klasse oder besseres

**Kindermädchen**

zu mehreren Kindern im Alter von 10 bis 3 Jahren zum 1. April gesucht. [3148
Frau J. Chapp, Inowrazlaw, Friedrichstr. 19.

Kinderg. u. Fräul., w. die Schneid. können, werden nach Warschau u. Umgegend, auch in Deutschland, zu größeren Kindern auf hohes Gehalt u. Familienanschluß gesucht. **Ferner** erhalten Stellung: Wirthinnen, Köchinn., Stubenmädch., Verkäufer., Kinderm. und sämmtl. männl. Dienstpersonal. Gniatczynski, Thorn, Junkerst. 1.

3007] Kinderg. II Kl. s. n. p. 1. April Fr. Emma Jager, Graudenz.

**Gesucht Kindergärtnerin**

nach Thorn für 3 Kinder von 5, 3 und 2 Jahren per 15. 4. 1900. Meld. an Frau H. Dekuczynski, Thorn. [3054

**Ev. Kindergärtnerin 1. Kl.**

die mit Erfolg schon unterrichtet hat, wird zum 1. oder 15. April zu einem 8jährigen Mädchen gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen zu richten an [3219
Frau Gutsbesitzer Matthiae, Miesionskowo bei Radosk Westpreußen.

Für meine $3^1/_2$jährige Tochter suche per 1. April ein bescheid.

**Kinderfräulein.**

Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu richten an [2576
Frau Rittergutsbes. Hendelsohn, Wloszanowo b. Janowitz, Bezirk Bromberg.

Zum 1. April wird für einen größeren, rituellen Haushalt eine erfahrene, tüchtige

**Dame**

(mosaisch) gesucht. Zeugnisse und Photographie werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3011 durch d. Geselligen erbeten.

**Junge Dame**

mit Komtorarbeiten vertraut, wird zum 15. März für ein größeres Komtor gesucht. Anfangsgehalt 60 Mark. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3079 durch den Gesellig. erb.

Ein **einfaches, besseres**

**Mädchen**

Kindergärtnerin 2. Kl. bevorzugt, wird f. 3 Kinder v. 5, 7 u. 10 J. vom 1. 4. d. Js. ab gesucht. Meld. bef. J. Brose, Buchhandlung, Rosenberg Westpr. [2861

3063] Eine gewandte

**Kassirerin**

welche bereits in Stellung war und mit der einf. Buchführung vertraut ist, findet Stellung bei Rehfeld & Goldschmidt, Allenstein, Manufakturwaaren u. Konfekt.

**Eine Putzarbeiterin**

welche selbständ. garniren kann, sucht per 1. April [3164
H. Sobczynski, Exin.

2826] Für mein Putzgeschäft suche per sofort eine durchaus tüchtige und selbständige, der polnischen Sprache mächtige

**Direktrice.**

Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. J. Piatkiewicz, Crone a. Br.

2879] Für die Detail-Abtheilung meines Kolonialwaaren-Geschäfts suche ich eine tüchtige

**Verkäuferin**

welche der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist. Eintritt kann sofort oder 1. April erfolgen.
Martin Pilz, Ostrowo.

**Putzdirektrice**

per sofort oder 15. März bei hohem Salair gesucht. Meldg. sind mit Zeugnissen, Photogr. u. Gehaltsansprüchen bei freier Station und Familienanschluß einzusenden an [1699
Leon Zirke, Culmsee.

Suche per sofort eine tüchtige [2166

**Putzarbeiterin**

**Zeugniß und Gehaltsansprüche erbittet**

**A. Grand,**
**Ortelsburg.**

3191] Eine selbständige

**Putzarbeiterin**

sucht sogleich resp. 15. März Julius Tützer, Mrk.-Friedland. Meld. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten.

3064] Für mein **Manufaktur- und Weißwaaren-Geschäft** suche eine, der polnischen Sprache mächtige

**Putzarbeiterin**

für Mittelgenre, welche **selbständig garnirt** und auch im **Verkauf** etwas **bewandert** ist, zum 1. April. **Photographie, Zeugnißabschriften** und **Gehaltsansprüche** bei freier Stat. erbittet [3064
W. A. Samuel, Arnswalde Neumark.

Suche per 1. April eine tüchtige, erste

**Putzarbeiterin**

die guten Putz selbständig chic garnirt. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 2850 durch den Geselligen erbeten.

**Eine Direktrice**

für Putz, erste Kraft, findet sofort oder per 15. d. Mts. dauernde, angenehme Stellung.
Meldungen mit Angabe bisheriger Beschäftigung werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2739 durch den Geselligen erbeten.

3016] Für mein Kurz-, Galanterie-, Putz- u. Schuhwaaren-Geschäft suche per 15. März oder 1. April cr. eine durchaus

**tüchtige Verkäuferin.**

Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station, sowie Zeugnisse erbittet
Isaac Marcus
Inh. Max Katz, Christburg Westpreußen.

Suche für sofort für meine Gastwirthschaft mit Kolonialwaaren eine nicht zu junge, ev.

**Verkäuferin**

deutsch und polnisch sprechend. Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. u. Photographie einsenden an Kersting, Röschken bei Bergfriede Ostpr. 3039]

3062] Eine tüchtige

**Verkäuferin**

die fertig polnisch spricht, suche per 1. April f. mein Manufakt.-Geschäft. Station frei.
Heimann Kaliski, Samter.

Für meinen **Schuhbazar** suche ich sofort oder 1. April eine

**erste Verkäuferin**

der polnischen Sprache mächtig, bei sehr hohem Gehalte, dauernder und angenehmer Stellung. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Photographie erbittet
2873] J. Hamburger, Gnesen.

**Verkäuferinnen-Gesuch.**

Für die Abtheilung Glas, Porzellan, Wirthschafts-Artikel suche per sofort evtl. 1. April mehrere tüchtige

**Verkäuferinnen**

bei hohem Gehalt. Branchekundige Damen, wenn möglich polnisch sprechend, werden bevorzugt. [2904
Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche ohne Station bitte einzusenden.
Berl. Waarenhaus
S. Jontoffsohn, Dirschau.

**Junges Mädchen**

(Schneiderin), für Abtheilung Damen-Konfektion, perfekt im Abändern, ferner tüchtige

**Verkäuferin**

für die Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheilung, werden möglist p. sofort, spätestens 1. April gesucht.
Meldungen mit Zeugniß-Abschrift, Phot. u. Gehaltsansprüchen bei vollständig freier Station werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3087 durch den Geselligen erbeten.

**Junges Mädchen**

zur Erlernung der feinen Küche sofort gesucht. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3213 durch den Geselligen erb.

**Zwei Lehrmädchen**

die Lust haben, die mod. Blumenbinderei zu erlernen, können sof. eintreten in [3169
Franz H. Mayke's Blumenhalle, Konitz Wpr.

1931] Suche per April für mein jüdisches Restaurant ein

**älteres Mädchen**

als Stütze der Hausfrau.
Wittwe R. Smolinski, Thorn.

2569] Suche zur selbständigen Leitung meines Haushaltes eine

**Wirthschafterin.**

Familienanschluß zugesich. Antritt per sofort. Zeugnißabschr. erbeten.
Jahns, Gutsbesitzer, Jercyn bei Pudewitz.

9152] Dom. Kroezen bei Marienwerder sucht zum 1. 4.

**eine Wirthschafterin**

die durch gute Zeugnisse von längerer Dauer nachweisen kann, daß sie perfekt kocht, die Geflügelzucht gründlich versteht, zuverlässig, sparsam und umgänglich ist. Photographie und Angabe der Ansprüche erwünscht.

Auf ein größeres Gut wird

**ein tüchtiges Mädchen**

zur Erlernung der Wirthschaft und Stütze der Hausfrau per sogleich gesucht. Meld. w. br. m. der Aufschr. Nr. 2314 d. d. Ges. e.

**Evang. Wirthin**

welche selbständig kochen kann, das Melken beaufsichtigen muß, auch sonst die Arbeit nicht scheut, bei 300 Mk. Jahresgehalt per 1. April cr. gesucht. [2836
Frau M. Barth, Drzonowko bei Wrotzlawken.

3142] Gesucht zum 1. April

**eine Wirthschafterin**

erfahren in der feinen Küche u. allen anderen Zweigen d. Wirthschaft. Milch geht zur Molkerei. Brod wird gekauft. Gehalt 360 Mark.
Frau Rittergutsbesitzer M. Eick, Rörchen b. Königsberg N.-M.

3006] **Wirthinnen** u. Kochmamf. f. Güter u. Hotels, Stubenmädch., Näh- u. Kindermdch. erh. u. Einf. d. Zeugn. Stell. b. hoh. Geh. d. Fr. E. Jager, Graudenz.

**Ein fleißig. Mädchen**

für Küche und Hausarbeit, für 1. April cr. gesucht. [3198
H. Kirste, Lissa i. P., Gasthof zur gold. Kugel.

Eine erfahrene, tüchtige, jüdische

**Wirthschafterin**

in den mittleren Jahren, die die Küche gut versteht, wird für ein. älteren Herrn von sogleich oder vom 1. April gesucht. Meldung. umgehend erbeten. [3155
Ed. Lindenheim, Pr.-Holland.

Eine perfekte [3126

**Wirthin**

mit guten Zeugnissen, findet zum 1. April Stellung mit hohem Gehalt bei
C. Herrmann, Schwarzwald per Ponschau Westpr.

Gebildetes

**Wirthschaftsfräulein**

aus guter Familie, von angenehmem Aeußern, im Alter von 25 bis 30 Jahren, welche auch das Melken beaufsichtigen muß, in allen Zweigen eines ländlichen Haushaltes erfahren, findet zum 1. April selbständige Stellung auf mittlerem Gute bei unverheirathetem Herrn. Milch geht zur Molkerei. Anfangsgehalt 270 Mark. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Photographie werden brieflich mit der Aufschrif Nr. 3120 durch den Geselligen erbeten.

**Frau oder Fräulein,** Hotelwirthsch. erfahr., z. Leitung ein. groß. Hotelperson., ein **Büffet-Fräulein** für dass. Hot. s. Frau Hauptm. Marty, Königsberg i/Pr., Prinzenstraße 13 II.

3096] Von sofort oder 1. April findet ein tüchtiges, jünger., evgl.

**Wirthschaftsfräulein**

welches perfekt kochen und Wäsche näh. kann, sowie in Federviehzucht bewandert ist, Stellung bei ein. Gehalt von 180 Mk. Zeugnisse und Photographie bitte zu send. an Frau Rittergutsbesitzer A. Schreiber, Dom. Montwy b. Montwy, Prov. Posen.

Gesucht eine

**Wirthin**

zur selbständigen Führung eines Haushaltes bei alleinstehendem Herrn in der Stadt, die gut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Meldungen nebst Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschrift **Nr. 3084** d. d. Geselligen erbeten.

2656] Unter Leitung der Hausfrau zuverlässige

**Wirthin**

vertraut mit der einfachen **Küche** und Federviehaufzucht, per 1. April gesucht. Beaufsichtig. des Melkens erforderl. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. erbeten.
K. Zimmermann, Glanden per Kraplau Ostpr.

2730] Dom. Roggow per Ramelow sucht per 1. 4. eine

**Meierin.**

Lavalseparator. 300 Mk. Gehalt.

2983] Tüchtige

**Meierinnen**

**Hof- u. Feldverwalt. Gutshandwerker Gärtner, Kutscher zc.**

erhalten sofort Stellung.
Centralarbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer Posen, vor dem Berliner Thor 17a.

**Eine Meierin**

in Kälberaufzucht erfahren und zur Beaufsichtigung beim Melken per 1. April gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschrift. erb. Dom. Langenau bei Freistadt Westpr. [3040

**Meierin**

vertraut mit Maschinen-Separ.-Betrieb, zum 1. April gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen an [2604
Herbst, Schedlisken b. Lyck.

**Molkerei-Lehrmädch.**

oder -Lehrling verlangt die Molk. Störbuderkamp b. Stutthof. (Danz. Niederung.) F. Kirscht.

Zum 1. April suche ein anständiges, ev. Mädchen

**als Stütze**

das die bürgerliche Küche selbständig besorgen kann, in allen häuslichen Arbeiten sowie etwas Schneiderei erfahren ist. Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen erbitte unt. **102 B M.** postlagernd Ostrometzko Westpr. [2733

Ein **anständ. Mädchen,** in Schneiderei, Kochen und allen häuslich. Arbeiten erfahr., wird a.

**Stütze der Hausfrau**

in jüd. Hause gesucht. Meldung. mit Aufschrift Nr. 2760 briefl. durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. April wird ein anständiges, junges Mädchen

**als Stütze oder Wirthin**

gesucht, im Kochen, Hauswirthschaft und Federviehzucht erfahren. Familienanschluß. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2653 durch den Geselligen erbeten.

Zur Stütze der Hausfrau wird ein bescheidenes, anständiges

**Mädchen**

welche leichte Stubenarbeiten zu übernehmen hat, per sofort oder 1. April gesucht. Zeugnisse, sow. Gehaltsansprüche sind einzusend.
Paul Ziegel, Wongrowitz.

Suche zu sofort ein bescheidenes

**junges Mädchen**

zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung.
Frau Gutsbesitzer Kunde, Prechlau Westpr. (Postort).

2979] Suche zum 1. April eine

**einfache Stütze**

die perfekt kochen kann. Gehalt 80 Thaler.
Frau Rittergutsbesitzer Kisker, Friedenau b. Buchthal i. d. Neumark.

2193] Jüngere, zuverlässige

**Kochmamsell oder Stütze**

die die Hotelküche erlernte, sucht für sofortigen Antritt
H. Rakobrandt, Pollnow i. Pomm.

2738] Suche möglichst per sofort bei hohem Gehalt eine

**Köchin**

die gut bürgerlich kocht u. Hausarbeit mit übernehmen muß.
Frau Gutsbesitzer Labuda, Neugolz b. Dt.-Krone.

2592] Suche zum 1. oder 15. April erfahrenes, älter. **Kindermädchen** für einjähriges Kind. Oberleutnant Gottschewski, Osterode Ostpr.

Gesucht zum 2. April ein tücht.

**Stubenmädchen**

welche plätten und nähen kann. Gehalt 135 Mk. Zeugnisse sind einzusenden an Frau Rittmeister Hoppenrath, Lankow, Schivelbein Pommern. 2913]

**Kinderfrau**

zum 15. April gesucht [2429
von Rodbertus, Hauptmann u. Kompagniechef, Thorn, Brauerstraße 1.

**Gesucht**

für sogleich eine erfahrene [3112

**Kinderfrau**

mit besten Zeugnissen bei gutem Lohn.
Dr. Wentscher, Rosenberg Westpreußen.